The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
421
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 31. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 261

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das große Ringen.

Der letzte Tag des Wahlkampfes.—Rep. Massenzug durch New York. — Ex-Gouv. Black greift den Präsidenten scharf an.—Wo steht die Standard Oil Co.? — Bryans letzter Aufruf an die Wähler.—Prohibition und Sozialismus.

New York, 31. Okt. Heute fand hier ein Massenumzug der republikanischen Vereinigungen statt. Jas. S. Sherman, der republikanische Vizepräsidentschaftskandidat, und Staatssekretär Root nahmen im Madison Square die Revue über sie ab; der pensionirte Admiral Coghlan war der Großmarschall über die vielleicht 50,000 Theilnehmer. 2000 Polizisten waren über die Marschroute vertheilt, um sie frei zu halten.

Gestern Abend griff Ex-Gouverneur Black in einer republikanischen Massenversammlung in der Carnegie-Hall, in welcher Herr Root den Vorsitz führen sollte, der er aber ferngeblieben war, Präsident Roosevelt heftig an, gleichzeitig seine Tausende von Zuschauern auffordernd, für Taft und Hughes zu stimmen. Das Publikum klatschte Beifall und zischte, ein Theil, darunter Kolumbia-Studenten, brachte Hochrufe auf Roosevelt aus. Ex-Gouv. Black sagte, er sei für die Bestrafung des Schuldigen, deshalb aber nicht dafür auf die Menge zu schießen.

„Er (Roosevelt)", fuhr der Redner fort, „sieht sich immer vor und verkriecht sich immer hinter einen anderen Mann, während alle Anderen getroffen werden mögen. In all dieser Unruhe haben wir nicht einen Schuldigen ins Zuchthaus geschickt, aber Tausende von unschuldigen Zuschauern in Hospitäler. Wenn ich gegen das Abschlachten Unschuldiger und gegen das Entkommen des Schuldigen Einwand erhebe, so reinigen Sie damit nicht Ihren Wappenschild, daß Sie mich einen Freund des Schuldigen nennen. Das wird nochmal Jedem klar, und damit der Tag der Breitseiten in die Menge und der Prozeßpossen in den „Countyfairs" vorüber sein.

„Aber der gefährlichste Theil unseres Zustandes ist nicht das Einschrumpfen unserer körperlichen Bequemlichkeiten. Es ist die vorherrschende Unzufriedenheit, der Glaube, daß mehr gegeben werden sollte, als gegeben wird, der beständige und wachsende Hunger nach ungesetzlichen Vortheilen. Die Arbeit hat nie so viel gefordert und so wenig geleistet; das Geld hat seine Gewinnmacht stark vermehrt mit zügelloser Veranlagung zum Betrügen; öffentliche Beamte haben nie zuvor in so vielen Fällen das Volk zum Narren gehalten und ehrliche Arbeit durch Täuschung ersetzt.

„Der sittliche Ton hat nachgelassen. Die Elemente, welche wir als die größte Bedrohung einer sicheren Regierung anzusehen pflegten, sind jetzt in der Regierung selbst mächtig geworden. Darin liegt unsere größte Gefahr, und wir müssen Halt gebieten und zur Grundlage der Ehrlichkeit zurückkehren. Das sind nicht nur meine eigenen ernsten Sorgen. Nur wenige einsichtsvolle Männer rufen in diesem Jahre Hosianna. Wir haben den Reichthum bearbeitet, bis es keinen schlechten Ausdruck mehr gibt, der nicht darauf Anwendung gefunden hat. Reaktion hat eine beinahe so schlimme Bedeutung erlangt wie Verrath. Unsere Reformen sind hingegen sämmtlich Versprechen geblieben. Wir haben Niemand bestraft. Und während dieses lang dauernden Karnevals sind viele unserer Lebensbedürfnisse theurer und theurer geworden; Fleisch, Getreide, Kleider sind beständig gestiegen. Wir haben unsere Fallen gestellt und mit giftiger Gehässigkeit verdeckt und sind selbst darin gefangen worden. Wir haben lange und lärmend getanzt, aber Niemand kann wahrlich sagen, daß wir nicht den Geiger bezahlt haben."

Heute, am letzten Tage des Wahlkampfes, bilden die 81 Wahlmännerstimmen von New York, Indiana und Illinois noch immer den Gegenstand des eigentlichen Ringens; alle drei Staaten gelten als unsicher. Taft setzte seine Redereise durch New York fort, von Elmira bis Rochester, und Bryan, welcher gestern in Ohio sprach, ist heute in Indiana. John J. Kern, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, „stumpt" heute ebenfalls in Indiana und wird am Montag noch mit dem demokratischen Gouverneurskandidaten Harmon eine letzte Redereise durch Ohio machen.

Wm. R. Hearst und sein Präsidentschaftskandidat Hisgen werden heute Abend in der Carnegie-Halle sprechen, der sozialistische Präsidentschaftskandidat Debs „stumpt" heute in Wiskonsin und der prohibitionistische, Chafin, wird heute Abend seinen Wahlkampf in Chicago zum Abschluß bringen.

Herr Taft sagte heute in Elmira, daß die Männer, welche das Kapital in Europa und hierzulande beherrschen, darauf bestehen, daß die geschäftliche Zukunft eine ruhige sei, und wenn sie ihr Kapital nicht anlegen, so werde das Geschäft zum Stillstand kommen und vier Jahre lang gedrückt sein. Das sei eine Thatsache.

Vorsitzer Mack vom demokratischen Nationalausschuß erinnerte heute daran, daß Präsident Roosevelt vor vier Jahren in der schärfsten Weise bestritten hatte, daß die Großkorporationen Beiträge zur republikanischen Wahlkasse gezahlt hätten. Nachher habe er sowohl wie der Eisenbahnmagnat Harriman das unumwunden zugestanden. Jetzt bestreite Herr Roosevelt auch eine derartige Unterstützung; er, Mack, besitze aber die Beweise, daß seit zehn Tagen Tafts Wahlkampfleiter mit der Standard Oil Co. wegen eines Beitrages von $1,000,000, demselben Betrage, den sie 1896, 1900 und 1904 geleistet hätte, unterhandelten.

Vorsitzer Mack erklärte auch, es sei bekannt, daß Herr Roosevelt erwarte, der eigentliche Leiter der Regierung im Falle der Erwählung von Tatf zu sein. Ob nun Herr Taft Wall Street, die Standard Oil Co. und den Stahltrust im Falle seiner Erwählung betrügen werde, trotz deren Beiträge zur Wahlkasse, oder ob er im Falle seiner Erwählung zu Roosevelt halten werde, welcher ihn nominirt habe, müsse das Publikum selbst entscheiden. Vorsitzer Hitchcock vom republikanischen Nationalausschuß bestreite nicht, daß dieser von einzelnen Mitgliedern der Standard Oil Co. Beiträge erhalten habe; es sei daß nur eine andere Methode der Standard Oil Co., die Zahlung zu leisten.

Vorsitzer Hitchcock vom republikanischen Nationalausschuß bestritt heute als unwahr, daß die Standard Oil Co. oder irgend einer ihrer Besitzer um Wahlbeiträge angegangen worden sei.

Winchester, Ind., 31. Okt. Der demokratische Präsidentschaftkandidat Bryan hat heute einen Aufruf an das Publikum erlassen. Darin sagt er folgendes:

„Die demokratische Partei versucht, eine Aera der Ehrlichkeit in der Politik einzuführen, durch Erzwingung der Veröffentlichung der Beiträge zu Wahlkassen. Sie versucht, die Regierung dem Volke näher zu bringen durch Herbeiführung der Wahl der Bundessenatoren durch das Volk direkt. Sie versucht, den Mitbewerb wiederherzustellen durch Gesetze, welche ein Privatmonopol unmöglich machen. Sie versucht, Arbeit und Kapital zu versöhnen durch Gesetze, welche Arbeitgeber und Arbeiter in freundschaftlichem Zusammenwirken einander näher bringen, und zu dem Zweck will sie ein Arbeitsdepartement schaffen, das Antitrustgesetz so verändern, daß es auf Gewerkschaften keine Anwendung findet, das Einhaltsverfahren dermaßen beschränken, daß es in Arbeiterwirren nur dann eintreten kann, wenn die Umstände den Erlaß eines Einhaltsbefehls auch rechtfertigen würden, wenn kein Arbeitsstreit vorläge, und die Verhandlung durch Geschworene in Fällen von nicht unmittelbarer Gerichtsmißachtung einführen. Sie strebt Gesetze zur Schaffung eines Garantiefonds von genügender Größe an, um alle Bankeinleger vor Verlust zu schützen. Sie strebt eine allmähliche Herabsetzung des Schutzzolles an, bis die Zollgesetze nicht länger zum Vortheil der Wenigen und auf Kosten des übrigen Volkes dienen.

„Die demokratische Partei strebt, mit anderen Worten, Ehrlichkeit in der Regierung an durch Ehrlichkeit in der Politik und eine Volksregierung durch direkte Wahl. Sie wünscht den Frieden in der Industrie, Mitbewerb im Handel, Sicherheit für Bankeinleger und Gerechtigkeit für Steuerzahler.

„Die demokratische Partei wendet sich an das erwachte Gewissen des Volkes und den Gerechtigkeitssinn im menschlichen Herzen und das wachsende Gefühl der Brüderlichkeit.

„Mit einem demokratischen Sieg des Nationaltickets, mit einem demokratischen Kongreß und mit der sittlichen Kraft des Volksurtheils können wir, glaube ich, den Senat zwingen, dem Willensausdruck des Volkes nachzugeben und in die Annahme der dringendsten Reformmaßnahmen zu willigen.

„Der Versuch, die amerikanischen Stimmgeber durch die Drohung einer Panik zu erschrecken, wird nicht gelingen. Wir haben drei Paniken in 46 Jahren gehabt, 1873, 1896 und 1907, zwei unter einem Hochschutzzoll und beide unter republikanischen Präsidenten. Herr Taft sagt, meine Erwählung bedeute eine Panik. Möge er Bürgschaft leisten, daß im Falle seiner Erwählung diese Panik verschwinden wird. Wenn er eine Panik im Falle eines demokratischen Sieges prophezeit, so drückt er eine Meinung aus. Wenn ich sage, daß eine verhängnißvolle Panik im letzten Herbst gekommen ist, ohne auf einen demokratischen Sieg zu warten, so sage ich eine unbestreitbare Wahrheit. Unsere Platform enthält einen Plan zur Wiederherstellung der Wohlfahrt auf dauernder Grundlage, zu Aller Besten. Die republikanische Partei hat keinen Plan zur Erleichterung der gegenwärtigen Nothlage, noch zur Herstellung der dauernden Wohlfahrt des Volkes.

„Der republikanische Kandidat hat den Vortheil der Thatsache, daß seine Partei in der Macht ist, er hat die Hilfe eines Heeres von Beamten, er hat die Unterstützung aller Monopole und gesetzbrechenden Trusts, er hat einen großen Wahlfonds, dessen Quelle sein Ausschuß nicht enthüllen will, und die meisten hervorragenden Zeitungen stehen auf seiner Seite. Ich bestehe darauf, daß es unbillig ist, daß der Präsident sein Amt, welches der ganzen Nation gehört, gebraucht, als ob es ein Parteibeutestück oder persönlicher Besitz sei, und thätig in den Wahlkampf eingreift. Es beleidigt das Gerechtigkeitsgefühl und sollte Alle zum Protest veranlassen, welche daran glauben, daß in der Wahl des höchsten Beamten des Landes die Bürger völlig frei in ihrer Wahl sein sollten."

Parkersburg, W. Va., 31. Okt. Vizevorsitzer Neal vom demokratischen Staatsausschuß hat heute bei Präsident Roosevelt telegraphisch Klage über die politische Thätigkeit von Bundesbeamten, namentlich den Marschällen Elliott und Three, und dem Fischkommissär Bowens, geführt, wodurch des Präsidenten Verbot einer solchen Thätigkeit einfach ins Lächerliche gezogen werde. Beweise werden angeboten.

Marion, Ind., 31. Okt. Der prohibitionistische Präsidentschaftskandidat Chafin prophezeite in einer großen Versammlung den Untergang der in dieser Wahl geschlagenen großen Partei und einen nationalen Sieg der Prohibition in vier Jahren.

St. Louis, 31. Okt. Ex-Gouv. Davis R. Francis erklärte in einer demokratischen Massenversammlung gestern Abend, daß, wenn die Parteigenossen nicht die Organisation aufrecht erhielten, bald nur noch zwei Parteien im Lande sein würden, die republikanische und die sozialistische.

Kansas City, 31. Okt. Bei Lane Jack wohnt der Farmer Wesley Yankee. Er und seine 22 männlichen Nachkommen werden am Dienstag für Bryan stimmen.

Washington, 31. Okt. Ein Uhrmacher lieh heute Quentin Roosevelt, Sohn des Präsidenten, an Stelle von dessen Uhr, welche er repariren sollte, eine andere, und an dieser war ein billiges Medaillon mit Bryans Bild. Als Quentin später auf der Straße das Bild sah, riß er es ab. „Nix da", sagte der „Prinz", „ich bin für Taft."

Cleveland, O., 31. Okt. W. C. Budd, John D. Rockefellers Schwager, versicherte heute, Rockefeller sei stets, seit der Nomination, für Taft gewesen, habe auch nie für einen demokratischen Präsidentschaftskandidaten gestimmt.

Der Standard Oil-Prozeß.

Washington, 31. Okt. Frank B. Kellogg, Spezialanwalt der Regierung in dem Prozeß zur Auflösung der Standard Oil Co., hatte heute eine Unterredung mit Präsident Roosevelt und erklärte später, daß die Regierung alle ihre Beweise in dem Verfahren eingereicht habe und jetzt die Gesellschaft ihre Gegenbeweise in New York vorlege. Die Schlußverhandlung werde am 23. Februar im Bundes-Kreisgerichte in St. Louis beginnen. Gefragt, ob die Regierung strafrechtlich gegen John D. Rockefeller und andere Beamte der Standard Oil Co. vorgehen werde, nachdem das schwebende Verfahren entschieden worden sei, antwortete Herr Kellogg, daß weder Herrn Rockefeller noch sonst einem Beamten der Gesellschaft Straflosigkeit zugesichert worden sei.

Der Tod des Kapt. Erb.

Media, Pa., 31. Okt. Frau Florence Erb, die Wittwe des Philadelphiaer Politikers Kapt. Erb, hat heute hier im Gericht auf ihre Freilassung angetragen, da sie den Gatten nicht erschossen habe, sondern ihre Schwester, Frau Beisel, wie diese sagt, in Nothwehr und nach einem Streit. Die Blutthat trug sich am 6. Oktober im Erb'schen Landhause zu. Ein Dienstmädchen sagte in der Verhandlung aus, daß Frau Erb häufig, angeblich nach vermeintlichen Räubern, aus Fenstern des Landhauses geschossen habe, einmal Nachts auch die Treppe hinab, als Erb gerade ins Haus kam. Außer Frau Erb und ihrer Schwester war Niemand bei Erbs Tod zugegen.

Zunehmende Fabrikthätigkeit.

Washington, 31. Okt. Laut der heutigen monatlichen Uebersicht des Büros für Fabrikerzeugnisse des Handelsdepartements war die Wiederaufnahme der Fabrikthätigkeit im September eine beträchtliche. Auch die Einfuhr von Rohstoffen ist gestiegen, die Preise sind aber niedriger als im September letzten Jahres. Die Einfuhr von Häuten und Fellen hat um 50 Prozent gegen September 1907 zugenommen, die von Rohkupfer um 25, von indischem Gummi um 60, von Tabak um 30, von Fasern um 30. Der Preis der Rohbaumwolle war aber um über drei Zehntel unter dem im September letzten Jahres bezahlten.

Fabrikmädchen in Gefahr.

St. Louis, 31. Okt. Ungefähr hundert Mädchen und andere Fabrikangestellte wurden durch ein Feuer gefährdet, welches heute Mittag in zwei siebenstöckigen Gebäuden, Nr. 817 bis 821 Washington Avenue, ausbrach und $50,000 Schaden verursachte. Sie wurden aber gerettet.

Zwei Pioniere getödtet.

Litchfield, Ill., 31. Okt. Wm. F. Gamble und Frau Leroy Wood, 70 und 68 Jahre alte Pioniere von Litchfield, wurden heute früh von einem Landbahnwagen überfahren und getödtet. Morgen werden sie gemeinsam bestattet werden.

Ausland.

Bülow resignirt!

Der Kaiser nimmt das Rücktrittsgesuch nicht an und ermächtigt den Kanzler zu einer öffentlichen Erklärung.

Berlin, 31. Okt. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." heute mittheilt, hat Fürst von Bülow, der deutsche Reichskanzler, heute dem Kaiser sein Rücktrittsgesuch unterbreitet infolge der Veröffentlichung in London einer Unterredung mit Seiner Majestät, für welche der Reichskanzler die Verantwortung übernahm.

Der Kaiser lehnte die Annahme des Gesuches ab und gestattete gleichzeitig dem Kanzler, eine vollständige Erklärung zu veröffentlichen und auf diese Weise den ungerechtfertigten Angriffen auf Se. Majestät entgegenzutreten.

Die Zeitung veröffentlicht auch nachstehende Erklärung des Reichskanzlers:

„Ein großer Theil der vaterländischen und fremden Presse veröffentlicht kritische Bemerkungen, die sich gegen Se. Majestät richten wegen des Artikels im „London Telegraph." Diese Bemerkungen fußen auf der Annahme, daß der Kaiser die Veröffentlichung des Artikels ohne vorherige Benachrichtigung der Regierung, welche für die kaiserliche Politik verantwortlich ist, gestattet habe. Diese Annahme ist unbegründet. Se. Majestät erhielt von einem englischen Privatmann mit der Bitte um Erlaubniß zur Veröffentlichung das Manuskript eines Artikels, in welchem eine Reihe Gespräche zwischen dem Kaiser und mehreren englischen Persönlichkeiten zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Plätzen wiedergegeben waren. Das Gesuch um Veröffentlichung war damit begründet, des Kaisers Aeußerungen möglichst vielen englischen Lesern bekannt zu machen und so die Beziehungen zwischen Deutschland und England zu heben.

„Der Kaiser sandte das Manuskript dem Kanzler und dieser dem Auswärtigen Amt mit dem Ersuchen um sorgfältige Prüfung. Das Auswärtige Amt berichtete, daß gegen den Inhalt und die Veröffentlichung des Artikels nichts einzuwenden sei, und daher wurde dessen Veröffentlichung gestattet."

Ein Kontrast.

Peking, 31. Okt. Die Anwesenheit des zweiten Geschwaders der amerikanischen Schlachtschiffflotte in Amoy ist hier kaum bekannt. Die chinesischen Zeitungen haben den Besuch garnicht erwähnt. Auch die Regierungskreise verhalten sich still, vermuthlich weil gerade der Geburtstag der Kaiserin-Wittwe gefeiert wird. Das Schweigen der Presse ist um so auffälliger, weil diese in der letzten Woche den Gedanken eines Bündnisses mit den Ver. Staaten ausgesprochen und befürwortet hat.

Washington, 31. Okt. Das erste Geschwader der Schlachtschifflotte ist heute in Olongapo eingetroffen.

Admiral Emory, Befehlshaber des zweiten Geschwaders, wird am 17. Dezember in den Ruhestand treten und Admiral Seaton Schröder, jetzt Befehlshaber der vierten Abtheilung, sein Nachfolger werden. Der Kommandowechsel wird in Hongkong vor sich gehen.

Lokalbericht.

Feuer in Harvey.

Drei Gebäude beschädigt und die Telephonverbindung unterbrochen.

Feuerwehrleute verunglückt.

Im Erdgeschoß unter dem Laden des Eisenwaarenhändlers B. A. Hilbisch, Nr. 191 154. Straße, Harvey, brach heute Morgen auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Die Flammen griffen mit unheimlicher Geschwindigkeit um sich und theilten sich den angrenzenden Gebäuden Nr. 189 und Nr. 193 mit. In jenem befindet sich J. W. Olivers Apotheke und das Telephonamt, dieses ist ein unbenutzter, Hilbisch gehöriger Neubau. Die im Telephonamt beschäftigten Mädchen suchten in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen unversehrt.

Schon nach wenigen Minuten war durch Feuer und Wasser die Telephonleitung beschädigt und die telephonische Verbindung mit anderen Ortschaften unterbrochen worden.

Bat um Hilfe.

Da der Chef der Ortsfeuerwehr, Hermann Ott, befürchtete, daß sich der Brand zu einer verheerenden Feuersbrunst auswachsen würde, erbat er Hilfe von Blue Island und Chicago. Erst nach Verlauf einer Stunde gelang es einem Drahtspanner, einen „Draht anzuzapfen" und sich mit Oakland in Verbindung zu setzen. Von dort aus wurden die Feuermeldestellen zu Blue Island und Chicago benachrichtigt.

Der hiesige Feuerchef Horan sandte sogleich den Spritzenzug Nr. 75 mit der Bahn nach der gefährdeten Ortschaft. Die Feuerwehr aus Blue Island war noch früher zur Stelle. Mit ihrer Hilfe gelang es denn auch gegen Mittag, des entfesselten Elements Herr zu werden.

Blieben im Dienst.

Während der Löscharbeiten waren der Feuerwehrchef Ott und der Schlauchführer Raymond Hill durch fallende Trümmer und Glasscherben am Kopf, Rumpf und im Gesicht verletzt worden. Außerdem hatten beide beträchtliche Mengen Rauchs geschluckt. Sie blieben aber im Dienst, bis der Brand gelöscht war.

Das Telephonamt ist vorübergehend in einem Nothquartier untergebracht worden. Der Vorsteher C. G. Sharpe hofft, den regelmäßigen Betrieb gegen Abend wieder aufnehmen zu können. Seiner Ansicht nach hat die Telephongesellschaft nicht gerade erheblichen Schaden erlitten.

Die Dame in Schwarz.

Sie ist der Brandstiftung in mehreren Fällen verdächtig.

Detektives fahnden auf eine etwa 30 bis 40 Jahre alte, ganz in Schwarz gekleidete Frau, die verdächtig ist, am 19. September, am 28. September, am 19. Oktober und am 28. Oktober die Vordertreppe und den Hausflur des dreistöckigen Backstein-Gebäudes Nr. 468 W. Erie Straße mit Petroleum getränkt und dieses angezündet zu haben. Die Brände wurden jedesmal rechtzeitig entdeckt und schnell gelöscht. Man will an jenen Abenden die Dame in Schwarz vor dem Hause oder gar im Hausflur gesehen haben.

Sie soll auch zu anderer Zeit sich in verdächtiger Weise in der Nähe des Hauses zu schaffen gemacht haben. Im Hause wohnen die Frau Mary Sullivan, Ester Christensen, Mary Davis, Ada Slowinski und Anna Casey nebst ihren Angehörigen. Sie befürchten, daß ihnen doch noch über kurz oder lang das Haus über dem Kopfe angezündet werden wird.

Rev. Frank W. Gunsaulus, Präsident des Armour Institute und Pastor der „Central Church", hat heute der Staats-Ackerbaubehörde von Kolorado telegraphisch mitgetheilt, daß er auf keinen Fall einen Ruf an das Ackerbau-Kollege jenes Staates als dessen Oberhaupt annehmen werde.

Kampf ist beendet.

Die Kampagneleiter prophezeien den Sieg ihrer Kandidaten.

Beide Parteien siegessicher.

Lamb weissagt Landrutsch für Bryan, Hayward hält Tafts Erwählung für ausgemacht. — Die Aussichten im Staate und County.

Die Kampagne geht mit dem heutigen Tag zu Ende. In den Hauptquartieren der beiden großen Parteien, im Auditorium Annex, wo die Demokraten gehaust haben, und im Gebäude des Trusts für landwirthschaftliche Maschinen an der Michigan Ave., von wo aus die republikanische Kampagne geleitet worden ist, beginnt man bereits mit dem Einpacken. Vereinzelt machen beide Parteien heute und am Montag noch letzte verzweifelte Anstrengungen, die Wählerschaft zu beeinflussen. William Jennings Bryan macht heute eine ausgedehnte Kampagnetour durch Indiana und spricht heute Abend in vier Versammlungen in Chicago. Am Montag bringt er seine Kampagne in der größten Stadt seines Heimathsstaates Nebraska, in Omaha, zum Abschluß, während sein republikanischer Gegner William Howard Taft die Schlußansprache am Montag in Youngstown, Ohio, halten wird, dem Mittelpunkte des großen Eisen- und Stahlfabrikationsbezirks, wo er seine Kampagne auch eröffnet hat. In den beiden Hauptquartieren hier herrschte heute verhältnißmäßige Ruhe.

Die Kampagneleiter gaben ihrer Ansicht über den Ausgang der Wahl Ausdruck. Beide waren siegessicher. John E. Lamb, der stellvertretende Leiter des demokratischen Hauptquartiers, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, auf die Ankündigung Präsident Roosevelts, daß die Erklärung Rockefellers für Taft nur erfolgt sei, um den Republikanern zu schaden, zu antworten und machte die Behauptung lächerlich. Sein Versuch, Rockefeller von sich abzuschütteln, könne Niemanden irreführen. Der Petroleumkönig unterstütze die republikanische Partei heute, wie er sie vor vier Jahren unterstützt habe. Die $100,000, die er vor vier Jahren zum republikanischen Kampagnefonds beigetragen habe, seien noch immer im Besitze der Republikaner und würden auch nie zurückgegeben werden.

Prophezeit Landrutsch für Bryan.

Ueber die Aussichten Bryans und des demokratischen Nationaltickets sprach sich Herr Lamb, wie folgt, aus: „Die Anzeichen deuten auf einen Landrutsch für Bryan hin. Hitchcock's Behauptung, daß die Republikaner Missouri erobern würden, ist lächerlich. Die Demokraten werden in diesem Staate eine Mehrheit von 50,000 Stimmen zu verzeichnen haben. In Kolorado werden sie mit 15,000 Stimmen siegen. Montana ist absolut sicher, und wir haben Aussichten, unseren Gegnern Oregon abzunehmen.

„Die Wahlstimmen der folgenden Staaten sind Bryan völlig sicher:

Alabama	11	Nevada	3
Arkansas	9	New Jersey	12
Colorado	5	New York	39
Florida	5	North Carolina	12
Georgia	13	Ohio	23
Indiana	15	Oklahoma	7
Kansas	10	South Carolina	9
Kentucky	13	South Dakota	4
Louisiana	9	Tennessee	12
Maryland	8	Texas	18
Mississippi	10	Virginia	12
Missouri	18	West Virginia	7
Montana	3		
Nebraska	8	Gesammtsumme	295

„Völlig sicher für die Republikaner sind die Wahlstimmen der folgenden Staaten:

Maine	6	Pennsylvania	34
Massachusetts	16	Vermont	4
New Hampshire	4		
		Gesammtsumme	78

„Als zweifelhaft sind die folgenden Staaten anzusehen:

California	10	Oregon	4
Connecticut	7	Rhode Island	4
Delaware	3	Utah	3
Idaho	3	Washington	5
Illinois	27	Wisconsin	13
Iowa	13	Wyoming	3
Minnesota	11		
North Dakota	4	Gesammtsumme	110

Zur Erwählung nöthig sind 242 Stimmen.

Republikaner auch siegessicher.

Ueber die Aussichten der Republikaner sprach sich Sekretär William Hayward vom republikanischen Nationalausschuß, wie folgt, aus:

„Meiner Ansicht sind in der westlichen Hälfte des Landes überhaupt nur vier Staaten zweifelhaft, Nevada, Colorado, Montana und Missouri. Damit will ich nicht sagen, daß wir absolut keine Aussichten auf einen Sieg in Oklahoma haben, wenn die Aussichten daselbst auch nicht so gut sind wie in den genannten vier Staaten. Colorado und Montana sind für Herrn Taft verhältnißmäßig sicher. Die landwirthschaftlichen Staaten westlich vom Missouri, Wyoming, Utah und Idaho, und sämmtliche Staaten an der Pazifikküste sind den Republikanern seit Beginn der Kampagne sicher gewesen. Niemand hat je daran gezweifelt, daß wir in Illinois, Wiskonsin, Michigan, Minnesota oder Iowa siegen werden. Herr Bryan wird sicherlich in seinem Heimathstaate geschlagen werden. Die Bevölkerung von Nebraska hatte vor zwölf Jahren einen leichten Anfall von Bryanfieber, ist aber, seitdem die Republikaner wieder ans Ruder gelangt sind und dem Lande zum Wohlstand verholfen haben, völlig genesen, und es besteht keine Gefahr, daß sie einen anderen Anfall haben werden. Ich habe persönlich nie an einem Siege der Republikaner in Indiana gezweifelt. Von den Staaten im Osten sind New York, Ohio und West Virginien uns völlig sicher. Sie werden sämmtlich gute Mehrheiten für Taft aufzuweisen haben. Maryland und Kentucky sind sogenannte zweifelhafte Staaten, aber ich bin der Ansicht, daß wir in beiden einen großen Vorsprung haben, und daß sie ihre Wahlstimmen sicher für Taft abgeben werden."

Bryan schadet Sozialisten.

Daß viele sozialistisch angehauchte Wähler ihre Stimme für Bryan abgeben werden, und daß daher die Zunahme an sozialistischen Stimmen nicht so groß sein wird wie unter anderen Umständen zu erwarten gewesen wäre, war die Ansicht des Sekretärs des sozialistischen Staatszentralausschusses, J. G. Bentall. Herr Bentall sprach sich heute über die Aussichten seiner Partei im Staate Illinois, wie folgt, aus: „Wir werden einen annehmbaren Zuwachs an Stimmen gegen das Jahr 1904 zu verzeichnen haben. Wir würden noch besser abschneiden, wenn nicht viele sozialistisch veranlagte Wähler, die vor vier Jahren nicht für Parker gestimmt haben, dieses Jahr für Bryan stimmen würden. Wir haben gute Aussichten, mehrere unserer Kandidaten für die Staatslegislatur zu erwählen."

Sekretär J. Mahlon Barnes vom sozialistischen Nationalausschuß sprach die Hoffnung aus, daß seine Partei mehrere Sitze im Kongreß erobern würde. „Wir hoffen," erklärte Herr Barnes heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, „drei oder vier unserer Kandidaten für den Kongreß zu erwählen, darunter zwei in Wiskonsin und einen in New York. Außerdem haben wir Aussichten auf einen Sieg in einem zweiten New Yorker Bezirk. In Wiskonsin werden wir sicherlich die Zahl unserer Vertreter in der Legislatur verdoppeln."

Rep. Aussichten im Staate.

Ueber die Aussichten auf Gouverneur Deneens Erwählung und das republikanische Staatsticket sprach sich der Vorsitzende des republikanischen Staats-Zentralausschusses, Roy O. West, wie folgt, aus: „Herr Sullivan hat die Kampagne für Stevensons Erwählung in so gehässiger und ungerechter Weise geführt, wie man es noch nie in Illinois erlebt hat. Sie war auf Lügen, Verdrehung von Thatsachen und Schmähungen aufgebaut. Wir werden in Illinois für das republikanische National- und Staatsticket eine Mehrheit von 200,000 Stimmen erhalten. In der nächsten Legislatur werden wir 39 republikanische Senatoren und 85 republikanische Abgeordnete haben. Außerdem werden wir 19 von unseren Kandidaten für den Kongreß erwählen."

Böschenstein siegessicher.

Vorsitzender Charles Böschenstein vom demokratischen Staats-Zentralausschuß war nicht weniger zuversichtlich wie sein Gegner West im republikanischen Lager. „Illinois," erklärte er heute, „ist heute ein demokratischer Staat. Berichte von den Vorsitzenden der County- und Wahlbezirksausschüsse und aus anderen zuverlässigen Quellen in allen Counties im Staate beweisen klar und deutlich, daß Adlai E. Stevenson zum Gouverneur erwählt werden wird. William Jennings Bryan und John Worth Kern werden die Wahlstimmen von Illinois erhalten. Die öffentliche Meinung ist umgeschlagen, wie sich aus der ungeheuren Stimmenzahl, die wir erhalten werden, ersehen lassen wird. Die Abneigung gegen den republikanischen Gouverneurskandidaten ist in Cook County größer als im Staate, und das County wird eine riesige Stimmenzahl für das demokratische Ticket abgeben. In den Landbezirken außerhalb von Cook County ist die Stimmung ebenfalls bitter gegen die Republikaner. Sie werden uns ebenfalls eine Mehrheit geben."

Die Lage im County.

Ueber die Aussichten der Demokraten bezüglich ihres Countytickets sprach sich William L. O'Connell, Vorsitzender des demokratischen County-Zentralausschusses, wie folgt, aus: „Nach einer sorgfältigen Prüfung der Lage rechne ich sicher darauf, daß Bryan, Stevenson und das gesammte demokratische Countyticket in Cook County eine Mehrheit von 35,000 Stimmen aufzuweisen haben werden. Bryan wird nicht nur die Stimmen wieder erhalten, die er in früheren Jahren in Cook County erhalten hat, sondern außerdem noch ungefähr 25 Proz. der Arbeiterstimmen, die er früher nicht an sich zu ziehen verstanden hat. Er wird ungefähr 85 Proz. aller Arbeiterstimmen in Cook County erhalten. Die unabhängigen Wähler, die zu keiner Partei gehören, sondern sich nur von den „Issues" der Kampagne und den Grundsätzen, für die eine Partei eintritt, beeinflussen lassen, werden sich, wie ich aus zuverlässigen Quellen weiß, zum größten Theil Bryan, Stevenson und dem demokratischen Countyticket zuwenden."

Die republikanische Parteileitung im County war nicht dazu zu bewegen, sich über ihre Aussichten im County auszusprechen. Ihr Vorsitzender C. W. Andrews erklärte, daß die Schätzungen J. J. Hanbergs vom letzten Montag, die auch in der „Abendpost" veröffentlicht worden sind, richtig seien. Herr Hanberg hatte für Taft 198,000 und für Bryan 124,000 Stimmen im County vorausgesagt und die Erwählung des gesammten republikanischen Countytickets für sicher erklärt.

Innere Zwistigkeiten.

Daß im republikanischen Lager nicht ungetrübter Friede herrscht, und daß ein Theil der Partei am Wahltage gegen Deneen Front machen wird und diesbezügliche Anordnungen bereits von seinen Führern erhalten hat, wurde heute bekannt. Wie aus guter Quelle verlautet, haben die Anhänger Lorimers auf der Westseite die Weisung an ihre Leute ausgehen lassen, gegen den Gouverneur Deneen und für Stevenson zu stimmen. Auf der anderen Seite verlautet aus guter Quelle, daß ein Theil des Deneen'schen Anhanges Stadtrichter Fred Fake auf's Korn nehmen wird, der ein Anhänger „Doc" Jamiesons in Hyde Park ist und dem Lorimer'schen Flügel nicht fern steht.

Klagt auf Schadenersatz.

Drei Klagen, jede auf Zahlung von $100,000 Schadenersatz lautend, hat heute im Superior-Gericht Herr Jakob Kern, der frühere Staatsanwalt und jetzige Staatsanwalt-Kandidat, gegen Wm. R. Hearst angestrengt. Er gibt als Grund an, daß er durch Artikel und Bilder in den Blättern des genannten Zeitungsherausgebers zu dem eingeklagten Betrage an seinem Rufe geschädigt und der Lächerlichkeit und der Verachtung preisgegeben worden sei.

Krasse Uebertreibung.

Ein unbedeutender Unfall, der in der Irrenanstalt zu Kankakee kürzlich einem epileptischen Mädchen zugestoßen ist, wird in der Deneen feindlichen Presse aufgebauscht zu einem „neuen Beweis für die unter Deneens Verwaltung in den Staatsanstalten herrschende Schandwirthschaft". Sekretär Graves von der staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde stellt fest, daß jenes Mädchen, Placid Scott, in der Irrenanstalt, auf dringenden Wunsch ihrer Eltern, zur Aufnahme gefunden hat, weil der Staat kein Asyl für Fallsüchtige besitzt. Während Placid sich in der Anstaltsküche befand und dort auf einem Fensterbrett saß, hatte sie einen ihrer Anfälle, glitt vom Fensterbrett herunter und streifte mit dem Arm die freiliegende Röhre eines Gestelles der Dampfheizung, dessen Verkleidung zur Zeit gerade ausgebessert wurde. Placid hat sich dabei ein paar unbedeutende Brandwunden zugezogen. Während die Kleine sich daheim, unter der Obhut ihrer Mutter befand, hat sie bei ähnlichen Anfällen wiederholt Armbrüche erlitten. Ihr Vater ist unter diesen Umständen überzeugt, daß die Kleine in der Staatsanstalt immerhin besser aufgehoben ist, als daheim.

Die Rangirraten.

Einhaltsverfahren, um deren behördliche Ermäßigung zu verhüten.

Am 16. September ist von der staatlichen Eisenbahnkommission, auf Betreiben des Illinoiser Fabrikantenbundes, eine Bestimmung getroffen worden, wonach, vom 1. November an, der Chicagoer sogenannte Rangirbezirk bedeutend ausgedehnt wird und die Raten für das Rangiren von Güterwagen von einer Bahn zur andern eine beträchtliche Ermäßigung erfahren sollten.

Heute haben nun acht Bahngesellschaften im Bundeskreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Eisenbahnkommission, General-Staatsanwalt Stead und Staatsanwalt Healy angestrengt, um zu verhindern, daß die getroffene Anordnung durchgeführt wird. Richter Kohlsaat hat den nachgesuchten Einhaltsbefehl bis auf Weiteres bewilligt.

Vor dem Bundes-Appellhof wurde heute verhandelt über ein Einhaltsgesuch verschiedener Bahngesellschaften gegen die Bundesverkehrskommission. Die Kommission hat die Raten für den Versandt von Kaufmannsgütern von Seehäfen an der atlantischen Küste nach Plätzen am Missouri-Fluß herabgesetzt. Die Bahngesellschaften bekämpfen diese Herabsetzung auf dem Wege des Einhaltsverfahrens.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und kühl; morgen zunehmende Bewölktheit bei langsam steigender Luftwärme; leichte östliche Winde.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend klar; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit; langsam steigende Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar und andauernd kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
431
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Wort über „Wiederaufrufen“.

Wenn die Telephon-Beamtin die Euren Aufruf annimmt die Linie „stöpfelt“ die Ihr wollt, so wird dadurch die Telephonglocke in Bewegung gesetzt. Sie klingelt mit Unterbrechungen bis Jemand den Empfänger vom Haken nimmt.

Wenn der Aufruf beantwortet wird und der Empfänger ist ab vom Haken, so gibt es kein Mittel, die Glocke zu läuten. Doch im Falle, wo der Empfänger mit seiner Antwort auf sich warten läßt, bestehen viele Leute darauf, daß die Telephon-Beamtin wieder läuten soll — was sie nicht kann, wenn das Telephon nicht abgestellt ist.

Die Beamtin antwortet in 4 bis 6 Sekunden; Ihr bekommt Antwort in 25 bis 30 Sekunden — im Durchschnitt. Weitere Verzögerung, wenn solche vorhanden ist, wird hervorgerufen von dem Aufgerufenen und kann vermieden werden, wenn die Telephonanrufe gleich beantwortet werden. Es hilft nicht, den Haken herauf- und herunterzuschlagen und der Beamtin zuzurufen: „Läuten Sie noch einmal!“

Chicago Telephone Co. 203 Washington Street

37

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(20. Fortsetzung.)

„Friedrich Larsan ist doch auch kein Neuling!“

„Ich muß gestehen, ich hätte Fred für viel tüchtiger gehalten.“ sagte Rouletabille mit verächtlich vorgeschobener Unterlippe. „Allerdings ist er nicht der erste Beste.... ich hatte sogar bisher großen Respekt vor ihm, ehe ich seine Methode kannte. Sie ist aber jämmerlich.... Er verdankt seinen Ruf einzig seiner Geschicklichkeit, aber es fehlt ihm an Philosophie, und seine Logik ist sehr armselig....“

Ich mußte Rouletabille ansehen und konnte ein Lächeln nicht unterdrücken, als ich diesen Jungen von 18 Jahren einen Menschen von einigen 50, der sich als der feinste Beobachter und der verschlagenste Geheimpolizist der Welt bewährt hatte, wie ein Kind behandeln hörte....

„Sie lächeln,“ sagte Rouletabille zu mir.... Sie werden sehen!.... Ich schwöre Ihnen, daß ich ihn stürzen werde.... und zwar auf glänzende Art;.... aber ich muß mich beeilen, denn er hat einen riesigen Vorsprung. Robert Darzac hat ihm diesen Vorsprung gegeben und wird ihm heute Abend noch einen größeren geben.... Denken Sie doch! Jedesmal, wenn der Mörder sich hier auf dem Schlosse sehen läßt, will es ein seltsames Verhängniß, daß Darzac sich entfernt und sich weigert, über die Anwendung seiner Zeit Auskunft zu geben!“

„Jedesmal, wenn der Mörder aufs Schloß kommt?“ rief ich.... „Ist er denn wiedergekommen?....“

„Ja, in jener bewußten Nacht, in der diese unheimliche Geschichte passirt ist....“

Ich sollte also endlich diese unheimliche Geschichte erfahren, auf die Rouletabille schon seit einer halben Stunde anspielte, ohne sie mir zu erzählen. Aber ich hatte gelernt, Rouletabille niemals zu drängen.

Endlich theilte er mir in kurzen, abgebrochenen Sätzen Dinge mit, bei denen mir beinahe der Verstand stillstand.

Unter den Papieren, die mir nach der Affäre von meinem jungen Freunde zugestellt wurden, ist auch ein Tagebuch mit einem vollständigen Bericht über „das wunderbare Ereigniß von dem Verschwinden des Mörders“ und Betrachtungen meines Freundes über diese Erscheinung. Ich halte es für zweckmäßiger, diesen Bericht hier vorzulegen, als meine Unterhaltung mit Rouletabille weiter fortzusetzen; denn ich möchte einer solchen Erzählung nicht ein Wort hinzufügen, das nicht der Ausdruck der strengsten Wahrheit ist.

XV. Kapitel.

In der Falle. Auszug aus dem Tagebuch Joseph Rouletabilles.

„In der vorigen Nacht (es war die Nacht vom 29. zum 30. Oktober) erwache ich gegen ein Uhr. War's Schlaflosigkeit oder Lärm von draußen? Das unheimliche Geschrei des Gottesthieres schallte aus dem Park herüber. Ich stehe auf und öffne das Fenster. Kalter Wind und Regen; undurchdringliche Finsterniß; tiefe Stille. Ich mache das Fenster wieder zu. Noch einmal durchbricht das seltsame Geschrei die Nacht. Ich werfe rasch meine Kleider über. Ein Wetter, daß man keinen Hund hinausjagen möchte; wer mag so nahe bei dem Schlosse das Miauen der Katze nachmachen? Ich nehme einen großen Knüttel mit, die einzige Waffe, über die ich verfüge, und öffne geräuschlos die Thür. Ich bin in der Galerie, die von einer Reflexlampe hell erleuchtet wird; die Flamme dieser Lampe flackert, als bewegte sie ein Luftzug. Ich spüre diesen Zug. Hinter mir ist ein Fenster offen; das Fenster am äußersten Ende der Galerie, auf der unsere Zimmer, Friedrich Larsans und meines, liegen. Ich werde diese Galerie „Wandgallerie“ nennen zum Unterschied von der rechten Galerie, auf der Fräulein Stangersons Wohnung liegt. Diese beiden Galerien treffen sich rechtwinklig. Etwa ein Meter tief unter dem Fenster liegt eine Terrasse, die das Dach eines kleinen Erkers im Erdgeschoß bildet. Man kann im Nothfalle aus dem Fenster auf die Terrasse springen und sich von dort in den Schloßhof hinablassen. Einer, der diesen Weg nimmt, brauchte den Hausthorschlüssel nicht bei sich haben. Doch wie komme ich dazu, an solche nächtlichen gymnastischen Uebungen zu denken? Wegen eines offenen Fensters? Kann es nicht durch die Nachlässigkeit eines Dienstboten offen geblieben sein? Ich schließe es; mein Talent, Dramen aufzubauen, erzwingt mir ein Lächeln. Ein erneuter Schrei des Gottesthieres in der Nacht! Dann Stille; der Regen hat aufgehört, gegen die Scheiben zu schlagen. Alles schläft im Schloß. Ich gehe mit der größten Vorsicht über den Teppich der Galerie. Als ich an der rechten Galerie bin, strecke ich den Kopf vor und werfe einen vorsichtigen Blick hinein. In dieser Galerie beleuchtet eine andere Reflexlampe die wenigen Gegenstände, die sich dort befinden; ein Sessel u. einige Gegenstände an den Wänden. Was mache ich hier? Nie war das Schloß so still. Alles ruht. Welcher Instinkt treibt mich nach dem Zimmer Fräulein Stangersons? Was führt mich hin? Warum ruft mir eine innere Stimme zu: „Geh bis an Fräulein Stangersons Zimmer.“ Ich senke die Augen auf den Teppich unter meinen Füßen, und ich bemerkt darauf Fußspuren, die mich denselben Weg führen: den Weg zu Fräulein Stangersons Zimmer. Ja, auf diesem Teppich Fußstapfen, die den Schmutz von draußen hereingebracht haben und — o Entsetzen! — ich erkenne den eleganetn Fuß, den eleganten Fuß des Mörders! Er kam von draußen in dieser abscheulichen Nacht! Wenn man durch das Fenster mit Hilfe der Terrasse von der Galerie hinunter kann, so kommt man auch auf die gleiche Weise herauf.

Der Mörder ist hier im Schlosse; denn keine Tritte sind zu sehen, die zurückführen. Er hat sich durch das Fenster am Ende der Wandelgalerie in das Schloß hineingeschlichen, ist an Friedrich Larsans und an meinem Zimmer vorübergekommen, in die rechte Galerie eingebogen und in Fräulein Stangersons Zimmer eingedrungen. Ich stehe vor der Thüre ihrer Wohnung, und zwar vor der Thür des Vorzimmers; sie ist nur angelehnt; ich öffne sie unhörbar. Ich befinde mich im Vorzimmer; von hier aus sehe ich unter der Thür des Schlafzimmers einen Lichtstreifen. Ich horche. Nichts. Kein Geräusch, kein Athemzug. Was mag in dieser Stille hinter der Thür vorgehen? Meine Augen heften sich auf das Schloß; es ist verschlossen, und der Schlüssel steckt. Zu denken, daß der Mörder vielleicht darin ist! Wird er diesmal wieder entwischen. Alles hängt von mir ab! Ruhe! Und vor Allem nichts Verkehrtes thun! Dort im Schlafzimmer muß er sein! Ob ich durch den Salon und das Boudoir hineingehe? Wie aber, wenn der Mörder dann zur Galeriethür hinausschlüpft, zu derselben Thür, an der ich jetzt stehe?

Nach meiner Ansicht ist heute Abend noch kein Verbrechen geschehen, wie wäre sonst diese Stille im Boudoir zu erklären? Zwei Krankenpflegerinnen halten darin die Nachtwache bis zu Fräulein Stangersons völliger Genesung.

Da ich fast sicher bin, daß der Mörder da ist, warum nicht gleich Lärm schlagen? Der Mörder wird dann freilich entfliehen; aber ich rette vielleicht Fräulein Stangerson? Doch wenn der Mörder heute Abend kein Mörder wäre? Wer hat die Thür geöffnet und ihm Einlaß gewährt? Wer hat sie wieder verschlossen? Fräulein Stangerson schloß sich jeden Abend mit ihren Wärterinnen ein. Wer hat den Schlüssel des Schlafzimmers umgedreht und den Mörder eintreten lassen? Die Pflegerinnen oder die alte treue Kammerfrau und ihre Tochter Sylvia? Nicht möglich! Sie schliefen im Boudoir; und Fräulein Stangerson, die, wie Herr Robert Darzac sagte, sehr ängstlich und sehr vorsichtig geworden ist, gibt selbst auf ihre Sicherheit Acht, seit sie wohl genug ist, um einige Schritte in der Wohnung umherzugehen. Die plötzliche Aengstlichkeit und Vorsicht, die Darzac aufgefallen sind, gaben auch mir zu denken. Seit dem Verbrechen im Gelben Zimmer erwartete die Unglückliche ohne Zweifel den Mörder! Aber wer hat ihn heute Abend hereingelassen? Wenn es „Fräulein Stangerson selbst“ wäre! Sollte sie das Kommen des Mörders befürchten und doch Gründe haben, ihm ihre Thüre zu öffnen? Sollte sie gezwungen sein, ihn hereinzulassen? Was für ein verhängnißvolles Rendezvous mag das sein? Alle diese Betrachtungen durchkreuzten mein Hirn wie Blitze in der Finsterniß. O, wer doch wissen könnte!....

Ich verlasse das Vorzimmer. Ich gehe die Haupttreppe hinunter, jetzt bin ich im Flur, ich begebe mich so leise wie möglich in das kleine Zimmer, im Erdgeschoß, wo seit dem Mord Vater Jacques schläft.

Ich finde ihn angekleidet; mit weit geöffneten Augen blickt er verstört um sich. Er scheint nicht erstaunt, mich zu sehen und er sagt mir, er sei aufgestanden, weil er den Schrei des „Gottesthieres“ gehört habe, außerdem Schritte im Park, die an seinem Fenster vorbeischlichen. Darauf habe er zum Fenster hinausgesehen, und da sei auch sogleich ein schwarzer Schatten wie ein Gespenst vorübergehuscht. Ich frage ihn, ob er eine Waffe habe. „Nein,“ sagte er, er habe keine Waffe mehr, seit der Untersuchungsrichter seinen Revolver an sich genommen habe. Er kommt mit mir. Wir schleichen am Schlosse entlang, bis wir gerade unter dem Zimmer Fräulein Stangersons sind. Hier muß sich Vater Jacques dicht an die Wand lehnen und darf sich nicht rühren, während ich mich in dem günstigen Augenblick, als eine Wolke den Mond verhüllt, dem Fenster gegenüber aufstelle, jedoch außerhalb des Lichtstreifens, der davon ausgeht. Denn das Fenster steht halb offen. Warum? Aus Vorsicht.... um schneller aus dem Fenster zu entfliehen, wenn jemand zur Thür hineinkäme? Hoho! wer aus diesem Fenster springt, hat die beste Aussicht, sich den Hals zu brechen! Aber wer sagt mir, ob der Mörder nicht ein Seil hat? Er wird sich mit allem versehen haben.... Ach, wer doch wüßte, was in diesem Zimmer vorgeht!.... wer sich die Stille da drinnen deuten könnte!.... Ich gehe zu Vater Jacques zurück und sage ihm ein Wort ins Ohr: „Eine Leiter!“ Im ersten Augenblicke hatte ich wohl an den Baum gedacht, der mir acht Tage vorher als Beobachterposten diente; aber ich konstatirte sogleich, daß das halb offene Fenster mir diesmal von dem Baume aus keinen Einblick gewähren würde. Außerdem will ich nicht blos sehen, sondern auch hören und.... handeln....

Vater Jacques, der vor Aufregung zittert, verschwindet auf einen Augenblick, und ich sehe ihn ohne Leiter zurückkommen. Von fern schon gibt er mir mit erhobenen Armen Zeichen schleunigst zu ihm hinzukommen. Als ich neben ihm bin, flüstert er: „Kommen Sie!“

Er nimmt mich mit bis zum Wartthurm. Dort angelangt, sagt er zu mir:

„Ich wollte meine Leiter aus dem unteren Saale des Wartthurms holen, den der Gärtner und ich als Vorrathsraum benutzen; die Thür des Thurmes stand offen, und die Leiter war fort. Als ich näher herankomme, was sehe ich deutlich im Mondschein? Meine Leiter! Da hat sie gestanden!“ Und er zeigt mir eine Leiter, die an einem Pfeiler der Terrasse drüben unter dem offenen Fenster angelehnt ist. Die Terrasse hatte mir die Leiter verborgen.... Mit ihrer Hilfe war es äußerst leicht, in die Wandelgalerie des ersten Stockes zu gelangen; jetzt war für mich kein Zweifel mehr: diesen Weg hatte der Unbekannte genommen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Commonwealth-Edison Co. pachtet Land zu einer Kraftanlage.

Das 118,356 Quadratfuß umfassende Stück Land an der Südostecke von Quarry Straße und dem Südarm des Chicagoflusses, welches die Northwestern Universität vor vier Jahren an die Illinois Tunnel Company auf 99 Jahre verpachtete, das aber später an die Universität zurückfiel, ist von dieser jetzt auf 95 Jahre an die Commonwealth-Edison Company für eine Gesammtpachtsumme von $308.750 verpachtet worden. Die Gesellschaft will das Land zu ihrer neuen Quarry Str.-Kraftanlage benutzen, welche der Chicago City Railway Company Kraft liefern soll.

Rose R. Hecht hat an Waklaw und Katarina Lala das Apartment-Gebäude an der Nordostecke von Evanston Ave. und Buena Terrace für $43,000 verkauft.

Die General Chemical Company von New York hat von William H. Nichols von Brooklyn, N. Y., das Eigenthum an der Südostecke von Morgan und 21. Str., 304 bei 378½ Fuß, mit $11,406 belastet, gekauft.

Martin Hausler hat der Bundes-Regierung die im Calumetfluß zwischen 93. und 94. Str. gelegene Insel geschenkt. Sie soll entfernt werden, damit an jener Stelle Platz zum Umwenden der Schiffe geschaffen werden kann.

Der Nachlaß von Maurice G. O'Brien hat an Louis F. Kühne das Miethshaus in Stony Island Ave., 50 Fuß westlich von 64. Str., 50 bei 100 Fuß, Ostfront, mit $9000 belastet, für $15,500 verkauft.

W. M. Morrison hat mit dem Bau eines Miethshauses an der Nordostecke von Astor und Division Str. begonnen. Es wird sechs Wohnungen mit je sieben und acht Räumen enthalten.

Die Colonial Trust & Savings Bank hat W. B. Walrath auf das Miethshaus an der Südostecke von Prairie Ave. und 60. Str., 69 bei 120 Fuß, $25,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs.......	19.43
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.88
Rußland: 100 Rubel.......	51.45

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle, und er wäre **wund** von oben bis unten **TONSILINE** würde ihn schnell heilen. 25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00

Diese Bank sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Werthpapiere.

Kosten der Wahl.

Die Präsidentenwahl wird der Stadt Chicago $250,000 kosten.

Wayman zieht volle Häuser.

Er wird überall mit Begeisterung aufgenommen. — Deneen nimmt Roger C. Sullivan aufs Korn. — Stevenson antwortet Deneen. — Kinder-Umzug.

Die Kosten der Wahl am Dienstag werden sich nach der Schätzung des Kanzleivorstands der Wahlbehörde Isaak N. Powell für die Stadt Chicago auf ungefähr $250,000 stellen. Die amtlichen Stimmzettel, fertig zur Vertheilung, wiegen 45 Tonnen. Insgesammt sind 2,300,000 gedruckt worden. Auf einander geschichtet würden sie 294 Fuß höher sein, als der Thurm am Gebäude von Montgomery Ward & Co. Die Stimmzettel enthalten 435 Namen. Die Stammlisten, die Bücher für die Wahlbeamten u. s. w. eingerechnet, hat die Wahlbehörde Drucksachen im Gewichte von 350 Tonnen ausgesandt. Dazu sind für länger als eine Woche täglich sechzig Wagen nöthig gewesen.

Ein wahres Geschichtchen.

Daß größte Vorsicht geboten ist, wenn man für Kandidaten verschiedener Parteien stimmen will, zeigt der folgende Vorfall, der sich gestern im Amtslokale Mayor Busses zutrug. Frank Solon, seit Jahren demokratischer „Boß“ der 2. Ward und Mitglied der Parteileitung, Walter Raymer, früherer Alderman und bekannter republikanischer Politiker, Ald. Linn H. Young von der 6. Ward, seit Jahren politisch thätig, und Vernon Bean, Mayor Busses Hilfsprivatsekretär und früherer langjähriger politischer Redakteur einer großen Tageszeitung, unterhielten sich über die Gefahr, die ein Wähler läuft, seine Stimme zu verlieren, wenn er für Kandidaten verschiedener Parteien stimmt und nicht für das ganze Ticket einer Partei. Es wurde die Behauptung aufgestellt, daß selbst erfahrene Politiker leicht einen Irrthum begehen und auf diese Weise ihre Stimme verlieren könnten. Man machte einen Versuch mit Probestimmzetteln, und es wurde vereinbart, daß ein Jeder einen Stimmzettel markiren solle, aber für sieben Kandidaten der gegnerischen Partei stimmen müsse. Der Versuch wurde gemacht, und es stellte sich heraus, daß keiner der vier erfahrenen Politiker seinen Stimmzettel richtig markirt hatte.

Wayman spricht an.

In drei äußerst gut besuchten Versammlungen in der 3., 7. und 20. Ward zog gestern Abend der republikanische Kandidat für die Staatsanwaltschaft, John E. W. Wayman, seinen demokratischen Gegner Jakob J. Kern über die Kohlen und machte seinen Zuhörern klar, daß es sich in dem Kampfe um die Staatsanwaltschaft nicht um die Persönlichkeit der Kandidaten handle, sondern darum, ob dieses wichtige Amt ehrlich oder unehrlich verwaltet werden soll. Wie in allen früheren Versammlungen bereiteten ihm auch gestern seine Zuhörer einen begeisterten Empfang. „Dieser Kampf um die Staatsanwaltschaft,“ erklärte er, „ist ein Kampf für Moral und Ehrlichkeit gegen Laster und Korruption. Die Amtsführung Jakob J. Kerns war so schlecht und korrupt, daß selbst seine besten Freunde nicht davon zu sprechen wagen. Jeder Republikaner, der für einen dritten Kandidaten stimmt, ist ein Verräther an seiner Partei. Wer sich um die Verantwortlichkeit herumdrücken will, indem er für Street stimmt, ist ein Feigling.“

Nimmt Sullivan aufs Korn.

In fünf Versammlungen auf der West- und Südseite der Stadt nahm gestern Gouverneur Charles S. Deneen seinen demokratischen Gegner Adlai E. Stevenson aufs Korn und beschäftigte sich eingehend mit dessen Verbindung mit Roger C. Sullivan. Die Thatsache, daß ein Mann wie Sullivan den demokratischen Gouverneurskandidaten unterstütze, sei an und für sich schon verdächtig und lasse einen Schluß darauf ziehen, welcher Art die Amtsführung sein werde, wenn er erwählt werden sollte. Man brauche dabei nur an die Ordinanz der Ogden Gas Co. und die berüchtigte Allen-Vorlage zu denken.

Stevenson antwortet.

In fünf Versammlungen auf der Süd- und Westseite der Stadt beantwortete der demokratische Gouverneurskandidat Adlai E. Stevenson gestern einige der Fragen, die ihm Gouverneur Deneen seit längerer Zeit beständig vorgelegt hat. Unter Anderem erklärte er sich für den Bau einer tiefen Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Golf und für die Nutzbarmachung der Wasserkräfte für den Staat.

Wieder zu Hause.

Der prohibitionistische Präsidentschaftskandidat Eugen W. Chafin traf heute Vormittag nach einer Kampagnetour durch fünfunddreißig Staaten der Union, die hundert Tage gedauert hat, wieder in Chicago ein, hielt sich aber nur kurze Zeit hier auf und begab sich auf eine kurze Fahrt durch das nordwestliche Illinois. Heute Abend spricht er im Musiksaale des Gebäudes der schönen Künste.

Parade für Street.

Die Pastorenvereinigung der 14. Ward, die den prohibitionistischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft William Street unterstützt, wird am Montag Nachmittag eine Parade durch die Ward veranstalten, an der sich 1000 Kinder betheiligen sollen.

Ein mißlungener „Trick“.

Den gegenwärtigen Leitern des demokratischen County-Komites, besonders dem Biedermanne John McGillen, der zur Zeit Schriftführer des Ausschusses ist, liegt vornehmlich daran viel, daß Herr Kern zum Staatsanwalt gewählt werde. Auf jede Weise wird deshalb versucht, den Eindruck zu erwecken, daß die Kandidatur Kerns unterstützt werde von Leuten, deren Beispiel für andere vielleicht mehr oder minder maßgeblich sein möchte. Nachdem man Herrn Nicholas Michels, vom politischen Komite der „United Societies“, wiederholt und dringend, aber vergeblich, für die Sache des Herrn Kern zu gewinnen versucht hatte, wurde gestern der Genannte, ohne sein Vorwissen natürlich, als Redner angezeigt für eine im Interesse des Herrn Kern einberufene Wahlversammlung. In einem Protestschreiben, das er an Schriftführer McGillen gerichtet, legt Herr Michels entschieden Verwahrung ein gegen diesen Versuch, ihn als Befürworter der Erwählung Kerns hinzustellen. Er sei erstens einmal seiner Parteistellung nach Republikaner, habe zweitens sein bestens gethan, um Herrn Waymans Aufstellung zu bewirken, und bemühe sich drittens gegenwärtig, dessen Kandidatur zu fördern, soviel er irgend vermöge.

Versammlungen.

Demokratische Massenversammlungen sind für heute Abend, wie folgt, angesetzt. William Jennings Bryan wird in den ersten vier Versammlungen sprechen:

4., 5., 29. und 30. Ward — Dexter Park Pavillon, 43. und Halsted Str.

13., 14., 20. und 34. Ward — Chutes Park, Jackson Boul. und Kedzie Avenue.

15. und 16. Ward — Riesenzelt, Leavitt und Division Str.

27. und 28. Ward — Logan Square Baseball Park, Diversey und Milwaukee Ave.

33. Ward — Riesenzelt, 111. Str. und Indiana Ave.

Harvey, Ill. — Coliseum.

10. Ward — Starlight Halle, Solon Place und 14. Str.

13. Ward — Beckers Halle, Hardings Ave. und 22. Str.

15. Ward — Hansens Halle, Paulina und Augusta Str.

20. Ward — Hauptquartier, 649 Taylor Str.

34. Ward — Freimaurerhalle, 42. Ave. und 26. Straße.

Republikanische Versammlungen finden heute Abend, wie folgt, statt:

6. Ward — Grand BoulevardHalle, 47. Str. und Grand Boul.

7. Ward — Klubhaus, 58. Str. und Prairie Ave.

7. und 30. Ward — 55. und State Straße.

9. Ward — Kirche, 18. Str. und Union Ave.

9. Ward — Sängers Halle, 9233 Houston Ave.

11. Ward — Hauptquartier, 700 S. Ashland Ave.

14. Ward — Latonia Halle, Grand Ave. und Robey Str.

19. Ward — West Side Auditorium, Center und Taylor Str.

27. Ward — Wolbings Halle, Hancock und Courtland Str.

29. Ward — Wolfs Halle, 49. und Loomis Str.

31. Ward — Chicago Lawn Klub, 3609 W. 63. Str.

35. Ward — Bibliothek, WallerAve. und Lake Str.

Brookfield, Ill. — Melville Halle.

Lansing — Stadthalle.

South Holland — Gemeindehalle.

Herr Andrew Bauer, demokratischer Kandidat für das Amt des Kreisgerichtsschreibers, Clerk of the Circuit Court, wurde vor 38 Jahren in Bayern geboren und kam im Alter von 3 Jahren mit seinen Eltern nach Chicago. Bis zu seinem 12. Jahre besuchte er deutsche Schulen und graduirte zwei Jahre später in den öffentlichen Schulen, nahm dann Kurse in Geschäftsschulen und arbeitete ohne Unterbrechung 22 Jahre für Armour & Co. Während der letzten 4 Jahre betreibt Herr Bauer ein Wholesale-Fleischgeschäft. Armour & Co., sowie Alle, die in geschäftlicher Verbindung mit Herrn Bauer stehen, stellen ihm ein glänzendes Zeugniß aus über seine deutsche Ehrlichkeit und seine überaus leichte Handhabung schwieriger Geschäftsfragen.

Dies allein genügt jedem gutdenkenden Deutschen, daß Herr Bauer in dem Amte, um das er sich bewirbt, eine weitere Zierde des Deutschthums für Chicago und Cook County sein wird, und es ist deshalb ernsthaft zu empfehlen, am kommenden 3. November für ihn zu stimmen.

Herr Bauer ist der glückliche Vater von sechs strammen Sprößlingen, und wohnt 5425 Laflin Str. Anz. [illegible]

Suchen das Geschäft anzuziehen

Sogar Kindern fällt ein elektrisches Licht auf. Wenn es „Candy“ lautet, erweckt es sofort den Wunsch nach Süßigkeiten. Und dasselbe gilt für Schilder über Zigarren-Läden, Restaurants, Barbierstuben, Buffets u. s. w. Das ist nur einer der Vorzüge eines glänzenden Schildes, das allein schon $3 bis $4 die Woche Miethe werth ist. Das Schild kostet Euch nichts. Ihr bezahlt für das Licht und die Instandhaltung. Ruft auf Main 1280.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 243

Bericht der Großgeschworenen.

Klagt über Anhäufung der „Gefängnißfälle“ und verlangt Abhilfe.

Die Oktober-Grandjury reichte gestern Nachmittag Richter McSurely ihren Schlußbericht ein und wurde entlassen. Der Bericht enthält einen Ueberblick über die Thätigkeit der Körperschaft und eine Beschwerde über die Anhäufung der Gefängnißfälle infolge der Entscheidung des Appellhofs, nach welcher das Stadtgericht in Fällen, in denen Geld- und Haftstrafe verhängt werden kann, nicht zuständig ist.

„Fast die ganze, nahezu drei Wochen umfassende Thätigkeit der Grandjury,“ heißt es in dem Bericht, „ist von der Untersuchung von Gefängnißfällen in Anspruch genommen worden, so daß eine Anzahl von Bürgschaftsfällen unberücksichtigt bleiben mußte.“ Die öffentliche Wohlfahrt gebietet, daß diesem Zustande so bald wie möglich ein Ende gemacht werde, wenn nicht durch richterliche Entscheidung, dann auf dem Wege der Gesetzgebung.“

Die Großgeschworenen haben in 378 von 456 untersuchten Fällen Anklage erhoben, 63 Fälle zurückgewiesen und 15 ihren Nachfolgern hinterlassen.

Nur eine „Bromo-Quinine“

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift E. W. Grove. In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in 1 Tag zu heilen. 25c. 24okfa6m

Wetter im November.

Beobachtungen des Wetteramts in den letzten 37 Jahren.

Auf Grund 37jähriger Beobachtungen hat das hiesige Wetteramt die folgenden Durchschnittszahlen für den Monat November ermittelt, aus denen sich aber keine sichere Schlüsse auf das Wetter ziehen lassen, das der morgen beginnende Monat bringen wird. Die mittlere Luftwärme für den Monat ist 39 Grad. Am weitesten davon abgewichen sind der November 1902 mit einem Durchschnittsmaß von 47 und der November 1872 mit einem solchen von nur 32 Grad. Der wärmste Novembertag war der 1. des Jahres 1888 mit 75, der kälteste des 29. des Jahres 1872 mit 2 Grad unter dem Nullpunkt. Der erste vernichtende Frost ist am frühesten im Jahre 1877 eingetreten, nämlich am 18. September, während das Durchschnittsdatum hierfür der 16. Oktober ist. Das entsprechende Frühjahrsdatum ist der 18. April, aber im Jahre 1884 trat noch am 29. Mai Frost ein. Der feuchte Niederschlag (Regen oder geschmolzener Schnee) beträgt im allgemeinen Durchschnitt 2.51 Zoll und pflegt meist an zehn Tagen zu fallen. Der November 1877 brachte aber 6.08 Zoll, der des Jahres 1904 nur 0.31 Zoll. Die feuchtesten 24 Stunden im November fielen mit 3.39 Zoll auf den 5. und 6. November 1883. Der meiste Schnee, 5.8 Zoll, fiel am 27. November 1891. Die durchschnittliche Zahl der klaren Tage ist 8, der theilweise trüben 9 und der durchweg trüben 13. Der Wind pflegt vorwiegend aus dem Südwesten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 18 Meilen die Stunde zu kommen, aber am 7. November 1898 herrschte ein Südsturm von 76 Meilen Geschwindigkeit.

Nichts als Schulden.

Pierce Underwood, der in Oak Park wohnende Präsident der „Continental Securities Company“, 140 Dearborn Str., war gestern auf Veranlassung der „American Multigraph Company,“ welcher er $350 schuldet, vor das Schuldnergericht geladen. Herr Underwood bezeugte, daß er $16,000 Schulden, aber sonst nichts habe.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Montag, 2. November.

Montag — 8 bis 11 Vorm. — Santa Claus Seife 5 Stücke für.............. **13c** (Nicht an Kinder verkauft.)

Montag — 2 bis 4 Nachm. — Yard breite 9c Qualität gebleichtes Muslin, Yd..... **5½c** 10 Yds. für einen Kunden.

Montag — 8 bis 9 Abends. — Reinwollene Fascinators, in weiß, schwarz u. farbig, reg. Preis 25c, Stück........ **12c**

Montag — Unterröcke f. Damen, 98c Qual., für. **49c**

Montag — Große Beavershawls für Damen, speziell, Montag, Stück........ **98c**

Neues Likör-Departement.
Hier ist eine Offerte, welche nie zuvor in der Geschichte des Likör-Geschäftes ihres Gleichen gefunden hat. Der größte Bargain, der je offerirt wurde, um unser neues Likör-Departement einzuführen.
Eine Gall. Clark Rye Whiskey, reg. Preis 2.50, die Gallone für... **$1.89**
Wenn nicht zufriedenstellend, bringt ihn zurück und das Geld wird gern zurückerstattet. Nur 1 Gallone an einen Kunden.

Die Kopfzahl der Polen.

Beim Finanzausschuß des Schulrathes brachten gestern die Herren Pinderski und Wietlinski vom Polnischen Republikanischen Wahlverein ihre Beschwerde darüber vor, daß beim Schulzensus die Stärke des polnischen Bevölkerungselementes nicht annähernd festgestellt worden sei. Die Herren erhielten die Zusicherung, daß bei der nächsten Zählung Vertreter des Polenthums Gelegenheit gegeben werden würde, dafür zu sorgen, daß der gemachte Fehler nicht wieder vorkommt.

Präsident George Farwell vom Wohlthätigkeits-Büro hat an die Geschäftswelt Chicagos einen dringenden Aufruf zur Hilfe für die Unbeschäftigten erlassen, deren Zahl dreimal so groß ist, als im letzten Jahre, und die dem schlimmsten Winter in der Geschichte der Stadt entgegenfähen.

$5.00 kleiden einen Mann

Freie Probe-Offerte. Ich gebe Euch meine vorzügliche Ausstattung auf 60 Tage Probe auf mein Risiko, vorausgesetzt Ihr seid der erste in Eurer Nachbarschaft, der diese Offerte annimmt. Ich verkaufte diese Ausstattung bisher an Händler, aber diese Saison verkaufe ich sie direkt an die Leute. Um meinen Plan gleich erfolgreich zu machen, beschloß ich, an eine zuverlässige Person in jeder Nachbarschaft eine vollständige Ausstattung für $5 zu liefern. Dies ist meine moderne Zehn-Stück Ausstattung: 1 moderner Anzug, 1 President Dreß-Hemd, 1 King Edward Kappe, 1 Paar Empire-Hosenträger, 1 Paar unzerreißbare Strümpfe, 1 Chesterfield Schlips, 3 feine Taschentücher, 1 Set Goldknöpfe. Um diese Offerte zu erlangen, schickt gleich wegen Bandmaß, Bestellungsformular u.s.w., denn ich gebe nur eine in der Gegend zu diesem Reklamepreis. F. D. Lindquist, Manager.
Canada Mills Co., Dep. 441, Greenville, Mich.

Speziell
Von 8:30 bis 9:30 Vorm.
Gute Qualität Outing Flanell — alle hübschen Muster — die 10c-Sorte; per Yard zu.............. 5½c
(10 Yards für jeden Käufer.)

Für Montag, 2. November.

Speziell
Von 2 bis 3 Nachmittags.
Schwere fließgefütterte Strümpfe für Kinder — alle Größen; wurden nie für weniger als 12c verkauft — das Paar zu.............. 6½c
(2 Paar Grenze.)

2½c
die Yard für gute Qualität 28 Zoll breites ungebleichtes Muslin.
(10 Yds. Grenze.)

Moeller Bros.
Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

7½c
die Yard für 36-zöllige echte englische Long Cloths; die 15c- bis 25c-Sorte.
(10 Yds. Grenze.)

5 Stücke Santa Claus-Seife für.......... **13c**

89c
d. Stück für volle Größe wollene Shawls f. Damen — schwarz, grau und in Mischungen; — reguläre 1.48 Werthe.

Groceries
Frischer gerösteter Kaffee — Pfund...... 9c
Große Stücken-Stärke: Pfund... 3½c
3 Pfund beste Seifen-Chips..... 10c
3 Pfd. Sack bestes Tafel-Salz........ 2c
Frisch gebackene Cookies, Pfund... 7½c
Große Flasche Pickles; zu........ 19c
Lewis Lye — Büchse zu.......... 8c
Pint Flasche Catsup, zu.......... 9c

31c
für blaue Chambray Arbeitshemden für Männer; in allen Größen; der reguläre Preis ist 48c.

25c
für schweres fließgefüttertes Knaben-Unterzeug — Größen 24 bis 34 der regul. Werth ist 39c.

3¾c
die Yard für gute Sorte ungebleichtes Shaker Flanell — der reg. Preis ist 7c.
(10 Yds. Grenze.)

Fleisch
Hinterviertel Veal — Pfd. zu....... 8¾c
Vorderviert. Veal, Pfund zu....... 7½c
Prima Chuck Roast; Pfund... 7½c
Frisches gehacktes Fleisch, Pfund... 7½c
Sirloine Steaks, Pfd. zu..... 13½c
Round Steak, Pfd. zu..... 11½c
Magere kl. Calif. Schinken Pfd...... 8½c
Fein. mag. Breakfast Bacon — das Pfd zu.... 16½c

10½c
das Stück für große türkische Bade-Handtücher — der reguläre Werth ist 19c bis 25c.

17c
das Stück für Flannelette Skirt Patterns — volle 2½ Yards breit; sie werden regulär verkauft für 29c.

5 Flaschen Likör für $1.00
1 Flasche Julies Moliere & Co. 3 Star Cognac.
1 Flasche California Port.
1 Flasche California Muscat.
1 Flasche California Blackberry Brandy.
1 Flasche Bitters.
$2.50 werth für.......... $1.00
Sunny Brook Whiskey.......... 59c
Tafel-Bier, 24 Flaschen für....... 65c

1½c
das Stück für große Sorte Wasser-Gläser — der reguläre Preis ist 30c das Dutzend.

79c
das Stück für große Bett-Comforters — mittelschwer; Größe 70 bei 73 Zoll; — der reguläre Preis ist $1.19.

26c
für vollständige Wellsbach Lampen — Glocke, Mantel u. Brenner — regulärer Preis 40c.

35c
8 Quart blau emaillirte innen weiße Berlin Kessel — sie kosten regulär 69c.

45c
Große Sorte schwere galvanisirte Waschzuber; garantirt — der reguläre Preis ist 60c.

55c
das Pfund für sanitäre geruchlose Gänsefedern; der reguläre Preis ist 75c.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Luftschiffahrten.

North Adams, Mass., 31. Okt. Während eines Nordoststurmes machten gestern Nachmittag Wm. van Sleet, New York, und M. Menard, Pittsburg, ein Fahrt in einem Luftschiff; sie fuhren in südwestlicher Richtung und legten vierzig Meilen in einer halben Stunde zurück.

Indianapolis, 31. Okt. Karl G. Fischer von hier und G. L. Brumbaugh von Springfield, O., benutzten auf einer Fahrt mit einem Luftschiff, das eine Fassungskraft von 110,000 Kubikfuß Gas hatte, statt des Korbes einen Kraftwagen und landeten nach zwei Stunden sieben Meilen von hier. In dem Kraftwagen kehrten sie dann zur Stadt zurück.

Mourmelon, Frankreich, 31. Okt. Henry Farman ist heute mit seinem Aeroplan direkt von hier nach dem zwanzig Meilen entfernten Rheims geflogen. Er hielt sich in 120 bis 150 Fuß Höhe und gebrauchte zu dem Fluge zwanzig Minuten.

Ausland.

Des Kaisers Offenherzigkeit.

Verschnupft in Deutschland und läßt England kühl. — Knabe in Hamburg geraubt. — Wieder Ruhe in Prag. — Novibazar geräumt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Okt. Das mehrerwähnte, im Londoner „Daily Telegraph" Mittwoch Morgen veröffentlichte Interview des Kaisers bildet noch immer das allgemeine Tagesgespräch. Die gesammte Presse zeigt sich verblüfft, bestürzt. Der Eindruck, welchen die freimüthigen Aeußerungen des Kaisers über die mannigfachen Bethätigungen seiner Freundschaft für England gemacht haben, ist ein höchst ungünstiger. Blätter aller Schattirungen konstatiren, daß nunmehr der Gipfelpunkt der unverantwortlichen, persönlichen Politik erreicht sei. Die meisten Zeitungen stellen das Verlangen, daß der Reichstag, welcher nächste Woche wieder zusammentritt, Stellung nehme, daß der Reichskanzler Fürst v. Bülow eine Erklärung über die Lage abgebe und gegen die Wiederholung eines derartigen Vorkommnisses Sicherheit gewähre. Die Blätter konstatiren, daß die englische Presse sich den neuen Freundschafts-Versicherungen des Kaisers gegenüber ablehnend verhält. Sie verleihen der Befürchtung Ausdruck, daß die auf die ostasiatische Frage bezüglichen Bemerkungen des Monarchen, die Erwartung, England werde noch einmal der Stärke der deutschen Flotte froh sein, wenn beide Länder im Pazifik vereint aufträten, in Japan wie in China den schlimmsten Eindruck hervorrufen möchten. Sie dürften auch dort das alte Mißtrauen gegenüber der Stetigkeit und Verläßlichkeit Deutschlands von Neuem erwecken. Die Unterredung soll erst vor einem Monat stattgefunden haben; den Kaiser leitete die Absicht, durch seine offenen Darlegungen in England selbst Klarheit zu verbreiten.

Der vier Jahre alte Knabe Hirschmann, dessen Eltern gegenwärtig die Ver. Staaten bereisen, ist in Hamburg von einem Unbekannten geraubt worden. Der Entführer verlangt von der Familie, in deren Obhut der Junge gelassen wurde, ein Lösegeld von 6000 Mark und droht, an dem Kinde ein Verbrechen zu begehen, wenn die Summe verweigert wird.

Wien, 31. Okt. In Prag ist verhältnißmäßig Ruhe wieder eingekehrt. So brachte auch der Rektoratswechsel an der Deutschen Karl-Ferdinands-Universität keine störenden Zwischenfälle mit sich. Die Rede des neuen Rektors enthielt aber einen äußerst entschiedenen Protest gegen die von der Regierung geduldete Vergewaltigung der deutschen Bevölkerung.

Budapest, 31. Okt. Die kürzlich von Oesterreich-Ungarn als Aequivalent für die Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina in Aussicht gestellte Räumung des Sandschaks Novibazar, welcher zwischen Montenegro und Serbien liegt, ist bereits beendet worden. Das dürfte in Konstantinopel den besten Eindruck machen und auch in Belgrad und Cettinje beschwichtigend wirken. Novibazar ist strategisch wichtig, da es die Verbindung zwischen Bosnien und der Türkei beherrscht und die Verbindung Serbiens mit Montenegro hindert.

Die Antwort Frankreichs auf die offizielle Benachrichtigung von den jüngsten Schritten Oesterreich-Ungarns auf dem Balkan hat einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Die Regierung trifft energische Vorbereitungen gegen etwaige serbische Putsche in Bosnien und der Herzegowina. Freiwillige Streifkorps werden von Neuem in's Leben gerufen.

Kurze Meuterei.

Konstantinopel, 31. Okt. Eine Abtheilung der als verfassungsfeindlich bekannten Garnison des Yildiz Kiosk rebellirte heute, weil sie in eine Provinz versetzt werden sollte. Sofort wurde ein zuverlässiges Bataillon, welches unlängst aus Saloniki nach hier verlegt worden war, weil dessen Leute als verfassungstreu bekannt waren, geholt und schoß auf die Meuterer; drei von diesen wurden getödtet und fünfzehn verwundet. Dann ergab sich die Abtheilung. Die Gefangenen wurden später gefesselt der Garnison als abschreckendes Beispiel gezeigt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 239 Zahlungseinstellungen diese Woche, 223 und 163 in den gleichen Wochen 1907 und 1906.

— Frank Jots und Gus Jonzon Weeping Water, Nebr., erstickten heute in ihrem Hotelzimmer in Omaha an Leuchtgas.

— Am Schlucken stirbt in Atlanta, Ga., langsam E. Haskell, großer Thierfreund und Förderer von Thierschutzgesetzen. Die Aerzte kennen kein Heimittel.

— Auf Antrag von Chicagoer Gläubigern ist heute ein Masseverwalter für die Lederhändler D. Marx & Son in Detroit ernannt worden. Schulden $60,000.

— Gegen die Illinois Zentral-, Missouri Pazifik- und zwei andere Bahngesellschaften will der Bundesgeneralanwalt wegen Verletzung der gesetzlichen Vorschrift über die Einführung von Sicherheitsvorkehrungen strafrechtlich vorgehen.

— Der Schuner Peary ist heute früh in der Chesapeake-Bai gestrandet, Kapt. Cornbloom und seine fünf Leute wurden gerettet.

— Bei Windsor, Ont., wurden heute früh die beiden Brüder Battersby und ihr Vetter Gilhula auf der Rückkehr von einer Feier von einem Straßenbahnwagen getödtet.

— Das Postamt und ein großer Laden in Fairmont, La., wurden heute von Spindensprengern geplündert. Die Größe ihrer Beute ist nicht bekannt. Sie werden verfolgt.

— Der Nationalbankkassirer McKee von Emlenton, Pa., ist von Geschworenen im Bundesgericht zu Pittsburg heute von der Anklage der Veruntreuung von Bankgeldern freigesprochen worden.

— Weil sie einen Souvenirlöffel im Werthe von 25 Cents gestohlen hatte, eine gesellschaftliche Unsitte, ist die Krankenpflegerin Claire Silliman in Washington zu $50 und 30 Tagen Haft verurtheilt worden.

— Im New Yorker Zollamt sind viele Gemälde angeblich alter Meister, welche Amerikanern in Paris angeschwindelt wurden, entdeckt worden. Der angebliche Künstlername war leicht überpinselt worden.

— Präsident Roosevelt will in seiner nächsten Botschaft an den Kongreß die Annahme eines Gesetzes zum Schutz der Volksgesundheit empfehlen, wozu Schutz der Gewässer vor Verseuchung gehört.

— Pastor Gunsaulus in Chicago ist für das Präsidentenamt der Staatsackerbauschule in Fort Collins, Kol., in Aussicht genommen worden. Ackerbausekretär Wilson hatte das Amt abgelehnt.

— Schatzmeister Simon Schuster vom deutschen Steinmaurer-Schutzverband in St. Louis vergiftete sich heute in seiner Wohnung, als er wegen Veruntreuung von $360 Verbandsgeldern verhaftet werden sollte.

— Wegen Ungehorsams ist Major Stone, Oberarzt des Bundeszuchthauses in Fort Leavenworth, Kas., zu sechs Monaten Kasernenarrest, $300 Soldabzug und Zurücksetzung im Range verurtheilt worden.

— Der New Yorker Advokat Flietner hatte ihm von zwei Frauen zu sicherer Anlage anvertrautes Geld, $8000, verspekulirt und erhielt, infolge vieler Bittschriften aus Kirchenkreisen, nur ein Jahr Zuchthaus. Er war ein Sonntagsschullehrer.

— Im Alter von 112 Jahren hat heute in San Franzisko Kapt. G. E. Diamond, einst Vortragreisender und Verleger von Vegetarianer-Flugblättern, um Aufnahme ins Armenhaus nachsuchen müssen. Er stammt aus den Neuenglandstaaten.

— Hilfs-Bundesschatzmeister Hamilton Fish in New York ist bekanntlich zurückgetreten. Die daher erforderliche Zählung seiner Kasse, rund 173 Mill. Dollars Gold, 17 Mill. Papiergeld und 80 Mill. Silber, wird etwa einen Monat in Anspruch nehmen.

— Henriette Koch, Frau eines früheren wohlhabenden Milchhändlers in Flatbush, Brooklyn, verbrannte gestern in ihrem Bett. Ihre Angehörigen versichern, es liege ein Mord vor, Polizei und Leichenbeschauer steifen sich aber darauf, es sei Selbstmord.

— Am Standing Rock Creek, Wolfe Co., Ky., fand heute zwischen den Klans Hall und Ashley ein blutiger Kampf mit Messern und Revolvern statt; zwei sind todt, und zwei wurden verhaftet. Weiteres Blutvergießen wird erwartet.

— Kapitän Watt von der „Lusitania" will sich in England zur Ruhe setzen. Heute wurde, bei seinem letzten Aufenthalt in New York, seine Tochter Helen, eine Krankenwärterin, mit ihrem Vetter, dem Chicagoer Obstmakler Gordon Watt, getraut.

— Zu je $1000 Geldstrafe wurden in Boston Präsident Andrews der Boston Bridge Works und Sekretär Fitts der New England Structural Iron Co. wegen Verschwörung zur Erlangung von städtischen Brückenbauten verurtheilt. Sie hatten sich schuldig bekannt.

— Gegen August Lieberknecht in Geneseo, Ill., früheren Konsul in Zürich, hat Frau Henriette Heine in New York einen Haftbefehl unter der Anklage der Veruntreuung von $12,000 bis $16,000 erwirkt, welche Lieberknecht als ihr Bevollmächtigter in Zürich einzog. Das Geld hatte der in Hoboken vor zwei Jahren verunglückte Oskar Bamberger ihr vermacht. Dr. Peter Metz in Newark, N. J., Lieberknechts Schwiegersohn, versichert, daß das Geld nur auf gerichtlichen Befehl hin ausgeliefert werden würde.

— Der frühere Schatzamtskontroller Ridgely, jetzt Nationalbankpräsident in Kansas City, bestreitet, daß er den in New York wegen seiner „Finanzoperationen", bei denen die National Bank of North America und andere von ihm beherrschte ähnliche Unternehmen verkrachten, prozessirten Großgründer Morse, wie dessen Vertheidiger durch Morse zu beweisen versuchte, bis der Bundesdistriktsanwalt Einspruch erhob, nicht nur von aller Verantwortlichkeit freisprach, sondern sogar mit ihm in Theilhaberschaft gehen wollte.

— Frau Wm. Astor, welche dreißig Jahre lang als Nachfolgerin von Frau August Belmont, an der Spitze der „400" in New York stand, ist gestern Abend im Alter von 82 Jahren gestorben. In ihrem Alter mußte sie noch mit Frau Wm. Waldorf-Astor um den gesellschaftlichen Vorrang streiten. Die beiden verwandten Familien sind bitter verfeindet. Die Verstorbene gründete die „Crême de la Crême", indem sie ihre Einladungen stets auf 400 beschränkte und einen inneren Kreis der sogenannten Gesellschaft schuf. Ihr verstorbener Gatte war der Enkel von John Jakob Astor, dem Gründer der amerikanischen „Dynastie".

— Der venezolanische Generalkonsul Febres in New York ist auf $450 Lehr- und Kostgeld für seine beiden Söhne in einer Kadettenanstalt in Ossining, N. Y., verklagt worden und macht zur Vertheidigung geltend, er stehe außerhalb der Gerichtsbarkeit des Landes.

— Am Donnerstag werden in Portland, Ore., die beiden großen Brücken, welche die Nord Pazifik- und die Great Northern-Bahn gemeinsam über den Kolumbia- und den Willamette-Fluß gebaut haben, eingeweiht werden. Die erstere ist die größte Drehbrücke in der Welt.

— Die alte chinesische Kriegsdschunke „Wang-Ho", welche im Januar von San Franzisko nach New York abfuhr, ist 112 Tage überfällig. In Papeete, Tahiti, desertirte die Mannschaft, weil das Schiff seeuntüchtig war, und es wurde eine neue geworben.

— Die britische Bark „Innerclyde" konnte, auf der Fahrt von Santos, Brasilien, nach Victoria, B. K., wegen des schweren Sturmes Kap Horn nicht umschiffen und mußte ums Kap der Guten Hoffnung und Australien herumfahren, ist aber trotzdem bereits nach 117 Tagen jetzt am Ziel eingetroffen.

— Theo. Whitmore ist nach kurzer Berathung der Geschworenen in Jersey City, N. J., gestern Abend von der Anklage der Ermordung seiner Frau freigesprochen worden. Diese wurde am letzten Weihnachtstage bei Harrison, N. J., erschlagen in einem Sumpf gefunden.

— In New York hat die Liga zur bürgerlichen Erziehung der Frauen, ein Nationalverband, der die Frauenstimmrechtbewegung bekämpft und dem viele angesehene New Yorkerinnen angehören, eine Verbandsstelle eröffnet und mit der Verbreitung von Flugschriften begonnen.

— Wegen eines versuchten unsittlichen Angriffes auf ein weißes Mädchen wurde der jugendliche Schwarze Green gestern in Richmond, Va., durch den elektrischen Strom hingerichtet und der Schwarze John Finney wegen eines gleichen Verbrechens als schwachsinnig zu Zuchthaus auf Lebenszeit begnadigt.

— Der Deutsche Hausfrauen-Verein in New York hat an 39 Mädchen für lange, treue Dienste in derselben Familie Preise vertheilt; eines, welches 12 Jahre in einer Familien dient, erhielt $10 und einen goldenen Ring, und 31 wurden mit goldenen Bienen in Form von Brochen beschenkt wegen zweijähriger Dienstzeit.

— Seit acht Tagen liegt im St. Josephs-Hospital in Yonkers, New York, der von einem Kraftwagen überfahrene Knabe Clarence Mitchell an doppeltem Schädelbruch besinnungslos darnieder. Nahrung wird ihm eingeflößt; seine Verletzungen sind derart, daß die Aerzte ihm höchstens zwei Stunden gaben.

— Frank Sherliff oder S. W. Morris wurde in Knoxville, Tenn., gestern Abend nach schwerem Kampf verhaftet. Auf der Great Northern-Bahn soll er einen Pullmanwagen bei Minneapolis ausgeplündert und in Des Moines, Ia., einen Mord begangen haben. Er hatte $600 in Gold in einen Aermel eingenäht.

— Vier weitere Küstenbatterien sind zur Bemannung der neuen Befestigungen von Manila und Subig Bai von den Ver. Staaten abgesandt worden, und noch mehr werden folgen, so bald die halbfertigen Bauten vollendet sind. Sie werden acht einhalb Millionen Dollars kosten, die ebenfalls halbfertigen von Honolulu und Pearl Harbor, Hawaii, $3,254,244.

— Der norwegische Generalkonsul in New York läßt durch die Polizei nach Hans Hansen forschen, welcher auf der Kraftwagen-Wettfahrt New York-Paris erst den französischen, dann den amerikanischen Wagen lenkte, und deshalb in Paris übel empfangen wurde. Er wollte zu seiner Familie in Tomsk, Sibirien, reisen, ist dort aber nicht eingetroffen. Hansen soll ein vielgereister, abenteuerlicher Mensch sein.

— Der überführte Geschworenenaufkäufer Blake in San Franzisko hat gestanden, daß ihm $10,000 und für seine Frau während der Dauer seiner Einsperrung $200 den Monat für ein Schuldbekenntniß, ohne Verrath der Namen seiner Mitverschworenen, angeboten worden seien, und daß Abe Ruef dem Anwalt Martin Stevens Wechsel über jene $10,000 in Verwahrung gegeben habe. Ruef wird jetzt wegen Bestechung prozessirt.

— Noch vor Neujahr soll in der Bundeshauptstadt die Hochzeit von Katherine Elkins, Tochter des westvirginischen Bundessenators, mit dem Herzog der Abruzzen stattfinden. Großvater Gassaway Davis, dereinst demokratischer Vizepräsidentschaftskandidat, will, falls der Schwiegersohn das Hochzeitsgeschenk, $1,000,000, nicht flüssig machen kann, es selbst geben, da, wie die Hofberichterstatter weiter melden, der Herzog nur $24,000 Jahreseinkommen hat und seine Forschungsreisen sehr kostspielig sind. Die Braut lernt jetzt italienisch und französisch.

Ausland.

— Die Pulverfabrik in Kriswald flog auf, drei Arbeiterinnen wurden getödtet und vier schwer verletzt.

— Die sizilianische Zitronenernte ist in diesem Jahre 6900 Millionen, doppelt so groß wie vor einem Jahrzehnt.

— Drei Stadttheile von Tabris, Persien, sind nach langem Kampfe für den Schah zu Satter Khan übergegangen.

— Mit 1717 Robben und 29 Seeottern sind zwei weitere Robbenfänger vom Beringsmeer in Viktoria, B. K., heute eingetroffen.

— Mit großer Mehrheit hat der kanadische Frauenstimmrechtskongreß sich gegen die Nachahmung der Methoden der englischen Stimmrechtlerinnen erklärt.

— Es heißt, daß die Pforte die ihr von Bulgarien für die beschlagnahmte ostrumelische Abtheilung der Orientbahn angebotene Entschädigung von fünfzehn Millionen Dollars annehmen will.

— Zwei chinesische Offiziere sind heute geköpft und sieben zu anderen schweren Strafen verurtheilt worden, weil sie im Juli in Tonkin eingedrungen waren und französische Soldaten getödtet hatten.

— Im Schwurgericht zu Offenbach in Baden ist der Schneider Filipsohn zum Tode verurtheilt worden. Er wurde schuldig befunden, im vergangenen August den Industriellen Emsheimer erschossen zu haben.

— Der Redakteur der Berliner „Post", Dr. Petersen, welcher beschuldigt war, den sozialdemokratischen Führer Fischer der Annahme von Schmiergeldern bezichtigt zu haben, ist zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

— Der nächstjährige französische Haushaltentwurf liegt jetzt der Abgeordnetenkammer vor: Ausgaben, nahezu vier Milliarden Franks, 77 Mill. mehr als im Vorjahre, davon 40 für Alters- und Krankenversorgung, das übrige für Heer und Flotte; weitere Belastung durch Fürsorge für verwahrloste Kinder und große Familien, um der Bevölkerungsabnahme zu steuern, in Aussicht gestellt. Mehr Einnahmen: 36 Millionen durch Erhöhung der Erbschaftssteuer bei entfernten Verwandten; andere Steuern, 20 Millionen; Pariser, Erhöhung der städtischen Abgaben um achteinhalb Millionen Franken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Queenstown: Republic von Boston.
Plymouth: Philadelphia von New York.
New York: Pretoria von Hamburg; Cretic von Neapel: La Lorraine von Havre.
Siasconset, Mass.: New York von Southampton, heute gemeldet, dürfte morgen früh in New York landen.
Philadelphia: Mongolian von Glasgow.
Montreal: Virginian von Antwerpen.
Triest: Pannonia von New York.
Neapel: Germania von New York.
Rotterdam: Rotterdam von New York.

Abgegangen:

Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria nach New York.
Liverpool: Empreß of Ireland nach Quebec; Arabic nach New York.
New York: St. Paul nach Plymouth; Baltic nach Queenstown: Patrizia nach Hamburg; Furnessia nach Glasgow; Minnetonka nach London.
Neapel: Luisiana nach New York.
Glasgow: Carthaginian nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Unnöthige Besorgniß.

Die 16-jährige Bertha Olson stellte sich heute zur Arbeit ein.

Die Polizei wurde heute benachrichtigt, daß die 16jährige, im Postversandtgeschäft der Kennedy & Wright Company beschäftigte Bertha Olson sich heute früh zur Arbeit eingefunden hat. Man hatte sie vermißt gehabt und geglaubt, daß derselbe Halunke sie entführt habe, der gestern Abend angeblich den Versuch machte, ihre Arbeitsgenossin Beulah Siebert, Nr. 131 Superior Straße, zu chloroformiren und in eine Gasse zu zerren.

Heute gab Bertha an, daß sie die Nacht bei einer Freundin zugebracht habe. Die polizeiliche Untersuchung wurde natürlich sofort eingestellt.

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Okt.
*Dez	1.00⅜—¼	1.00⅜	.99⅞	.99⅞—1.00	1.00½—⅝
Weizen—					
Mai	1.03¾—⅝	1.03¾	1.03¼	1.03¼—⅜	1.04
Juli	.98⅛	.98⅛	.97¾	.97¾	.98⅜
Mais—					
Dez	.63¾	.63⅞	.63⅜	.63⅜—½	.63¾—⅞
Mai	.63⅛—¼	.63⅛—¼	.62⅞	.62⅞	.63⅛—¼
Juli	.62⅝—¾	.62¾	.62⅜	.62⅜	.62⅝
Hafer—					
Dez	.48¾	.48¾	.48⅝	.48⅝	.48¾
Mai	.50½—⅝	.50½—⅝	.50⅜	.50⅜	.50½
Juli	.45⅝	.45⅝	.45⅝	.45⅝	.45¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	14.25	14.27½	14.25	14.27½	14.25
Dez	14.40	14.40	14.40	14.40	14.40
Jan	16.12½	16.12½	16.05	16.07½	16.15
Mai	15.92—95	15.95	15.85	15.90	15.97½
Schmalz—					
Nov	9.40	9.40	9.40	9.40	9.45
Jan	9.45	9.45	9.37½	9.40	9.47½
Mai	9.50	9.50	9.42—45	9.45	9.52½
Rippchen—					
Okt	......	......	......	......	8.90
Jan	8.50	8.50	8.42½	8.42½	8.47½
Mai	8.57½	8.57—60	8.52—55	8.55	8.57—60

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 95,010, von Mais auf 56,400, von Hafer auf 225,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 167 856 Bushels Weizen, 191,871 Bushels Mais und 261,587 Bushels Hafer.

Freigesprochen.

A. J. Tacey wurde gestern von einer Jury in Richter Goings Abtheilung des Stadtgerichts von der Anklage freigesprochen, sein Gebäude Nr. 188 35. Straße zu unmoralischen Zwecken vermiethet zu haben.

Rev. Morton Culver Hartzell, der an der Spitze des Klubs steht, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Stanton Ave.-Bezirk von allen unlauteren Elementen zu säubern, erklärte, daß trotz dieser neuen Schlappe die Verfolgung anscheinend gewissenloser Hausbesitzer fortgesetzt werden wird. Bisher sind unter der vorerwähnten Anklage drei Hausbesitzer prozessirt und von diesen zwei freigesprochen worden.

Im trauten Heim.

Der Kistenmacher Matthew Miller, 5019 Bishop Str., sitzt auf der New City Bezirkswache hinter Schloß und Riegel, weil er sehr früh heute angeblich betrunken heimkam, Lärm machte und seiner Frau, als diese ihn bat, still zu sein und ins Bett zu gehen, angeblich ein Bügeleisen an den Kopf warf. Frau Miller lief mit einer blutenden Stirnwunde auf die Veranda und rief einen Polizisten, der Miller in Morpheus' Armen auf dem Fußboden fand. Das Bügeleisen lag nicht weit von ihm. Miller leugnet.

Lebendig begraben.

Fand vor den Augen seiner Freunde ein schauriges Ende.

J. Walter McCall, Nr. 9204 Commercial Avenue, South Chicago, Betriebsleiter der Chicago Gravel Company, wurde gestern in deren Kiesgrube zu Hammond lebendig begraben. Er führte mehrere Gäste am Rande der Grube entlang, als er plötzlich ausglitt und den Abhang hinunterfiel. Er hatte im letzten Augenblicke vergeblich bemüht, sich am Rocke eines seiner Gäste festzuhalten. Die rollenden Kiesmassen rissen ihn mit unwiderstehlicher Gewalt in die Tiefe und verschütteten ihn vor den Augen der entsetzten Freunde, die nicht imstande waren, ihn zu retten.

Erst nach mehreren Stunden fand man seine Frau, die eine Freundin besucht hatte. Man theilte ihr nur mit, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei. Sie eilte nach Hammond und brach dort an der inzwischen geborgenen Leiche ohnmächtig zusammen.

War Patrick McInerney.

Die gestern Nachmittag, wie berichtet, am Fuß der 74. Straße aus dem See gezogene Leiche ist als die des 38jährigen Patrick McInerney, Nr. 5469 Lake Avenue, identifizirt worden. Der Mann wurde seit acht Tagen vermißt. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Schulkommissär O'Ryan gestorben

War aus Irland gebürtig und ein eifriger Patriot.

In seiner Wohnung, Nr. 1326 W. Harrison Straße, ist heute, nach längerem Siechthum, der Schulkommissär Shelly O'Ryan einem Leberleiden erlegen. Herr O'Ryan war 47 Jahre alt, aus Irland gebürtig und seit dem Jahre 1883 in Chicago ansässig. Seine Thätigkeit im Dienste der irischen Landbewegung hatte ihm in seiner Jugend eine Gefängnißstrafe eingetragen. In den Ver. Staaten ist er Sekretär der „United Irish League" gewesen. In dieser Eigenschaft hat er in neuerer Zeit seine Stammesgenossen in der Heimath dringend vor der Auswanderung gewarnt. Zum Mitglied des Schulrathes wurde Herr O'Ryan vom Mayor Dunne ernannt. Von ihm ist die Anregung ausgegangen zur Gründung der Elternklubs, die jetzt in vielen Schulbezirken bestehen. Er hinterläßt außer seiner Wittwe eine Tochter. Das Leichenbegängniß wird am Montag stattfinden.

Langten ungebeten zu.

Liebhaber von Rauchwaaren warfen heute früh einen Stein durch das Schaufenster der Tabakhandlung von Grill & Sons, 393 W. Madison Str., und sackten Zigarren, Tabak und Pfeifen im Werthe von $100 ein. Als der Laden um 8 Uhr geöffnet wurde, fand der betreffende Angestellte den in ein Tuch gehüllten Stein auf dem Fußboden. Der Einbruch wurde auf der W. Lake Str.-Bezirkswache angezeigt.

Waschküchen-Brand.

In der im Erdgeschoß des Heims der „Little Sisters of the Poor", Sheffield und Fullerton Ave., gelegenen Waschküche brach heute Morgen um halb acht Uhr Feuer aus. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Der Brand wurde mühelos gelöscht. Man muthmaßt, daß ein überheizter Ofen ihn verursacht hatte. Der Schaden beläuft sich auf etwa $100.

In Oklahoma verhaftet.

Walter Wallace, der Sekretär der hiesigen „Steamshovelers & Dredgers Union", ist in Oklahoma City, Oklahoma, verhaftet worden. Er wird bezichtigt, der Gewerkschaft $600 unterschlagen zu haben. Vor mehreren Wochen wurde er flüchtig. Detektivesergeant Wm. Rohan ist heute abgereist, um ihn nach Chicago zurückzubringen.

Reorganisirt.

In der gestrigen Direktorensitzung wurde eine Reorganisation der Verwaltung der Western Electric Company bewerkstelligt. E. M. Barton trat von der Präsidentschaft zurück und wurde zum Vorsitzer des Direktoriums gewählt, während der bisherige Vizepräsident H. B. Thayer von New York, an Bartons Stelle als Präsident trat.

Schuster's Rathskeller.

In Schusters Rathskeller, dem beliebten Familienlokal an North und Clybourn Ave., gastirt heute und morgen die Tiroler Sängertruppe Sutterlute. Diese Sänger sind auf das Vortheilhafteste bekannt, und wer sie schon gehört hat, wird gewiß nicht versäumen, sie wieder zu hören. Der Rathskellerwirth führt auch eine vorzügliche, echt deutsche Küche und hat einen guten Tropfen Edelweiß am Zapf. Der Eintritt ist frei.

Japanische Kunst.

Bücher über japanische Kunst werden von Montag an im Kunstzimmer der öffentlichen Bibliothek aufliegen. Das Zimmer ist täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Uhr Nachmittags geöffnet.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Schuld und Reue.

Angebliche Ladendiebin will ihre Stieftochter entlasten.

„Ich habe mich des Diebstahls einiger Kleinigkeiten schuldig gemacht", schluchzte heute Frau Mary Breinig, die Gattin eines Kohlenhändlers, 168 Lewis Str., im Harrison Str.-Stadtgericht vor Richter Gemmill. „Meine Stieftochter war bei mir, als ich verhaftet wurde, und hatte einen Theil der Sachen, aber sie ist unschuldig. Bestrafen Sie mich, wenn Sie wollen, aber nicht sie, um ihres kleinen Kindes willen. Sie ist meine Tochter, ich habe sie lieb, und ich will nicht, daß ihr Leben durch meine Schuld verdorben wird. Ich weiß nicht, was mich veranlaßt hat, die Sachen zu nehmen. Ich muß verrückt gewesen sein."

Frau Breinig und ihre Stieftochter, Frau Anna Schunk, 154 Webster Ave., die mit ihrem Säugling auf dem Arm vor den Richter kam, sind angeklagt, Sachen im Werthe von $100 aus Läden des Hauptgeschäftsviertels gestohlen zu haben. Sie wurden gestern Nachmittag verhaftet, als sie im Begriff waren, den „Boston Store" zu verlassen. Bänder, Spitzen und Kleiderstoff wurden bei ihnen gefunden, und eine Durchsuchung ihrer Wohnungen förderte noch mehr, aus anderen Läden entwendete Waaren zu Tage.

Richter Gemmill verschob die Verhandlung bis zum 10. November, um den Fall genauer untersuchen zu lassen.

Unbegreiflich.

Die Angaben von Olive Ericson erweisen sich als Fabel.

Der 15jährigen Olive Ericson, 111 Best Ave., wurde gestern Abend im Harrison Str.-Annex Obdach gewährt, nachdem sie der Polizei erzählt hatte, sie fürchte sich, nach Hause zu gehen, weil sie ihre Arbeitsstelle verloren und ihre Mutter gedroht hätte, sie in eine Anstalt zu bringen, wenn sie keine Arbeit fände.

Heute Morgen aber weinte Olive bitterlich und sagte der Matrone, sie hätte Sehnsucht nach der Mutter, die trotz alledem gut zu ihr gewesen sei. Olive ist schon vorher zweimal im Annex gewesen und hat ähnliche Geschichten erzählt, die sich dann als unwahr herausstellten.

Ihre Mutter kam gegen Mittag in den Annex und wies die Beschuldigungen der Tochter zurück.

„Ich habe niemals gedroht, sie in eine Anstalt zu schicken, und sie nie gezwungen, arbeiten zu gehen. Sie kam im letzten Frühjahr aus der Schule und sagte, sie wollte arbeiten. Sie hat mehrere Stellen als Hausmädchen gehabt. Ich kann mir nicht erklären, warum sie solche Geschichten erzählt," sagte Frau Ericson.

Olive wird wahrscheinlich Beamten des Jugendgerichts übergeben werden.

Ihr Rechtsboden.

Das Verfahren gegen die Oak Park-Hochbahn-Gesellschaft.

Vor Richter Windes hätte heute eine erste Verhandlung in dem Quo Warranto-Verfahren stattfinden sollen, dessen Einleitung gegen die Oak Park (Lake Straße-) Hochbahngesellschaft von der Stadtverwaltung betrieben wird. Auf Ersuchen des Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Knight, hat der Rechtsvertreter der Stadt, Herr Haft, darein gewilligt, mit jenem zusammen dem Staatsanwalt die Frage vorzulegen, ob die Umstände eine Klage auf Charterentziehung rechtfertigen. Sollte der Staatsanwalt diese Ueberzeugung nicht gewinnen, so würde die Stadtverwaltung versuchen müssen, ihn auf dem Wege des Mandamusverfahrens zu dem Vorgehen zu zwingen.

Ist Zeuge.

Wie an anderer Stelle berichtet, nahmen Beamte des Bundes-Geheimdienstes gestern Abend drei Männer unter der Anklage fest, Falschmünzer zu sein, und als einer dieser Angeklagten wurde irrthümlich Everett Richter jr., Nr. 490 State Str., angeführt, während nach dem ursprünglichen Bericht Wm. H. Boyle, Nr. 1250 Wabash Ave., in Zeugenhaft genommen worden sei. Thatsächlich verhält es sich gerade umgekehrt: Boyle wurde als einer der angeblichen Falschmünzer verhaftet, Richter dagegen nur in Zeugenhaft genommen.

Direkte Verbindung.

Der Masseverwaltung der Chicago-Milwaukee Electric Railway ist es jetzt gelungen, diese Linie für die ganze Strecke von Evanston nach Milwaukee fertig zu stellen. Von nun werden zwischen den beiden Plätzen regelmäßig Wagen verkehren, die in nur einstündigen Pausen auf einander folgen. Morgens verläßt der erste Wagen Evanston um 6:15, Milwaukee um 6:30; Abends geht der letzte Wagen von Milwaukee um 9:30, von Evanston um 10:15 ab.

Ein schöner Erfolg.

Der am 20. Oktober im Koliseum-Annex eröffnete Bazar zum Besten der Ephpheta-Taubstummenanstalt schloß gestern mit einem stark besuchten französischen, italienischen und böhmischen Abend. Der Bazar ist sehr erfolgreich verlaufen, sein Reinertrag wird den Baufonds um etwa $25,000 bereichern.

Kurz und Neu.

* Der städtische Verkehrssuperintendent Herely hat heute von den Verwaltungen aller Hochbahn- und Straßenbahngesellschaften der Stadt die Zusicherung erhalten, daß von morgen an sämmtliche Wagen gut geheizt werden sollen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1879, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der beste Witz der Kampagne.

Den amerikanischen Humoristen ist der reichste Mann der Welt bisher nicht beigezählt worden. Was auch sonst seine Lobredner und seine Lästerer über John D. Rockefeller erzählt haben mögen, nie haben sie behauptet, daß er die große Kunst besitzt, die Dinge von ihrer heiteren Seite aufzufassen und abzubilden. Man hat sich ihn als einen unersättlichen Grabscher, einen erbarmungslosen Geizhals, einen frömmelnden Pharisäer und einen selbst mit der Vorsehung noch schachernden Handelsmann vorgestellt, aber gemüthlichen Witz und schnurriges Behagen hat man ihm nimmer zugetraut. Um so mehr ist es zu schätzen, daß gerade John D. Rockefeller einer in jeder Beziehung langweiligen und öden Wahlkomödie noch im letzten Akte einen Heiterkeitserfolg gesichert hat.

Mindestens drei Monate lang ist darüber gestritten worden, welche Partei sich der Gunst und der — Beiträge, des „Kohlöloktopus" zu erfreuen habe. W. R. Hearst wollte die Entdeckung gemacht haben, daß die demokratische Wahlkasse von der Standard Oil Co. $300,000 erhalten hätte, aber ihre gähnende Leere war die beste Widerlegung dieses Verdachtes. Dann erklärte sowohl Herr Bryan wie Herr Taft, daß von diesem schändlichen Trust überhaupt nichts werde angenommen werden. Noch etwas später wurde „die Räuberhöhle von Nr. 26 Broadway" zu einem „Issue" gemacht, indem die gestohlenen Briefe veröffentlicht wurden, die ihr leitender Geist Archbold an verschiedene Staatsmänner gerichtet hatte. Wenn die Demokraten die bösen Folgen der republikanischen Wirthschaftspolitik darlegen wollten, verwiesen sie auf den räuberischen Reichthum der Standard Oil Co., und wenn die Republikaner mit ihren Heldenthaten gegen die Trusts prahlen wollten, nannten sie an erster Stelle den Prozeß gegen die Standard Oil Co., und ihre (wieder aufgehobene) Verurtheilung zu der unerhörten Strafe von $29,000,000. Jede Partei suchte der anderen das gefräßige Ungeheuer an die Rockschöße zu hängen.

Ist es deshalb nicht ganz in der Ordnung, daß John D. Rockefeller selbst bekannt macht, welchen Präsidentschaftskandidaten er bevorzugt? Zwar hat er sonst nie öffentlich in die Politik eingegriffen, aber da so viel darüber gestritten wird, ob er Herrn Bryan oder Herrn Taft begünstigt, so ist es doch schließlich nur seine Pflicht als Bürger und prominenter Geschäftsmann, den Streit zu entscheiden. Er hat also seinen Mitbürgern angekündigt, daß er trotz der unberechtigten Angriffe, die Präsident Roosevelt auf ihn und seine Gesellschaft gemacht hat, sich sein Urtheil nicht trüben lassen, sondern so stimmen wolle, wie es ihm mit Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt richtig erscheint. Er habe unbefangen die Eigenschaften und Anschauungen der beiden Hauptkandidaten geprüft und sei zu dem Schlusse gelangt, daß „die Wagschale der Fähigkeit und des Temperamentes sich ganz und gar auf Herrn Tafts Seite neigt." Dieser würde sich nicht in unbedachte Experimente stürzen und die Rückkehr der Prosperität durch die Befürwortung von Maßregeln gefährden, die dem industriellen Fortschritt hinderlich wären. Was die Administration gegen ihn verbrochen habe, gebe ihm keine Entschuldigung, seine Ansichten nicht zu veröffentlichen und seine Bürgerpflichten nicht zu erfüllen.

Genau dasselbe Urtheil ist über Herrn Taft von dem Präsidenten Roosevelt selbst gefällt worden. Auch er hat in seinen Briefen an gewissenhafte Fragesteller immer und immer wieder die ruhige Besonnenheit, den klaren Verstand und die praktische Veranlagung des Mannes hervorgehoben, den er zu seinem Nachfolger bestimmt hat. Wenn aber John D. Rockefeller Herrn Roosevelt eine Ohrfeige gegeben hätte, so hätte er ihn nicht mehr reizen können, als durch den ungemessenen Beifall, den er dem Unterscheidungsvermögen seines Todfeindes gespendet hat. Der Präsident ist empört über die Hinterlist des neuzeitlichen Krösus, der sehr wohl gewußt habe, daß sein Lob Herrn Taft unberechenbaren Schaden zufügen würde. Er deutet an, daß Rockefeller sich durch diesen schäbigen Trick nur an der Administration rächen wolle, „einen Trick, der so durchsichtig ist, daß er Niemanden täuschen kann." Herr Bryan dagegen hat ohne Zeitverlust die Kundgebung Rockefellers für seine Zwecke auszuschlachten versucht, und bis zum Schlusse des Feldzuges wird nun wohl der „Erzfeind" im Vordergrunde bleiben.

Die Sache ist namentlich deshalb überwältigend komisch, weil ja die Republikaner in ihrem ganzen Feldzuge sich an die „Geschäftsinteressen" gewendet und sie vor den Gefahren gewarnt haben, die ein Präsident vom Schlage Bryans über das Land heraufbeschwören würde. Es sollte ihnen also doch nur zur Genugthuung gereichen, daß der weitaus bedeutendste amerikanische „Geschäftsmann", der Dank der weisen republikanischen Politik ganz unvergleichlich „prosperirt" hat, ihren Beweisgründen rückhaltlos beitritt. Wer außer der Petroleumerzeugung noch das gesammte Roheisengeschäft „kontrolirt" und an unzähligen Kohlengruben, Eisenbahnen und Banken betheiligt ist, der sollte doch der republikanischen Partei als Kronzeuge ungemein erwünscht sein. Daß sie sich mit Händen und Füßen gegen seinen Beifall wehrt, muß auch den schlimmsten Sauertopf zum Lachen bringen. Nicht Mark Twain, sondern John D. Rockefeller ist der größte amerikanische Humorist.

Frachtraten und Raubzoll.

Die im Laufe der abschließenden Woche veröffentlichten Geschäftsausweise von Eisenbahnen für das Rechnungsjahr 1908 (abgeschlossen am 30. Juni d. J.) zeigen im Allgemeinen dasselbe Bild wie die früheren: Eine Abnahme des Frachtgeschäftes und einen ziemlich starken Abfall in den Bruttoeinnahmen aus demselben; einen, etwas geringeren Abfall des Passagiergeschäfts da, wo die alten Fahrraten bestehen blieben, und eine Zunahme des Passagierverkehrs, wo zwei Cents-die-Meile-Gesetze in Kraft waren. Das heißt, daß das Frachtgeschäft aller Bahnen unter der geschäftlichen „Depression" leiden mußte, wie jedes andere Geschäft und wie's nicht anders möglich war; daß aber das Passagiergeschäft, dank den 2 Cents die Meile-Gesetzen, im Allgemeinen weniger betroffen wurde und in Illinois und den angrenzenden Staaten im Besonderen eine Zunahme erfuhr, die überall genügte, einen nennenswerthen Rückgang in den Reineinnahmen zu verhüten und in mehreren Fällen stark genug war, anstelle des angesichts der „Panik" eigentlich „natürlichen" Minus ein Plus, eine erhöhte Reineinnahme zu setzen. Kurz, die von den Bahnen so maßlos verdammten und bitter bekämpften 2 Cents die Meile-Gesetze erweisen sich in den Zentralstaaten als ein Segen für das Bahngeschäft.

Es scheint angebracht, das immer wieder zu betonen, denn immer wieder werden Klagen über die angebliche schändliche Verfolgung der Bahnen und die angeblich verderblich niedrigen Frachtraten laut, und es scheint so sicher wie das Amen in der Kirche und die Rechnung nach jedem Einkauf, daß wir nach der Wahl sehr viel mehr davon hören werden. Ebenso gewiß scheint es aber, daß die Bahnen eine Erhöhung der Frachtraten nicht nöthig haben und daß sie eines besonderen Schutzes gegen „Verfolgung" sehr gut entbehren können, da ihnen weder wehegethan wurde noch werden soll. Es wäre überhaupt durchaus unverständlich, wie die Bahnen dazu kommen können, zur Zeit geschäftlicher Depression, da doch eben alle Geschäfte leiden müssen und alles auf eine Herabsetzung der Preise hinweist, und angesichts des von der Zwei Cents-Rate erbrachten Beweises für die stimulirende Macht niedriger Raten, auch nur an eine Erhöhung der Raten zu denken, wüßte man nicht, daß sie allerdings ungerecht belastet sind und von wem, und daß ihnen diesem gegenüber die Hände gebunden, das Wort verboten ist.

Die in den letzten Jahren „gegen" sie erlassenen Bundes- und Staatsgesetze schädigten die Bahnen wenigstens nicht, sofern sie ihnen nicht geradezu von Vortheil waren — die Zollgesetzgebung, im Besonderen der Zoll auf Stahl und Stahlwaaren ist's, worunter sie leiden und was ihnen ein gewisses Recht gibt auf ihr Verlangen nach höheren Frachtraten. Mit dem Frachtgut ist es nicht, oder doch nicht in dem Maße so, wie mit den Passagieren. Ein wesentlich vermehrtes Frachtgeschäft läßt sich von den Bahnen nicht so gut mit denselben Einrichtungen und Mitteln bewältigen, wie ein in demselben Maße gestiegenes Passagiergeschäft.

Die menschliche Fracht verladet und entladet sich selber, und ist elastisch, läßt sich immer noch etwas zusammendrängen, so daß eine Zunahme von 10 oder 15 Prozent weder mehr Wagen, noch mehr „Arbeit" nothwendig macht; 10 oder 15 Prozent mehr Fracht bedeutet mehr Lokomotiven, mehr Wagen und mehr Lohnarbeit. Auch mehr Doppel-, bezw. Seitengeleise usw. Es ist bekannt, daß die weitaus meisten Bahnen in all' dem zur Zeit der Prosperität den Ansprüchen nicht genügten. Die Bahnleiter wissen, daß sie Neuanschaffungen, Neubauten, mehr Doppel- und Seitengeleise nöthig haben und bereit haben müssen, wenn die geschäftliche Prosperität wieder einsetzt. Sie wissen aber auch, daß sie in jeder Anschaffung und Verbesserung, die sie machen, dem Stahltrust und seinen Verbündeten unerträglich hohen Tribut zahlen müssen. Mehr als je zuvor; denn mehr als je ist aus Stahl das, was sie brauchen: Bahnhofsgebäude und Brücken, Schienen und Lokomotiven, und jetzt auch Fracht- und Passagierwagen — Alles aus Stahl, und von Allem erhebt der Stahltrust Dank dem heiligen Tarif eine Privatsteuer von 35 bis 75, ja 100 Prozent, sodaß es ihm möglich wird, 1000 Millionen Wasser gut zu verzinsen, und dabei noch in schlechter Zeit, da sie selbst — die Bahnen — nur mit Mühe die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang bringen können, einen recht netten Ueberschuß zu erzielen. Die Bahnleiter sind das müde. Sie haben keine Lust, Hunderte Millionen auszugeben, damit die Dividenden und den Ueberschuß des Stahltrusts und seiner Verbündeten anzuschwellen und selbst mit ein paar Prozent Dividende vorlieb zu nehmen, bezw. sich ungeheure Schuldenlasten aufzubürden, ohne zu wissen, woher denn nach den Zinszahlungen noch annehmbare Dividenden kommen sollen.

Das Richtige wäre natürlich, daß sie gegen die Raubzölle Front machten, das geht aber nicht; das dürfen sie nicht, weil die neuzeitlichen Raubritter zu viel Macht über sie haben. So entschieden sie sich für das Nächstbeste: selbst unter die Raubritter zu gehen und dem theuren Publikum, das ja am Ende Alles bezahlen muß, die Daumschrauben anzusetzen in Form höherer Frachtraten. Natürlich findet das den vollen Beifall des Stahltrusts und seiner Genossen. Jetzt schon haben die Fabrikanten von Bahnmaterial sich vereinigt, der „Verfolgung" der Bahnen entgegenzuarbeiten und den eisenbahnfeindlichen Agitatoren das Handwerk zu legen. Nach der Wahl wird man voraussichtlich viel forscher vorgehen. Denn dann werden das Vaterland und der Raubzoll wieder auf vier Jahre gerettet und vor jedem Angriff gesichert sein.

Schon vor länger als einem Menschenalter sprach man hierzulande von der „Zusammenschließenden Macht der öffentlichen Beraubung", und diese Macht hat sich seither oft genug bekundet. In ihrer ganzen Herrlichkeit wird sie sich aber wohl erst in den nächsten Monaten zeigen: wenn die Bahnen die Frachtraten erhöhen (werden) mit Hilfe des Stahltrusts und anderer beschützter Säuglingsindustrien und Lehufs weiterer Stärkung des Raubzolls. — — —

Regierung in die Ferne.

Daß die eine Hälfte der Vereinigten Staaten nicht weiß, wie die andere regiert wird, ist vielleicht traurig — oder auch lustig — je nachdem man's nimmt. Auf alle Fälle ist's wahr, sofern man unter der einen Hälfte die alten, unter der andern die neuen Besitzungen versteht. Die neuen Besitzungen oder die „unzusammenhängenden" Besitzungen, wie sie der Amtsstil bezeichnet, mit der weiteren Unterscheidung in festländische (Alaska) und Inselbesitzungen. Wer auch nur unter den berufsmäßigen Politikern, geschweige den „gewöhnlichen" Bürgern des Landes, weiß Bescheid über die verschiedenen Regierungen dieser verschiedenen Besitzungen? Denn verschieden sind sie, nicht ihrer zwei in Uebereinstimmung miteinander. In die Regierung Alaskas theilen sich nicht weniger als acht der neun Washingtoner Regierungs-Departements, sodaß „Konfusionsregierung" die treffendste Bezeichnung dafür bildet, und die Frage nach Koch und Kellner den Alaskanern ungewöhnliche Schwierigkeiten bietet. Dem alten Kanakenstaate der Hawaii'schen Inselgruppe hat man die Rechte eines „organisirten Territoriums" verliehen, mit einer selbsterwählten Legislatur, die aber nur Gesetze machen kann, soweit der Washingtoner Kongreß es gestattet, und einem Gouverneur, der vom Präsidenten hingeschickt wird. Das Volk der Philippinen wird „zur Selbstregierung erzogen", mittels einer Legislatur, deren eines Haus man dem Volke zu erwählen gestattet. Das andere Haus, Senat genannt, ohne dessen Zustimmung die Beschlüsse des „Volkshauses" für die Katz' sind, wird von Washington aus ernannt; und zwar so, daß die eingeborenen Mitglieder jederzeit überstimmt werden können von den „amerikanischen" Mitgliedern. In der Hauptsache ähnlich, in Einzelheiten abweichend, ist die Regierung Portorikos eingerichtet.

Auf der jüngsten „Mohonk-Konferenz" sind verschiedene Blüthen dieser unserer Regierung in die Ferne zur Sprache gebracht worden. Unter Anderem die in den weitesten Kreisen unbekannte Thatsache, daß wenn ein sich auf Hawaii aufhaltender amerikanischer Bürger plötzlich nach Hause reisen will (vielleicht weil ihn ein wichtiges Geschäft ruft oder ihm eine Kabeldepesche die gefährliche Erkrankung eines Familiengliedes meldet), er zur Heimfahrt nicht den ersten gerade abgehenden Dampfer benutzen darf, falls dieser Dampfer — und das ist viel häufiger der Fall als nicht — zufällig ein deutscher, englischer oder sonst ein ausländischer ist; sondern warten muß mit soviel Geduld und Fassung, als er unter den Umständen sich zu bewahren vermag, bis nach vielleicht vierzehn Tagen ein amerikanisches Schiff fährt.

Es ist dies eine der Schönheiten unseres zum Schutze der heimischen Schiffahrt erlassenen „Küstenschifffahrtgesetzes", das den direkten Verkehr zwischen Häfen der Ver. Staaten auf unter der heimischen Flagge fahrende, also auf im Inland gebaute Fahrzeuge beschränkt, und dessen Geltung der Kongreß, gehorsam den Wünschen der Geschützten, auf den Verkehr zwischen den Ver. Staaten und Hawaii ausgedehnt hat. Daß eine Fahrt über zweitausend Meilen Ozean keine Küstenschiffahrt mehr ist, ist zwar allerdings nicht in Abrede zu stellen: aber was thut man nicht, wenn die Interessen des heimischen Schiffstrusts und seiner unterstützungsbedürftigen armen Millionäre ins Spiel kommen. Es darf demnach das „fremde" Schiff, das von Honolulu nach San Franzisko fährt, zwar Güter und Fahrgäste befördern, deren Bestimmungsort ein anderes Land ist, aber es ist ihm die Beförderung von Waaren und Passagieren nach den Ver. Staaten verboten. Wagt trotzdem ein amerikanischer Bürger, der es besonders eilig hat, die Fahrt auf dem fremden Schiffe, so trifft ihn eine Geldbuße, die den Fahrpreis vervierfacht.

Uebrigens hat der Kongreß in seiner Fürsorge für den amerikanischen Schiffstrust die Ausdehnung von dessen Monopol auch schon vor Jahr und Tag auf die Philippinen verfügt, trotz der unbestrittenen und unbestreitbaren Thatsache, daß die für den Verkehr vorhandenen amerikanischen Schiffe völlig ungenügend sind, also den philippinischen Schützlingen der ihnen ohnehin durch unsern hohen Tarif gesperrte Markt der Ver. Staaten vollends unzugänglich gemacht würde, trotzdem sie für ihr wirthschaftliches Gedeihen auf diesen Markt angewiesen sind, überdies als amerikanische Staatsangehörige ein natürliches Recht dazu haben. Nur mit Noth und Mühe ist der Tag zur Inkraftsetzung des unsinnigen Verkehrsmonopols bisher noch hinausgeschoben worden.

Gleich den Philippinern sind auch die Portorikaner noch immer bloß amerikanische Staatsangehörige — „Mußamerikaner" — ohne amerikanische Bürger zu sein. Nur hat man, im Gegensatz zu den Philippinern, den Portorikanern wenigstens die Einbürgerung gnädig gestattet, falls sie die Mühe nicht scheuen, dieserhalb nach den Ver. Staaten zu kommen und hier lange genug Aufenthalt zu nehmen. Trotz der amerikanischen Staatsangehörigkeit werden sie vom Gesetz genau wie Ausländer behandelt. Die Lächerlichkeit geht soweit, daß von ihnen verlangt wird, einem fremden Staatsoberhaupt — das es für sie seit zehn Jahren nicht mehr gibt — abzuschwören und ihm die Unterthänigkeit aufzusagen. Als kürzlich ein junger Portorikaner, der auf einer hiesigen Universität studirt hat, im Einbürgerungsgericht die Frage stellte, wem er denn abschwören solle, wurde ihm der Bescheid: „Der spanischen Regierung" zutheil. „Aber ich stehe ja nicht unter spanischer Regierung," protestirte der junge Mann, „seit zehn Jahren ist Portoriko von Amerikanern, von amerikanischen Gerichten, von amerikanischen Gesetzen regiert." „Macht nichts aus," lautete die Antwort, „geschworen muß werden." Der junge Mann, dem der Sinn für Humor nicht fehlte, hat darauf dem König von Spanien abgeschworen, „und gleich dem deutschen Kaiser dazu!", worauf ihm das Recht amerikanischer Bürgerschaft zuerkannt ward.

Die Nieren

Wenn sie schwach, träge oder unthätig sind, leidet der ganze Körper. Vernachlässigt sie zu dieser Zeit nicht, sondern beachtet die Warnung der Schmerzen im Kreuz, das geschwollene Gesicht, die fahle Hautfarbe, die Urin-Beschwerden und beginnt sofort mit

Hood's Sarsaparilla

welches die besten und zuverlässigsten Heilmittel enthält.

In gewöhnlicher flüssiger Form oder in Chokolade überzogenen Tablets, benannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Bismarck und Schuwalow.

Der auch als geistvoller Historiker bekannte einstige französische Minister des Auswärtigen, Gabriel Hanotaux, veröffentlicht in dem zweiten Septemberbericht der „Revue Des Deux Mondes" den ersten Theil einer Artikelserie über den Berliner Kongreß des Jahres 1878. Seine Darstellung gewinnt dadurch ein besonderes Interesse, daß ihr die bisher unedirten Aufzeichnungen des Grafen Schuwalow zu Grunde gelegt sind, der bekanntlich einer der russischen Kongreßbevollmächtigten war, und diesen Aufzeichnungen entnehmen wir über die Vorbesprechungen zwischen Schuwalow und Bismarck folgende bemerkenswerthe Einzelheiten:

Das Vorrücken der Russen gegen Konstantinopel im Frühjahr 1878 hatte den Ausbruch eines Krieges zwischen England und Rußland in greifbare Nähe gerückt, und um diesen zu vermeiden, von dem man einen allgemeinen europäischen Brand befürchtete, kamen Salisbury und Schuwalow, der damals russischer Botschafter in London war, überein, in direkten Besprechungen eine Verständigung zwischen beiden Mächten zu erzielen und dadurch die Grundlagen des Friedens zwischen Rußland und der Türkei zu sichern. Zweck dieser Besprechung war in erster Linie, das europäische Konzert gegen Rußland zu sprengen und Bismarck vor ein fait accompli zu stellen. Dieses fait accompli kam zustande. Rußland erklärte sich bereit, Bulgarien in zwei Theile zu trennen und die Türkei in Europa zu dulden, wogegen Salisbury keine Schwierigkeiten gegen die russische Besetzung von Kars und Batum erheben zu wollen versprach. Gegen diese Zusicherung unterwarf Rußland den Friedensvertrag der Kontrole der Signaturmächte des Pariser Vertrags von 1856 und verabredete mit England, daß Bismarck die Initiative zu einem Kongreß ergreifen sollte.

„Seit Beginn unserer Besprechungen," erzählt Schuwalow, „bemerkte ich, daß Englands Bestreben hauptsächlich darauf gerichtet war, Bulgarien in zwei Theile zu theilen und den Theil südlich vom Balkan dem Sultan zu überlassen, damit er sich gegen etwaige spätere russische Angriffe vertheidigen könne. So schwer für England auch die Aufopferung von Kars und Batum war: die Balkanfrage ließ in ihrer Wichtigkeit alle anderen Fragen zurücktreten. Es war ein offenkundiger Fehler, den Beaconsfield und Salisbury begingen, denn die Trennung von Nord- und Süd-Bulgarien konnte nur eine künstliche sein, und ich erinnere mich deutlich, Salisbury vorgeschlagen zu haben, den einen Theil das zufriedene und den anderen das unzufriedene Bulgarien zu nennen."

Nach Abschluß der Verhandlungen in London reiste Schuwalow nach Friedrichsruh zu Bismarck. „Der Kanzler war sehr erstaunt," berichtet Schuwalow „als ich ihm meine Abmachungen mit den englischen Ministern vorlas. Er zeigte sich zuerst sehr besorgt über die Verhandlungen mit England und verhehlte sein Mißfallen über den Ausschluß Oesterreichs nicht. Ich antwortete dem Fürsten, daß es das natürliche Interesse Rußlands sein müßte, sich mit jener Macht zu verständigen, die am meisten zum Kriege geneigt war, und deren Flotte zum Auslaufen gegen uns bereit lag. Nicht mehr — nicht Oesterreich, sondern England bestritt uns Kars und Batum, und die öffentliche Meinung in Rußland verlangt diese beiden Punkte mit genau dem gleichen Nachdruck, wie die öffentliche Meinung in Deutschland 1870/71 Elsaß-Lothringen gefordert hatte. Ueber die Preisgabe von Kars und Batum durch England war Bismarck sehr erstaunt und fand sie nicht im Einklang mit der bisher geführten Sprache und den Erklärungen des Lord Salisbury seit seinem Eintritt ins Ministerium. Der Reichskanzler glaubte sogar, sich verhört zu haben, und bat mich, ihm die Note nochmals vorzulesen, die ich mit dem „Foreign Secretary" in London vereinbart hatte. Da erhob sich der damals schwer leidende Fürst, ging einige Male im Zimmer auf und ab und sagte dann: „In diesem Falle haben Sie freilich Recht gehabt, mit England zu verhandeln, denn England hätte den Krieg allein geführt, Oesterreich nur mit Verbündeten."

Als der Fürst so sprach, machte er auf Schuwalow den Eindruck eines tief bewegten Mannes. Nach einer Weile, in der sich dieser Eindruck in Schuwalow noch verstärkte, wünschte er einige Aenderungen in der Form der Einberufung des Kongresses, ich aber bat ihn, davon abzustehen, da ich die Schwierigkeiten voraussah, die aus einer erneuten Verhandlung mit den englischen Ministern über bereits vereinbarte Abmachungen erwachsen würden; sie wären sofort mißtrauisch geworden. Der Fürst gab auf meine Bitte nach und versprach mir nachdrückliche und loyale Unterstützung der Kongreßarbeiten.

Kurz darauf wurde Schuwalow auch von Wilhelm I. empfangen und fand bei ihm dieselben Hoffnungen und dieselben Befürchtungen, die er bei Bismarck gefunden hatte.

Es waren für Schuwalow unruhige Wochen; die häufigen Reisen zwischen London, Berlin und Petersburg griffen ihn an, aber er hatte schließlich als Erfolg seiner Thätigkeit die Ernennung zum ersten russischen Bevollmächtigten auf dem Berliner Kongreß erhalten. Auf einer Reise von Petersburg nach London machte er dem Fürsten Bismarck seine Aufwartung und theilte ihm diese Ernennung mit.

„... Bismarck war sehr befriedigt über meine Ernennung zum Kongreßbevollmächtigten," fuhr Schuwalow fort, „ich war der einzige, zu dem er uneingeschränktes Vertrauen hatte und der ihm das geschäftliche Thun zum Vergnügen machte. Ich konnte mich auf ihn verlassen und er wollte mir während der Kongreßverhandlungen beweisen, daß seine langjährigen freundschaftlichen Gefühle für mich echt und wahr seien. Er sprach noch in dieser Weise mit mir, als ihm ein dechiffrirtes Telegramm überreicht wurde. Dieses Telegramm besagte, daß der Kaiser (Alexander II.) den Fürsten Gortschakow besucht und ihm mitgetheilt habe, daß ihm bei seinem schwankenden Gesundheitszustand eine persönliche Theilnahme am Kongreß unmöglich sei, daß er aber, den Bitten des Kanzlers nachgebend, ihn an Stelle Schuwalows zum ersten Bevollmächtigten des Kongresses ernannt habe. Die Wirkung dieser Nachricht zeigte sich sofort in den veränderten Zügen Bismarcks. „Alles ist umgestoßen," sagte er zu mir mir; wir werden persönliche Freunde auf dem Kongreß bleiben, aber ich werde nie ein zweites Mal dem Fürsten Gortschakow gestatten, meine Schultern zum Piedestal zu machen, auf dem er sich erheben kann."

Schuwalow fügt dieser Erzählung hinzu: „Dieses Beispiel beweist wieder einmal, wie sehr bei uns alles von persönlichen Einflüssen abhängt. Alexander II. kannte die Unfertigkeit Gortschakows und wußte, daß bei der tiefen Abneigung Bismarcks gegen ihn seine Anwesenheit in Berlin nur schädlich wirken konnte. Aber trotzdem bevollmächtigte er ihn als Vertreter Rußlands auf dem Berliner Kongreß."

Heiteres aus Bismarcks Leben.

Kurz nach Beendigung des Feldzuges fand bei einem jetzt längst verstorbenen hohen Würdenträger, der im Rufe einer nicht allzu bedeutenden geistigen Regsamkeit stand, ein großes Diner statt, zu dem Bismarck geladen war. Das Mahl wurde in dem mit Hirschgeweihen, Büffelhörnern und anderen Jagdtrophäen reich geschmückten Speisesaale des Gastgebers gereicht, und als sich Bismarck zu Beginn der Tafel eben niedersetzen wollte, bemerkte er zu seinem Tischnachbar, einem berühmten General, auf eine über seinem Platze angebrachte Gruppe von riesigen Auerochsenhörnern zeigend: „Exzellenz, wie es den Anschein hat, speisen wir hier im Ahnensaale unseres gütigen Gastgebers."

— Modern. — Aeltere Frau (zu einer jungen Frau): Wie war es denn auf der Hochzeitsreise? — Die junge Frau: O, wir haben reizende Dinge erlebt! Wir waren im Zuge immer jedes in einem anderen Abtheil!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Michael Lippig

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. November, Mittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 938 N. California Ave., nach dem Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Francis Belzner, Tochter.
Charles und George Lippig, Söhne.
George M. Lippig, Bruder.
Francis Demmer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert Kuper

im Alter von 72 Jahren am Mittwoch, den 28. Oktober, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. November, um 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 264 Sheffield Ave., nach Forest Home.

Johanna Kuper, Gattin.
Anna Huismann, Klara Kuper, Töchter.
Chas. Huismann, Schwiegersohn.

bofrsa

Eine gute Gelegenheit für Knaben

der Besitzer einer guten und richtig gehenden Uhr zu werden:

Jeder Knabe, der ein Paar von unseren „Time Keeper"-Schuhen kauft, erhält eine garantirte, gut Zeit haltende Uhr umsonst. Die Schuhe, die wir hier offeriren, sind gute, solide und auf den neuesten Leisten verfertigte Waare. Wir garantiren sie in jeder Weise und möchten noch besonders hervorheben, daß alle „Time Keeper" Schuhe nur von solidem Leder gemacht sind.

Kleine Knaben-Schuhe, von Nr. 9 bis 13½ ...... **2.00** | Große Knaben-Schuhe, von Nr. 1 bis 7 .... **2.50**

Verfehlen Sie nicht, diese Schuhe zu besichtigen, es ist die beste Offerte, die Ihnen je gemacht wurde.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE
CHICAGO AVE., nahe Ashland Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Husch

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Vormittag um 10:30 vom Trauerhause, 513 E. 26. Str., nach der St. Anthony's Kirche, dann nach dem 47. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Husch, Gattin.
Klara und John A. Husch, Frau Barbara O'Neill, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Bertha Grube

im Alter von 16 Jahren und 7 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. November, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 29 Pleasant Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

William und Barbara Grube, Eltern.
Lillie, Emil, Louie und Gussie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Horn, geb. Thies,

am 29. Oktober im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 1. November, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1293 Humboldt Blvd., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob M. Horn, Gatte.
Frau Lillian Hoefer und Grace Horn, Töchter.
Frau Caroline Thies, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Wiechmann, geb. Meßmann,

im Alter von 69 Jahren am Freitag, den 30. Oktober, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. November, vom Trauerhause nach der St. Johannes-Kirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Wiechmann, Frau Marie Ladwig, Frau O. Dovenmuehle, Frau A. Burkhardt, Kinder, nebst Schwiegertöchter, Schwiegersöhnen und Enkeln.

saso

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Schwestern und Brödern der Gilde de trurige Nahricht, dat unser Mitglied

Br. Fritz Miller

storben is. De Beerdigung findt statt am Sünndag, den 1. November, Middags Klock 1, vunt Truerhus, 93 Lull Place, na Concordia Kirchhof, und sünd de Beamten fründlicht ersöcht, to rechte Tiedt in de Gambrinus-Halle anwesend to sien, um den verstorbenen Broder dat letzte Geleit to geben.

Albert Wittke, Meister.
Henry Wied, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Auguste Redlich

am Donnerstag, den 29. Oktober, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 1. November, 4 Uhr Nachm., vom Deutschen Altenheim nach dem Altenheim-Friedhof.

saso Eduard Redlich und Verwandte.

Gestorben: Henriette Schulz, Wittwe des verstorbenen Frederick A. Schulz, geliebte Mutter von Frau Gustave A. Luers, Frau Henry Horber und Frau Nathan Straßburger, am 30. Oktober, 1 Uhr Morgens, im Alter von 79 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen. Beerdigung Sonntag, den 1. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 250 Dayton Str., nach der Evang. Johannes-Kirche, Garfield Ave. und Mohawk Str., von da nach Rosehill. saso

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten und der 2. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden, sowie dem Pastor Glade von der Ev. Nazareth-Kirche für die trostreichen Worte beim Begräbnisse meines unvergeßlichen Gatten und unseres lieben Vaters

Robert E. Flemming

nochmals unseren Dank.

Emilie Flemming, geb. Raedlein, und Kinder Hans und Clara.

Danksagung.

Dem Cleveland Frauenverein, dem Humboldt-Frauenverein, dem Damenverein Fidelia und dem Beethoven Deutschen Frauenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner Mutter

Fredericka Begelow,

und allen unseren lieben Freunden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner Mutter.

Anna Jarmecke.

KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
Praktische Bücher für Jedermann! „Wie reinigt, wäscht und färbt man Kleider, Stoffe etc. im Hause?" Guter Ratgeber von M. Baumann. Preis 35c.—„Wie ziehe ich mich an, benehmen und gute Lebensart an?" von B. Kalbeweg. Preis 35c.

Humoristische Lektüre:
Hackländer, Wachtstuben-Abenteuer, über 500 Seiten mit 290 Illustrationen, gebd. 50c
Hackländer, Handel und Wandel, 468 Seiten, mit 240 Illustrationen, gebunden 50c
Gerstäcker, Herrn Mahlhubers Reise-Abenteuer und andere Erzählungen, gebd. 75c
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Daniel Reeg

am Freitag, den 30. Oktober, im Alter von 45 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. November, um ½1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 611 Roscoe Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Reeg, Gattin.
Daniel, George, Martin, Louisa, Emilie, Minnie, Lizzie, William, Kinder.
Michael Kreager, Schwager, nebst Verwandten.

Gestorben: Louise Doescher, geliebte Gattin von Christian Doescher, Mutter von Marie Hoffmann, Emma und Karl Doescher. Beerdigung Sonntag, den 1. November, Nachmittag halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 4444 Wentworth Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. frsa

Gestorben: Frau Margaretha Wartenweiler, Ehegattin von George Wartenweiler, am Donnerstag Morgen. Beerdigung Sonntag, 1. November, 12:30 Nachm., vom Hause Nr. 688 Lincoln Ave. nach Eden. George Wartenweiler.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Sohn und Bruder

Julius Kehle,

der am 31. Oktober 1907 im Alter von 17 Jahren und 9 Monaten gestorben ist.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegt Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen, die Dich kannten,
Und Deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt
Ist, wenn wir am Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und Thränen Todte erwecken,
So würde Dich, geliebter Sohn,
Die Erde heute nicht mehr decken.

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Eltern
Georg und Elise Kehle.
Herman, George und Hattie, Geschwister.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren einzigen geliebten Sohn

Herbert Henrichs,

der heute vor vier Jahren, am 31. Oktober, durch Unglücksfall gestorben ist.

Ein theures Kind ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still;
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der niemals mehr wird ausgefüllt.
Ach, das abgeschiedne Leben war ja unser Sonnenschein,
Und im zarten Kindesalter mußte es zu Ende sein.
Wie ist das Leben doch so schwer,
Denn was wir liebten, ist nicht mehr.
Doch wird die Zeit einst kommen,
Daß wir dann froh uns wiedersehen!

Die trauernden Eltern:
Karl und Minna Henrichs.
Ella und Clara, Schwestern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten und unvergeßlichen Vater

Henry J. Aff.

Die Blätter verwelken,
Die Rasen verblühn,
Andere mögen Dich vergessen,
Aber nie thun es wir.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen: Paulina Aff, Gattin, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $6.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Nur erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6648 Central.

Offen Montag Abend

Wir laden Euch ein, ein Konto in dieser Bank zu eröffnen. Wenn Ihr $6 die Woche deponirt während fünf Jahren, bezahlen wir Euch am Ende der Zeit $1,676.40. Wir helfen unsern Kunden beim Sparen.

Ihr erhaltet zwei Monate Zinsen, am 1. Januar für alle Gelder die Ihr in unserem Spar-Departement deponirt am oder vor dem 7. November.

Offen Montag den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends.

ROYAL TRUST COMPANY BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Blvd.

An demselben Platz und unter derselben Geschäftsführung als Staatsbank seit 17 Jahren.

28. Stiftungsfest
Konzert und Ball des
Verein Saxonia
Sonntag, den 1. November 1908, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße. Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Eintritt 25c. 24,31okt

Der Unterstützungsverein Vorwärts
nimmt während der nächsten 4 Wochen neue Mitglieder — Frauen und Männer — im Alter von 18—50 Jahren frei auf. Nähere Auskunft bei W. Schwertfeger, 488 Sedgwick Str.; Chas. F. Lange, 444 E. 45. Str., Fred Elwert, 718 Melrose Str.—Versammlung jeden 1. und 3. Freitag, Abends 8 Uhr, Nordwest-Ecke Halsted und Willow Str. Doktor-Untersuchung frei. ok16,18,31,nov8,14,28

Großes Herbst-Konzert
— veranstaltet vom —
Altdeutschen Unterstützungs-Verein von Chicago.
Konzert, komische Vorträge, Theateraufführung und Ball,
am Sonntag, den 22. November 1908
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. — Anfang 3 Uhr Nachm.—Musik von Chas. Carls. 31ok14nv

— Großes —
Theater, Konzert und Ball
veranstaltet von sämmtlichen
Deutschen Gilden von Amerika
G. G. of A.
am Sonntag, den 8. November 1908,
in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. — Tickets 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. — Anfang punkt 6 Uhr.

Großer Herbst-Ball,
veranstaltet von der
Lessing Loge Nr. 15,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 1. November 1908, in der Nordwest-Halle, S. W. Ecke North und Western Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. ok17,31

Achtes großes Jahresfest der deutschen Spiritualisten - Gemeinde
Licht und Wahrheit
in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. u. Ashland Ave., Sonntag, den 1. November 1908, unterstützt von dem Gesangverein Eintracht L.W. Anfang 2:30 Nachm. Tickets 15c, an der Thür 25c. Abends Ball. Jedermann willkommen. 24,31okt.

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Gesang-Verein Harmonie
Sonntag, den 8. November 1908,
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Eintrittskarten 50 Cents für Herrn und Dame. Anfang punkt 8 Uhr Abends. ok25,31,nov1

17. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Lake View Damenverein
Samstag, den 31. Oktober 1908, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Avenue. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c. ok26,31

Ost- und West-Preußen Unterstützungs-Verein,
Großer Herbstball
Samstag Abend, den 31. Oktober, in Counts Halle, Ecke Sedgwick u. Blackhawk Str. Eintritt 25c die Person. misa

15. Stiftungsfest, Konzert und Ball
....abgehalten vom......
Verein Deutscher Reservisten
am Sonntag, den 1. November 1908, um 4 Uhr Nachm., in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str.—Eintritt 25c. Damen in Herrenbegleitung frei. misa

Deutscher Unterstützungs-Bund
Große Agitations-Versammlung!
Sonntag, den 1. November,
in Fritz Koch's Halle, 210 Wells Str.
Bruder Präsident Keil von Nr. 835 wird anwesend sein, sowie verschiedene Vereins-Delegaten. Anfang 8 Uhr Nachmittag. frsa

Erster großer Herbst-Ball
verbunden mit Vorträgen,
veranstaltet vom
Deutschen National-Verein
Samstag, den 7. November 1908 in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. — Anfang 8 Uhr Abends.— Eintritt 25 Cents die Person.

4. Stiftungsfest, Konzert und Ball
veranstaltet vom
Damenchor Lyra
am Sonntag, den 8. November 1908, 3 Uhr Nachmittags, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 25 Cents die Person.

25. Jahres-Ball
— des —
Pleasure Club von Cook County, K. & L. of H.
am Samstag, den 7. November 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Tickets 25 Cents @ Person.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..................Eigenthümer
Beginnend Montag, den 19. Oktober, jeden Abend und Sonntag Nachmittag, das berühmte
Lakeside Quartette
mit Orchesterbegleitung.
— Alle populären und klassischen Lieder. —))bdosa

VOLKS-GARTEN,
196—200 Ost North Ave.—Wm. Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Auftreten eines erster Klasse Ensembles unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen Herrn Akrat aus Berlin. Zum Schluß die lustige Posse „Kritiker-Rieder" — Eintritt frei.

Deutsches Theater in Powers
Direktion..................Leon Wachsner
Sonntag, den 1. November 1908,
6. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Bakkarat!
Ein Stück in 3 Akten von Henry Bernstein. Für die deutsche Bühne von Rudolf Lothar.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. bdosaso

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.
Das Fahrgeld nach der Stadt kauft die Tickets.
Unterhaltende Vaudeville beginnt am Montag Nachmittag.
Goldsmith & Hoppe — Die musikalischen Unterhalter und ihre Gelächter erzeugenden Scherze.
Meehan's Hunde — Trainirte Hunde in einer großen Pantomime. Die springenden Hunde vorstell.
Graf Chilo & Company — Beantwortet alle ihm gestellten Fragen. Große psychische Phänomen.
Henry Clive & Co. — Geschickter Zauberkünstler mit einer gefälligen Novität.
Lorimer Johnstone & Co. — Englische Skizzenzeichner in einer unterhaltenden Vorstellung.
Florence Wilson — Die singende u. sprechende Komödiantin.
Demora & Graceta — Hübsche Akrobaten mit sensationellen Vorführungen.
Neue bewegliche Bilder
Jeden Nachmittag, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10, 15c, 25c.
Telephon Humboldt 8446.

Konzert und Ball
— der —
Brands Liedertafel,
Sonntag, den 1. November 1908,
— in der —
Wicker Park Halle.
North Ave., nahe Milwaukee Ave.—Vorzügliche Chöre. Gute Solisten. Wolfsteels Orchester.— Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c.

Großes Kaffee-Kränzchen
veranstaltet von der
Harmonie-Loge No. 3, O. d. H.-Schw.,
am Donnerstag, den 5. November, in der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave. — Anfang 1 Uhr Nachm. — Alle Ordensschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt und Kaffee. — Sonst kostet der Eintritt 10c. Kaffee frei.

Erster Deutscher Unterstützungs-Verein von Chicago
hält am 1. November 1908 in Tony Jung's Halle, O. North Ave. und Burling Str., eine Agitations-Versammlung ab. Männer im Alter von 18 bis 55 Jahren, die deutsch sprechen, werden aufgenommen. Eintritt frei. Garderobe 10c. Für gutes Bier und Lunch ist gesorgt. Das Komite.

1. Stiftungsfest, Konzert und Ball
veranstaltet vom
Gegenseitigen Unterstützungs-Verein
Deutsche Wacht
am Sonntag, den 29. November 1908 in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c, a.d.Kasse 35c

Im weißen Rößl,
242 Ost North Ave.
Große Unterhaltung!
Wiener Liedersänger:
Schütz und Andere.
Sonntags echt bürgerlicher Mittagstisch.

Schusters Rathskeller
Ecke Clybourn und North Ave.
Jeden Abend Konzert.
Samstag und Sonntag, Nachmittags 3 Uhr Anfang. Extra: Die berühmte Tyrolertruppe Sutterlute. Schoenhofens Edelweiß an Zapf. Eintritt frei.

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.
Speziell für Montag.
7c echtfarbiger blauer Standard Kattun, per Yard ... 4½c
10c Baby Flanell, blau, rosa, cream und weiß, per Yard ... 6¾c
65c Shaker Flanell Nachtkleider für Damen, per Stück ... 45c
$2.00, $1.75 und $1.50 schwere Beaver Shawls für Damen, per Stück, $1.39, $1.19 und ... 99c
50c schwarze Sateen-Hemden für Männer, per Stück ... 39c
25c wollene Socken für Männer — per Paar ... 17½c
85c Kinderschuhe, Größen 5 bis 8, per Paar ... 69c
15c Qualität 2zöllige Ofenröhren, per Länge ... 8c
Ofenringe und Kohlenschaufeln per Stück ... 1c
3000 Stücke mit Gold dekorirtes Tafelgeschirr, speziell verkauft am Montag zu 50c am Dollar.
Beste Creamery-Butter, per Pfund ... 29c
Neue Split Erbsen, 3 Pfund ... 10c
Mothers Oats, 3 Packete ... 25c
Round Steak, per Pfund ... 10c
Sirloin Steak, per Pfund ... 12c
Porterhouse Steak, per Pfund ... 11c
Lamm Stew, per Pfund ... 4½c

— Der Kenner. — Du, Fritz, versuch' einmal die Zigaretten, die hab' ich meinem Bruder gemaust, echte egyptische. — Ach was, es gibt nichts feineres als Akazien- und Kastanienblätter gemischt.

Eine Luftfahrt in Berlin vor 120 Jahren.

Wie in den Sommer- und Herbsttagen dieses Jahres alle Welt mit Spannung die kühnen Versuche der Luftschifferei und des Fliegens verfolgte, so riefen vor genau 120 Jahren die von dem Franzosen Francois Blanchard mit seinem Luftballon in Preußens Hauptstadt unternommenen Aufstiege staunende Bewunderung hervor. An ein lenkbares Luftfahrzeug dachte damals wohl noch niemand. Blanchard war im Sommer des Jahres 1788 nach Berlin gekommen. Dank dem Einflusse seiner französischen Landsleute in Berlin gelang es ihm sehr bald, den König Friedrich Wilhelm den Zweiten für seinen geplanten Aufstieg im Luftballon zu interessiren. Die Auffahrt sollte bei günstigem Wetter am 27. September, zwei Tage nach dem Geburtstage des Königs, vom Exerzierplatze vor dem Brandenburger Thor aus stattfinden. Eine große Halle entzog dem neugierigen Publikum die Vorbereitungen zum Aufstieg. Vom 25. September an bewachten mehrere Schwadronen des Husarenregiments die Ballonhalle, und am Tage des Aufstieges selbst gelangte ein militärisches Aufgebot von 2000 Mann zur Hilfeleistung und Absperrung zur Verwendung. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf dem Exerzierplatz eingefunden. Das Eintrittsgeld für diesen durch die Soldaten abgesperrten Platz betrug acht Groschen. Die Inhaber der Plätze in der Nähe der Ballonhalle mußten einen und zwei Thaler bezahlen. Prächtiges Wetter begünstigte die Aufahrt, die auf Nachmittags ¾4 Uhr angesagt war. Aber schon eine Stunde früher fand sich der König mit seinem gesammten Hofstaat ein, betrat die Ballonhalle und ließ sich von Blanchard alles auf's genaueste erklären. Das Gedränge des königlichen Gefolges in der Halle hinderte Blanchard an seinen letzten Vorbereitungen, und so richtete er an den König die freimüthige Aufforderung: „Sire, wenn Ew. Majestät befehlen, so wird nun der König mit seinem Hofstaat hinausgehen, damit auch ich mit meinem Ballon hinauskommen kann!" Lachend folgte der König dieser Mahnung. Durch eine maschinelle Vorrichtung ward nun eine Wand der Halle zurückgezogen und der Ballon von den Soldaten herausgeschleppt. Blanchard, in Galakleidung, mit Hut und Degen angethan, bestieg den Korb, in einer Stimmung, wie er erzählte, als solle es zu einem Hofball gehen.

Ohne Zwischenfälle ging der Aufstieg unter begeistertem Jubel der Menge vonstatten. In einer Höhe von ungefähr 300 Fuß ließ Blanchard Ballast in Gestalt eines Fallschirmes fallen, an dem ein Korb mit zwei kleinen Hunden befestigt war; diese Sendung von der Höhe kam am Gesundbrunnen zur Erde, ohne daß die Thierchen die geringste Beschädigung erlitten hatten. Der erleichterte Ballon stieg nun rasch, bis zu einer Höhe von 5764 Fuß, wie Blanchard behauptet. Als der Luftschiffer ein ihm günstiges sandiges Gelände unter sich erblickte, traf er durch Oeffnen der Ventille Anstalten zur Landung. Beim raschen Fallen gerieth der Ballon aber in einen Luftwirbel, der ihn in den Wald zu treiben drohte. Die rasch nochmals gezogene Ventilleine zerriß. Im Augenblick dieser höchsten Gefahr wollte Blanchard den Ballon mit dem Messer anreißen, stand aber von seinem Vorhaben ab, da er unter sich nahende Hilfe erblickte. Eine große Anzahl von Kavalieren war nämlich der Flugrichtung des Ballons in Karriere nachgeritten; sie kamen bei Deutsch-Buchholz, eine halbe Meile von Berlin gerade an, als die Lage für Blanchard, der sich nur noch 30 bis 40 Fuß über der Erde befand, kritisch zu werden drohte. Unter großen Mühen ward der Ballon ohne Beschädigung glücklich und sicher zur Erde gezogen. Der König selbst hatte dem Luftschiffer eine sechsspännige Equipage nachgesandt, die ihn nun von Deutsch-Buchholz nach Berlin zurückführte, und zwar auf Befehl des Königs nach dem Nationaltheater, wo als Prunkvorstellung das Dahlberg'sche Stück „Der Mönch von Carmel" aufgeführt wurde. Blanchards Fahrt glich bei der stetig anwachsenden Menschenmenge einem wahren Triumpzuge. Am Brandenburger Thore und Unter den Linden präsentirten die Militärwachen. Durch die vor dem Nationaltheater sich drängenden Menschen vermochte sich der Gefeierte kaum den Weg zum Eingang in's Theater zu bahnen. Als er mitten im zweiten Akte des Stückes die Loge, die der König neben der seinigen für ihn bereit gehalten hatte, betrat, empfing ihn das Publikum mit begeisterten Huldigungen. Nach Schluß des zweiten Aktes ließ ihn der König zu sich rufen, um sich ausführlich über die Luftschiffahrt Bericht erstatten zu lassen. Reiche Geschenke regneten auf ihn nieder; der König verehrte ihm eine mit Edelsteinen besetzte Tabatiere und 460 Louisdor, die Königin ebenfalls eine goldene Tabatiere. Aehnliche werthvolle Geschenke überreichten ihm sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen. Einige spätere Versuche mit dem Fallschirm, der an einem aufsteigenden Ballon befestigt war, machte Blanchard im Oktober desselben Jahres auf einigen Landgütern in der Nähe Berlins und im Garten der damals noch französischen Loge „Royale York de l'Amitie". Dem letztern Versuch wohnten einige Mitglieder des königlichen Hauses bei und unterzeichneten eigenhändig die kleine Schilderung, die über diesen Akt von der Loge Royale York am 12. Oktober 1788 aufgenommen ward. Der sich vom Ballon loslösende Fallschirm mit Korb gelangte unbeschädigt zwischen dem Potsdamer und Halle'schen Thor zur Erde. Blanchard gehörte dem französischen Freimaurerbund an; die Loge Royale York ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied. So glückliche Tage wie in Berlin hat Blanchard kaum wieder erlebt. Sein tragisches Schicksal ereilte ihn im Jahre 1809; er starb an den Folgen eines Sturzes bei seiner 66. Luftfahrt.

Lokalbericht.

Der heimliche Gast.

Frau Eugene Vincent Roddin um werthvollen Schmuck bestohlen.

Wurde ungemüthlich.

J. T. Young mußte eingelocht werden.—Verhaftung mit Hindernissen. — Unter hoher Bürgschaft.—Nimmt kein Ende. Um ihr Schicksal besorgt.

Frau Eugene Vincent Roddin, Nr. Lincoln Park Boulevard, hatte am Donnerstag ihren Empfangsabend. Nachdem die letzten Gäste sich entfernt hatten, betrat die Hausfrau, müde und abgespannt, ihr Schlafzimmer und sah dort auf der Kommode ihr Schmuckkästchen liegen. Es war umgeworfen. Sein Deckel stand offen. Der Inhalt fehlte. Er hatte einen Werth von etwa $1500.

Frau Roddin schlug Lärm. Die hinzueilende Dienerschaft wurde auf Herz und Nieren geprüft. Niemand hatte den Dieb gesehen, der anscheinend durch ein Hinterfenster, das man offen fand, in das Haus gestiegen war. Auch die Polizei wurde benachrichtigt. Bisher haben die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sich vergeblich bemüht, des Thäters habhaft zu werden.

Frau Roddins verstorbener Gatte war das Haupt der Firma E. V. Roddin & Co., die im Hause Nr. 48 Madison Straße eine Juwelenhandlung betreibt.

Michel, der Geheimnißvolle.

Bezirksanwalt Sims ließ gestern auf Grund einer aus dem Osten eingetroffenen Depesche Joseph Michel, Nr. 2101 Armour Avenue, verhaften. Der in der Levee unter dem Spitznamen „Michel, der Geheimnißvolle," bekannte Häftling soll das Haupt der Bande gewissenloser Halunken sein, die Französinnen unter falschen Vorspiegelungen nach den Vereinigten Staaten lockten und hier an Bordellwirthe verschacherten. In seinem Hause an Armour Avenue soll seine Frau Mariette ein Bordell betrieben haben. Als im Juni der Kreuzzug gegen das Laster begann, flüchteten angeblich vier ihrer Dirnen. Diese Frauenzimmer hat man jetzt angeblich im Osten aufgestöbert. Sims wurde davon in Kenntniß gesetzt und ließ Michel festnehmen, dessen Frau schon vor zwei Monaten unter $5000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen wurde.

Der Häftling wurde sogleich dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihn unter $25,000 Bürgschaft stellte, ihm aber nicht gestattete, seinen eigenen Grundbesitz im angeblichen Werthe von $50,000 als Sicherheit zu verpfänden, da die Befürchtung nahe liegt, daß er es wie Alphonse und Eva Du Four machen und diese Bürgschaft im Stiche lassen wird.

Du Four und Frau waren angeblich seine früheren Geschäftstheilhaber. Sie stellten $26,000 eigene Bürgschaft und verdufteten.

Michel beabsichtigte angeblich, in Kurzem nach seiner Heimath Frankreich zurückzukehren und sich in Paris niederzulassen.

Der Knallunfug.

Schon wieder wurde von räthselhafter Hand eine „Bombe" geworfen, Diesmal auf das Dach des Hauses Nr. 6310 Cottage Grove Ave., in dem Edward Brennan eine Schankwirthschaft und angeblich auch eine Wettbude betreibt. Sie riß ein Loch in das Dach; auch platzten mehrere Fensterscheiben. Weiteres Unheil wurde nicht angerichtet.

Der Thäter hatte sich die Sache sehr erschwert. Er hatte vorher Brennan schriftlich gewarnt. Seitdem wurde das Haus von Abends sieben Uhr ab von zwei Wächtern bewacht. Der Polizei zum Hohne brachte der geheimnißvolle Dynamiterich gestern aber schon um 15 Minuten vor sieben Uhr die „Bombe" zur Entladung. Als bald darauf die Schergen eintrafen, war er über alle Berge. Bisher fehlt von ihm jede Spur.

In Sorge.

Die 14jährige Edith Koenig, Nr. 1415 S. 45. Ave., wird seit Montag vermißt. Sie Sorge um sie hat ihre Mutter auf das Krankenlager geworfen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von der Vermißten zu finden.

Edith verließ die elterliche Wohnung, um angeblich mit Freundinnen auf der Straße zu spielen. Sie kehrte nicht wieder heim. Alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib blieben fruchtlos.

Das Auge des Gesetzes.

Hilfspolizeichef Schuettler hat seine Mannen angewiesen, heute Abend alle Personen zu verhaften, die „Halloween" nicht in harmloser Weise feiern, sondern sich groben Unfug zu schulden kommen lassen. Jedermann soll unnachsichtig eingelocht und gerichtlich belangt werden, der Zaunthüren aushebt, Müllbehälter umwirft, oder ähnliche „Scherze" sich leistet.

Des Meineids bezichtigt.

Die 23jährige Frau Mildred Tonneson, Nr. 1075 Seminary Ave., wurde hier gestern auf Ersuchen der Behörden von Aberdeen, Wash., unter der auf Meineid lautenden Anklage verhaftet. Sie hatte angeblich dort einen gewissen Louis Fugal unter der Anklage verhaften lassen, sie während ihrer Hochzeitsreise um $800 bestohlen zu haben. Vor Gericht soll sie aber wissentlich falsches Zeugniß abgelegt haben, auf Grund dessen der Angeklagte freigesprochen werden mußte. Sie betheuert ihre Unschuld.

Widersetzten sich.

Nach erbittertem Kampfe wurden gestern Abend in der Wirthschaft Nr. 115 N. Clark Str. Al. Shute, alias Blackie Howard, sowie Al. Williams und Hugh Nash verhaftet. Shute ist angeblich einer der Männer, die vor acht Tagen an W. Madison und Elizabeth Straße den Detektives Leonard und Fitzgerald sich widersetzten und mehrere Schüsse auf sie abfeuerten. Seine angeblichen Spießgesellen Otto Hodina und Frank Krueger wurden damals verhaftet.

Nash und Williams, seine gestrigen Begleiter, sollen schon wiederholt mit der Polizei in Konflikt gerathen und häufig verhaftet worden sein.

An Kenmore Ave. und Montrose Boulevard wurde gestern Abend der angebliche Exzuchthäusler Wm. Docum, alias Wm. Everts, verhaftet, nachdem er mit den Detektives eine Anzahl Schüsse gewechselt hatte. Er war sonst anständig gekleidet, trug aber angeblich Sträflingsschuhe.

Er soll Einbrecherwerkzeug bei sich gehabt haben. Die Polizei glaubt, daß er beabsichtigte, Wohnungen in Buena Park zu plündern.

Sind angeblich Falschmünzer.

Als der Münzfälschung verdächtig wurden gestern Abend von Beamten des Bundesgeheimdienstes der 44jährige Joseph Hunt, Nr. 1250 Wabash Ave., der 52jährige Edward Matthew, alias Ed. Mack, Nr. 449 State Straße, und der 20jährige Everett Richter, Nr. 490 State Straße, verhaftet. Gleichzeitig wurden Wm. H. Boyle, Nr. 1250 Wabash Ave., und Frank Flynn, Nr. 3021 Groveland Ave., in Zeugenhaft genommen. Hunt und Konsorten wurden dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihr Verhör auf Montag verschob und sie bis dahin unter je $2500 Bürgschaft stellte.

Hunt soll das Oberhaupt der Bande sein. Er wurde angeblich schon vor 15 Jahren unter ähnlicher Anklage verhaftet, aber wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen.

Uebergeschnappt?

Wegen angeblich unordentlichen Betragens wurde heute Morgen um vier Uhr in der Vorhalle des Hotels Brevoort, Nr. 143 Madison Straße, der 52jährige J. F. Young, Nr. 4032 Prairie Avenue, verhaftet. Er ist angeblich ein Neffe des Hauptes der Grundeigenthumsfirma H. O. Young & Co., Nr. 108 La Salle Str. Den Angaben der Polizei gemäß stürzte er hochgradig erregt in das Hotel und erzählte, daß er einen Mann in irgend einer Wirthschaft niedergestochen habe und nun von Freunden des Verwundeten verfolgt werde. Als man ihn zu beruhigen versuchte, soll er mehrere Hotelgäste beleidigt haben. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Polizist John McGuire war bald zur Stelle. Young widersetzte sich, wurde aber seines Sträubens ungeachtet eingelocht. Da man ihn für übergeschnappt hält, wird er auf seinen Geisteszustand hin verhaftet werden.

Der Häftling bleibt dabei, er habe Jemand gestochen. In welcher Wirthschaft das geschah, weiß er nicht.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Alterte um 15 Jahre.

Geschworene sprechen Frau Julia Konold $17,500 Schadenersatz zu.

Zu der hohen Schadenersatzleistung von $17,500 wurde gestern die Union Traction Company von Geschworenen in Richter Tuthills Gerichtshof verurtheilt. Die Geschädigte, Frau Julia Konold, 2703 W. Harrison Str., hatte auf $75,000 geklagt, und einer der Geschworenen war zu Anfang willens, ihr die ganze Summe zuzusprechen. Andere hielten $20,000 und $40,000 für eine angemessene Entschädigung, schließlich einigte man sich aber auf die oben erwähnte Summe. Der Klägerin war am 21. Dezember 1904 an Halsted und W. Adams Str. eine zerbrochene Leitstange auf den Kopf gefallen. Infolge des Unfalls wurde ihr braunes Haar schneeweiß, und ihre Gesichtszüge, bisher die einer blühenden, gesunden Frau mittleren Alters, nahmen das Aussehen einer 15 Jahre älteren Frau an.

— Der Watschensepp. — Protzenbauer: „Andere Leut' verdeanen sich 's Brot mit dö Händ' und mi' kosten s' allweil an Haufen Geld!"

Haarschwund, Kopfkrankheiten, Kahlköpfigkeit.

Erstaunliche Resultate erzielt durch die neue Behandlungsmethode, die in Chicago nur von dem Erfinder [illegible] H. Achershaug, [illegible] Spezialisten, gebraucht wird. [illegible]

H. Achershaug, M. D.
Europäischer Spezialist für Kopfhaut und Haar.
909 WEST NORTH AVENUE.
Ecke California Ave., Chicago.

Bremsversuche.

Stadtraths-Ausschuß „für Vergütungen" angeblich zu diensteifrig.

Der neue Hochbahnausläufer.

Mißliche Unterbrechung nächtlichen Hochbahnverkehrs. — Ablieferung neuer Straßenbahnwagen an die Chicago Railways Co. hat begonnen.

Der Sitzung des Stadtraths-Ausschusses für Vergütungen wohnten gestern verschiedene Aldermen bei, die dem Ausschusse nicht angehören. Diese theilten mit, sie hätten von verschiedenen Fabrikanten Zuschriften erhalten, worin Klage geführt wird über die Thätigkeit des genannten Ausschusses.

Es wird verlangt, der Stadtrath möge die von dem Ausschuß gemachten Empfehlungen in Bezug auf Pachtraten für Rangirgeleise zurücklegen, bis die vom Mayor ernannte „Sonderkommission für Rangirgeleise" Bericht erstattet haben würde. Eine Firma schreibt, daß sie für den Werthzuwachs, den ihre Anlage durch das Rangirgeleise erhalten habe, entsprechend höhere Steuern entrichte; es hieße zu weit gehen, nun auch noch Pacht oder Abgaben für die Geleise zu verlangen. Von den Ausschußmitgliedern hatte keiner eine derartige Zuschrift erhalten, und der Ausschuß hat sich denn auch vorläufig nicht abhalten lassen, mit der Festsetzung von Pachtraten fortzufahren. Es wurde im Laufe der Verhandlung festgestellt, daß die Absendung der Protestschreiben vom Fabrikantenbunde veranlaßt worden ist. Man muthmaßt indessen, daß auch die St. Paul-Bahn mit dieser Angelegenheit etwas zu thun hat. Der Ausschuß tastet nämlich die Berechtigung der genannten Bahn an, ihre Linie längs der Bloomington Road zu betreiben. Das Wegerecht, welches die St. Paul-Gesellschaft für jene Strecke besitzt, ist mindestens ein sehr zweifelhaftes. Es soll ihr von dem weiland Gemeinderath der früheren Landgemarkung Jefferson ertheilt worden sein, doch sind irgendwelche aktenmäßigen Belege dafür nicht vorhanden. Durch ihre hartnäckige Weigerung, ihre Geleise auf der fraglichen Strecke hoch zu legen, hat die Gesellschaft die Anwohner gegen sich aufgebracht, und eine Untersuchung der Wegerechtsfrage ist im Gange. — Anwalt Drennan von der Illinois Zentral Co. fand sich vor dem Ausschuß ein mit einem neuen Vorschlag zur Güte in Bezug auf die Front Straße. Seine Gesellschaft, sagte er, halte zwar nach wie vor daran fest, daß die Stadt auf der Strecke zwischen 115. Straße und Kensington Ave. keinen Rechtsanspruch auf die Front Straße habe. Um des lieben Friedens willen wolle sie aber einen 50 Fuß breiten Verkehrsweg auf der Strecke einrichten. Die Angelegenheit wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Verkehrsnachrichten.

Die Verwaltung der Northwestern-Bahn stellt unter ihren Fahrgästen Umfragen an, um zu ermitteln, ein wie großer Prozentsatz etwa von diesen die neue Endstation benutzen wird, welche die Gesellschaft auf der Nordseite, an der Clark Straße, unmittelbar nördlich von der Brücke, einrichten läßt. Die Verwaltung dieser Bahn läßt zur Zeit auch die scharfen Kurven einigermaßen strecken, welche ihre Linie an Wells und Michigan, sowie an Michigan und Franklin Straße macht. — Eine böse Unbequemlichkeit wird Solchen, welche die Northwestern-Hochbahn des Morgens zwischen 2 und 5 Uhr benutzen müssen, gegenwärtig verursacht durch Baggerarbeiten im Fluß. Um deren Vornahme zu ermöglichen, muß nämlich die Brücke in der Wells Straße während der drei bezeichneten Stunden geöffnet bleiben. Die Fahrgäste der Hochbahn können infolgedessen von der unteren Stadt her deren Züge nur erreichen, indem sie sich, durch Clark und Kinzie Str. nach der Haltestelle vor dem Northwestern-Bahnhof begeben; Leute, die von der Nordseite her mit der Hochbahn hereinkommen, werden nur bis an diese Haltestelle befördert. — Betriebsleiter Roach von der Chicago Railways Co. verspricht, daß der Grund zu den zahlreichen Klagen, die ihm über Kälte in den Wagen der Gesellschaft zugegangen sind, so rasch wie möglich durch entsprechende Heizung beseitigt werden soll. — Morgen früh werden auf der Madison Str.-Linie die ersten zwölf von den 650 großen neuen Wagen in Dienst gestellt werden, welche die Pullman Co. für die Chicago Railways Co. baut. Jeden zweiten Tag sollen dann weitere zwölf von den neuen Wagen eingestellt werden. Nächst der Madison Straße werden damit die Clark Straße und die Milwaukee Ave. damit ausgestattet werden.

Geräuschvolle Tage in Aussicht.

Die Mitglieder des Stadtrichter-Kollegiums sehen mit Schrecken dem kommenden Frühjahr und Sommer entgegen. Die People's Gas Co. trifft nämlich Anstalten, unmittelbar neben dem Stadtgerichts-Gebäude an der Michigan Ave. einen Wolkenkratzer aufzuführen. Die Zusammenfügung des Stahlgerippes für diesen Bau wird natürlich nicht ohne das übliche Ohren betäubende Geräusch bewerkstelligt werden können, und die Richter fragen sich, ob sie es bei diesem Lärm in ihren Amtslokalen werden aushalten können, und was dabei aus den Gerichtsverhandlungen werden soll. An sein jetziges Gebäude fesselt den Gerichtshof ein Pachtkontrakt, der erst in drei Jahren abläuft.

Meine eigene Familie gebraucht Pe-ru-na.

Achtb. George W. Honey.

Achtb. George W. Honey, Bundeskaplan U. V. U., Ex-Kaplan der Vierten Wiskonsiner Kavallerie, Ex-Schatzmeister vom Staat Wiskonsin und Ex-General-Quartiermeister des Staates Texas G. A. R., schreibt von 1700 First Str., N. E, Washington, D. C., wie folgt:

„Ich kann Ihr Präparat für die Linderung katarrhalischer Leiden in ihren verschiedenen Formen nicht warm genug empfehlen. Mehrere Mitglieder in unserer Familie gebrauchten es mit besten Resultaten. Wenn andere Mittel fehlschlugen, erwies sich Peruna als sehr wirksam, und ich bestätige bereitwilligst seine große Wirkungskraft."

Herr Fred L. Hebard, seit neun Jahren ein tonangebender Photograph von Kansas City, Mo., an der Nordost-Ecke von 12. und Grand Aves., gibt folgendes Zeugniß: „Es ist eine erwiesene Thatsache, daß Peruna Katarrh und Grippe heilt, und als ein Tonic hat es nicht seines Gleichen. Apotheker versuchten, mir etwas Anderes, ‚ebenso Gutes', zu verkaufen, aber Peruna ist gut genug."

Peruna in Tablet-Form.

Seit zwei Jahren arbeiteten Dr. Hartman und seine Assistenten unaufhörlich, Peruna in Tablet-Form herzustellen, und ihre Bemühungen wurden von Erfolg gekrönt. Leute, die flüssige Medizinen nicht gern nehmen, können jetzt Peruna Tablets kaufen, welche die medizinischen Bestandtheile von Peruna in fester Form enthalten.

Gehässig.

Fünf Sozialisten fühlen die schwere Faust der Polizei.

Robert Fischer, der Abgeordneten-Kandidat der sozialistischen Partei für den vierten Wahlbezirk, und seine politischen Glaubensgenossen George Stewart, Edward McGoorty, Henry Whitemiller und Michael Oswald, wurden heute verhaftet, weil sie angeblich Zettel, durch die eine auf morgen Nachmittag anberaumte politische Parteiparade angekündigt wird, an Telegraphenstangen und Reklamezäune geklebt hatten.

Das Bekleben der Telegraphenstangen mit Zetteln wird durch eine städtische Verordnung zum Vergehen gestempelt. Wird diese Verordnung von Demokraten oder Republikanern übertreten, so drückt die wohllöbliche Polizei beide Augen zu, sind die Zuwiderhandelnden aber Sozialisten, so werden sie ohne Gnade eingelocht und gerichtlich belangt. Die Häftlinge betheuern, sich einer strafbaren Handlung nicht bewußt gewesen zu sein. Sie hätten von der fraglichen Polizeiverordnung keine blasse Ahnung gehabt. Richter Girten hat die Angeklagten bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Opfer der Eisenbahn.

Der bei der Rock Island-Bahn angestellte 57 Jahre alte Zimmermann William Rickens, 600 W. 81. Place, der gestern an der Bahnkreuzung an 72. Str. von einem Zuge überfahren wurde, starb heute im St. Bernhard-Hospital. Er war innerlich verletzt worden und hatte einen Schädelbruch erlitten.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod herbeiführen, werden dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Untersuchung und Rath frei.

Große 125x126 Bauplätze, $575 und aufwärts

Spottbillige Preise — unerhörte Bargains.

Samstag, 31. Oktober. Sonntag, 1. November.

Wollt Ihr Euer Geld verdoppeln — So kommt sofort!
Nur 114 Lotten — Wer zuerst kommt — mahlt zuerst!

Half an Acre ~ 5 full city lots.

Near Schools and Churches, City Water and Sidewalks.

5 Dollars per foot — 5 Minutes from car — 5 Cent car fare

$100.00 cash and $10.00 per month

Located at **West Irving Park** In the heart of the 27th Ward.

Liegen innerhalb der Stadtgrenzen, 7 Meilen vom Zentrum, nahe der Kreuzung von Milwaukee Ave., Irving Park Boulevard und N. 48. Ave., 3 der größten Verkehrsadern der Nordwestseite, und grenzen östlich an Irving Park, eine der blühendsten Vorstädte Chicagos. Kirchen, Schulen, Polizei und Feuerwehr in nächster Nähe.. Denkt Euch—Eine Stadt-Lot, 125 bei 126, groß genug um Hühner zu halten und Gemüse, Korn, Kartoffeln u. s. w. zu ziehen.

½ Acre mit Leitungswasser und Seitenwegen **$625**

was genau $5 den Fuß ausmacht.—Termine: $100 baar, Rest $10 monatlich zu 5 Prozent Zinsen.

Nur 114 Lotten — alle spottbillig — kommt heute und habt die Auswahl.—Ihr könnt für 5c mit der Straßenbahn dahin fahren und es Euch ansehen.

Diese Lotten sind das Doppelte und Dreifache werth. — Eine sichere Kapitals-Anlage und seltene Gelegenheit Euer Geld zu verdoppeln.

Rechnet es aus — zu $5 per Fuß kosten die Lotten (mit Wasser und Seitenwegen) $125 per gewöhnlicher Bauplatz von 25 Fuß. — Gerade über der Straße verlangen andere von $325 bis $400 für 25 Fuß Lotten — niedrigerer gelegen und nicht so gut wie unsere.

Eröffnungs-Verkauf Samstag und Sonntag

Kommt und überzeugt Euch selbst. Keine Lot gehalten ohne Anzahlung. — Wenn Ihr kaufen wollt bringt $25 mit Euch.

Wie man hinkommt: Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Boulevard — oder nehmt irgend eine Nordseite Car — transferirt westlich an Irving Park Boulevard — steigt ab an Milwaukee Ave. — geht südlich zu unserer Office, auf dem Eigenthum.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH

Lokalbericht.

Langer Wunschzettel.

Bauausschuß des Schulraths hat ihn zusammengestellt.

Beseitigung des Raummangels.

Einrichtung der Handels-Hochschule und einer technischen Hochschule für die Südseite nur nebenher erwähnt. — Mißliebiger Kontraktor.

Daß die Schulverwaltung Chicagos in Bezug auf die Zahl der Schulhäuser, bezw. den verfügbaren Klassenraum, von jeher weit hinter den Bedürfnissen der Stadt zurückgeblieben, ist eine bekannte Thatsache. Wäre es nicht um die Gemeindeschulen, in denen jetzt gegen 100,000 Kinder unterrichtet werden, so würde sich die Unzulänglichkeit auf diesem Gebiete behördlicher Verwaltungsthätigkeit noch in weit höherem Maße bemerkbar machen. Vor etwa drei Jahren entwarf der Bauausschuß des Schulrathes einen Plan, nach welchem im Laufe eines Jahres dreißig neue Schulhäuser hätten errichtet werden sollen. Wegen Mangels an Mitteln unterblieb die Ausführung. Anstatt ihre Bauthätigkeit zu vermehren, mußte damals die Erziehungsbehörde diese sogar verringern, und so ist es seither geblieben. Gestern hat nun der Bauausschuß einen Plan vorgelegt, der für die nächste Zukunft zahlreiche Neu- und große Anbauten vorsieht, sowie den Ankauf einer ganzen Anzahl von Baustellen für weitere neue Schulhäuser und für Anbauten zu bereits vorhandenen Schulgebäuden. Nicht in Betracht gezogen ist aber in diesem Plane der Bau einer Handels-Hochschule in Verbindung mit Amtsräumlichkeiten für die Erziehungsbehörde. Dabei war vor einigen Monaten mit der größten Bestimmtheit behauptet worden, daß ein derartiger Bau an Stelle der jetzigen Jones-Schule, Ecke Plymouth Court und Harrison Straße, werde aufgeführt werden. Auch enthält der Plan nichts von einem Bau für eine Technische Hochschule für den südlichen Stadttheil, obschon die Baustelle für eine solche, an der Ecke von 62. Straße und Jackson Park Ave., schon vor Jahren angekauft worden ist.

Einzelheiten des Planes.

Nachstehend folgen die Einzelheiten des Planes, der dem Schulrathe in dessen nächster Sitzung zur Gutheißung vorgelegt werden soll:

Jefferson-Schule — 12-Zimmer-Anbau, nebst Schulsaal und Turnhalle. Diese Schule hat gegenwärtig gegen 500 gewissermaßen überzählige Schüler, obgleich sie erst vor Kurzem deren 250 an die Rogers-Schule abgegeben hat.

Garfield-Schule—12-Zimmer-Anbau nebst Schulsaal und Turnhalle. Nothwendig zur Entlastung der benachbarten Schulen.

Noble-Schule—Aufführung eines 24 Klassenzimmer nebst Schulsaal und Turnhalle enthaltenden Neubaues an N. 42. Ave. und Hirsch Straße. In diesem Schulbezirk und in seiner unmittelbaren Nachbarschaft sind gegenwärtig 1100 Schulkinder theils in kleinen Nothbauten untergebracht, theils in Erdgeschoß-Räumen der Cameron- und der Nixon-Schule.

McLaren-Schule—Anbau von 9 Klassenzimmern.

Clarke-Schule — Ersetzung des Hauptbaues der gegenwärtigen Schule durch einen 18 Zimmer enthaltenden Neubau.

61., zw. Wood und Honore Str.—Aufführung eines 24 Zimmer enthaltenden Neubaues, um die Englewood-Hoch- und die Earl-Schule zu entlasten.

Marsh-Schule — Aufführung einer 12 Zimmer enthaltenden Zweig-Schule an 99. Str., zw. Escanaba und Exchange Ave.

Raster-Schule—12-Zimmer-Anbau.

Gallistel-Schule—9-Zimmer-Anbau.

Fulton-Schule—12-Zimmer-Anbau.

Ecke 30. Str. und Lawndale Ave.—Aufführung eines Neubaues von 24 Zimmern, um die McCormick-, die Burns- und die Whitney-Schule zu entlasten.

Ecke Humboldt und Hamlin Ave.—Aufführung eines Neubaues von 24 Zimmern, um die Monroe-, die Bismarck- und die Nixon-Schule zu entlasten.

Ecke Albany Ave. und Byron Str.—Neubau von 24 Zimmern zur Entlastung der Henry- und der Linné-Schule.

Irving-Schule—Anbau von 9 Zimmern zur Entlastung der Marquette-Schule.

Ecke Campbell und Wilson Ave.—Neubau von 24 Zimmern, um die Thorpe-, die Coonley- und die McPherson-Schule zu entlasten.

Byron Str. und 51. Ave.—Neubau von 24 Zimmern.

Park Manor — Erwerbung einer Baustelle und Bau einer 6-Zimmer großen Zweigschule, sechs Block östlich vom gegenwärtigen Gebäude.

John Marshall-Hochschule—Anbau zur Unterbringung des Handelschul-Zweiges der Anstalt.

Farragut-Schule — Anbau zur Einrichtung von Hochschulklassen.

Ardmore und Southport Ave. — Neubau, in welchem eine Elementar-Schule nebst verschiedenen Hochschulklassen einzurichten sind.

Curtis-Hochschule—Baustelle für einen Anbau zu erwerben, dessen Front dem Palmer-Park zugekehrt sein soll.

Hyde Park-Hochschule—Platz für einen Neubau zu erwerben.

Shields-Schule—Anbau von zwei je sechs Zimmer enthaltenden Flügeln zum jetzigen Gebäude.

Artesian Ave. und 51. Str.—Neubau von 12 Zimmern.

Howe-Schule—12-Zimmer-Anbau.

Agassiz-Schule—Aufführung eines 26 Zimmer enthaltenden Neubaues auf einer zu erwerbenden neuen Baustelle.

Parkman-Schule—Ersetzung des westlichen Flügels durch einen 15 Zimmer enthaltenden Neubau.

Corkery-Schule—Aufführung eines Neubaues von 24 Zimmern.

Holmes-Schule—9-Zimmer-Anbau.

Burke-Schule—Erwerbung einer Baustelle in der Nähe der jetzigen Schule zur Aufführung eines Neubaues von 26 Zimmern.

Moseley-Schule—Aufführung eines 20 Zimmer enthaltenden Neubaues zum Ersatz für die gegenwärtigen Bauten.

Burnside-Schule — Vergrößerung des noch unvollendeten Neubaues um weitere 6 Zimmer.

Carter-Schule—12-Zimmer-Anbau.

Michigan Ave. und 103. Straße—Neubau von 8 Zimmern.

Earle-Schule—12-Zimmer-Anbau.

Polk Str. und Lawndale Ave.—Neubau von 14 Zimmern.

Field-Schule—Erwerbung einer Baustelle in Rogers Park zur Aufführung eines Neubaues von 24 Zimmern.

Keith-Schule—Anbau eines Schulsaales und einer Turnhalle.

Fiske-Schule—Vergrößerung durch Anbau.

Thorpe-Schule—Ersetzung des jetzigen Gebäudes durch einen Neubau.

Der Ausschuß beschloß, zu empfehlen, daß sofort $8000 angewiesen werden sollen zur Einrichtung eines Saales im Zweiggebäude der Hyde Parker-Hochschule.

Hat sich mißliebig gemacht.

Vom Bauunternehmer J. J. Regnall lief ein Schreiben ein, worin dieser Klage darüber führt, daß ihm der Kontrakt für gewisse Arbeiten am Farragut-Schulhaus nicht zuerkannt worden sei, obgleich sein Angebot das niedrigste gewesen. Er sei bei der Ausführung eines früheren Kontraktes mit dem Schulbaumeister Perkins in Streitigkeiten gerathen, und dieser hätte, unter Anwendung höchst unparlamentarischer Ausdrücke, ihm damals gedroht, daß er nie wieder einen Auftrag von der Schulverwaltung erhalten würde. Er, Regnall, möchte nun wissen, ob das Wohl- oder Uebelwollen des Baumeisters bei der Vergebung von Kontrakten den Ausschlag gebe. Herr Perkins erklärte, daß Regnall noch nie einen Kontrakt in einwandsfreier Weise ausgeführt hätte. Daß er dem Manne seine Meinung gesagt, gab er zu, aber er stellte in Abrede, daß er die Drohung geäußert habe, oder unparlamentarisch geworden sei.

RHEUMATISMUS GEHEILT

ohne Fehlschlag durch den Gebrauch von Uric-Acedemia kombinirter Behandlung, oder keine Bezahlung. Sprecht vor oder schreibt.

KARASICK BROS.
201 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
sason*

NORTH AVE. FURNITURE CO.

A. Botschen, Eigenthümer.

190-192-194 Ost North Ave.

Liberalstes und billigstes Baar- und Abzahlungsgeschäft auf der Nordseite. — Leichte Bedingungen für Alle, welche Kredit beanspruchen.

Diesen prachtvollen Kochofen, wie Abbildung zeigt, verkaufen wir mit Aufsatz zu dem enorm niedrigen Preis von **$16.75**

Derselbe ist ein garantirt guter Backofen, ist schön mit Nickel verziert und der Preis ist unerhört niedrig.

Andere Kochöfen von 9.75 und Heizöfen von 3.50 aufwärts. — Schöne starke Eisenbetten, 1.48 — Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel, 7.75 — Sideboard, 11.50 — Kombination-Bücherschränke, 9.98 — 6 Fuß Ausziehtische, 5.75 — Gute Stühle, mit hoher Lehne, 39c — Velour-Couches, 7.50 — Bettvorleger (Größe 27 bei 65), 69c — Schöne Fenstergardinen, das Paar zu 98c — 9 bei 12 Brussel Rugs, von 9.98 aufwärts.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE COMPANY OF THE STATE OF ILLINOIS, of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 502,701.38
Interests and dividends		28,272.40
From all other sources		1,910.27
Total income		$ 532,884.05
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 167,292.29
Expense in adjustment and settlement of losses		3,221.36
Interest or dividends to stockholders		25,000.00
Commission or brokerage		121,875.28
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		36,293.11
Rents		2,870.32
Advertising, printing and stationery, postage, etc		15,204.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		5,719.07
Inspection and surveys		2,629.52
State, insurance departements, taxes and fees		13,036.12
Total disbursments		$ 393,142.22
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		412,045.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		123,761.52
Book value of bonds and stocks		76,000.00
Cash in office and bank		77,597.98
Agents balances		97,456.19
Bills receivable		20,105.27
Other ledger assets		22,451.32
Total ledger assets		$ 829,417.70
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accured		$ 7,790.56
Other non ledger assets		15,670.64
Gross assets		$ 852,878.90
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$12,000.00	
Agents balances over three months due	101.54	
Bills receivable and loans on personal security	278.40	
Book value, bonds and stocks over market value	2,422.50	
Other unadmitted assets	3,670.64	
		18,473.08
Total admitted assets		$ 834,405.82
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$33,032.19	
Deduct reinsurance	$10,035.75	
Net amount of unpaid losses		$ 22,996.44
Total unearned premiums		441,152.97
Commission and brokerage		10,870.21
Return and reinsurance premiums		9,906.09
Other liabilities		860.83
Total liabilities		$ 485,786.54
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$15,367,656.00
Total premiums received during the year		207,947.26
Total losses incured during the year		81,560.14

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILTEY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1908.
[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 175,440.69
Interest and dividends		1,244.84
From all other sources		106.48
Total income		$ 176,792.01
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 23,633.58
Expense of adjustment of losses		300.84
Commission or brokerage		23,146.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		16,244.04
Rents		599.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		3,859.14
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,113.17
State, Insurance departments, taxes and fees		645.76
All other disbursements		2,954.03
Total disbursements		$ 73,495.89
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 73,651.87
Book value of bonds and stocks		107,000.00
Cash in office and bank		29,954.06
Agent balances		62,690.19
Total ledger assets		$ 273,296.12
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 3,731.56
Gross assets		$ 277,027.68
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances over three months due		$ 4,734.40
Total admitted assets		$ 272,293.28
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$4,513.05	
Losses in process of adjustment or in suspense	7,232.15	
Losses resisted	450.00	
Net amount of unpaid losses		$ 12,195.20
Total unearned premiums		86,731.81
Commission and brokerage		10,567.87
Total liabilities		$ 109,494.88
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,551,701.56
Total premiums received during the year		68,658.47
Total losses incurred during the year		18,942.55

W. D. FAIRBANKS, President.
LORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1908.
[Seal] W. H. BURNS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL INSURANCE COMPANY of Watertown in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,504,503.52
Interest, rents and dividends		111,453.56
Profits on sale or maturity of ledger assets		313.95
From all other sources		2,625.56
Total income		$1,618,896.59
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 569,867.51
Expense of adjustment		27,355.34
Interest or dividends to stockholders		50,000.00
Commission or brokerage		330,897.14
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		167,033.39
Rents		3,966.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		31,950.84
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		5,794.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		29,983.23
Inspection and surveys		9,845.49
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,400.71
State, Insurance departments, taxes and fees		37,574.97
Other licenses, fees and taxes		7,687.83
Loss on sale or maturity or ledger assets		5,827.10
All other disbursements		3,059.89
Total disbursements		$1,282,254.82
LEDGER ASSETS.		
Book value of real esteta		$ 50,860.43
Mortgage loans on real estate		688,326.68
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		461,810.42
Book value of bonds and stocks		1,139,868.05
Cash in office and bank		239,317.15
Agent balances		251,374.87
Total ledger assets		$2,831,557.60
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		35,463.92
Market value of real estate		366.57
Other non ledger assets		2,661.97
Gross assets		$2,870,050.06
DEDUCT ASSETS NOT ADDMITTED.		
Agent balances over three months due	$ 2,320.25	
Book value, bonds, Stocks and mortgage loans over market value	150,252.71	
Special deposits to secure liabilities in Oregon	52,700.00	
		205,272.96
Total admitted assets		$2,664,777.10
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 31,973.73	
Losses in process of adjustment or in suspense	62,373.50	
Losses resisted	25,633.50	
Total	$119,980.73	
Deduct reinsurance	24,906.77	
Net amount of unpaid losses		$ 95,073.96
Total unearned premiums		1,575,438.45
Salaries, rents, bills, taxes, etc		15,650.00
Reinsurance premiums		19,697.39
Total liabilities		$1,705,859.80
Less liabilities secured by special deposits		29,239.00
Balance		$1,676,620.80
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,676,100.00
Total premiums received during the year		134,084.84
Total losses incured during the year		48,071.03

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1908.
[Seal] HARVEY R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDOCK FIRE INSURANCE COMPANY of New York in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 243,180.28
Interest and dividends		13,235.90
From all other sources		538.05
Total income		$ 256,954.03
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 97,936.15
Expense of adjustment		674.67
Commission or brokerage		64,161.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,537.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		2,423.21
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		904.61
State, Insurance departments, taxes and fees		2,328.03
Other licenses, fees and taxes		1,115.56
All other disbursements		1,599.81
Total disbursements		$ 177,680.80
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 316,912.50
Cash in office and bank		92,564.89
Agent balances		46,716.34
Other ledger assets		1.95
Total ledger assets		$ 456,195.68
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 3,145.83
Gross assets		$ 459,341.51
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances over three months due	$ 73.70	
Book value, bonds, over market value	27,512.50	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	9,900.00	
		37,486.20
Total admitted assets		$ 421,855.31
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 405.59	
Losses in process of adjustment or in suspense	5,485.75	
Losses resisted	449.49	
Total	$ 6,340.81	
Deduct reinsurance	106.06	
Net amount of unpaid losses		$ 6,234.75
Total unearned premiums		120,041.73
Reinsurance Lloyds		570.98
Commission and brokerage		14,572.31
Reinsurance premiums		642.89
Total liabilities		$ 142,062.66
Less liabilities secured by special deposits		1,027.63
Balance		$ 141,035.03
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,638,775.00
Total premiums received during the year		15,284.96
Total losses incurred during the year		7,038.69

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1908.
[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

— Berechtigte Frage. — Lehrer: Merkt euch, Kinder! Mit dem Hute in der Hand kommt man durch das ganze Land.—Schüler: Wie aber dann über das Wasser, Herr Lehrer?

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANNIA FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		655,201.59
Interests, rents and dividends		53,148.50
Profit on sale or maturity of ledger assets		513.50
Total income		$ 708,863.59
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 278,187.72
Expense of settlement		4,136.91
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commission or brokerage		173,629.34
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		41,738.62
Rents		5,366.66
Advertising, printing and stationery, postage, etc		13,664.56
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		3,543.08
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		11,871.01
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,209.81
State, insurance departments, taxes and fees		9,365.84
Other licenses, fees and taxes		1,001.10
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,462.50
All other disbursements		3,793.42
Total disbursements		$ 569,971.57
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 24,728.46
Mortgage loans on real estate		651,278.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		27,000.00
Book value of bonds and stocks		238,731.75
Cash in office and bank		102,586.47
Agents balances		80,493.70
Bills receivable		690.00
Other ledger assets		943.35
Total ledger assets		$1,126,451.73
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents accured		$ 12,317.00
Market value of real estate, bond and stocks over book value		42,811.79
Gross assets		$1,181,580.52
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$ 1,469.18	
Other unadmitted assets	943.35	
		2,412.53
Total admitted assets		$1,179,167.99
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$22,463.41	
Losses in process of adjustment or in suspense	27,942.58	
Losses resisted	14,868.24	
Total	$65,274.23	
Deduct reinsurance	5,693.59	
Net amount of unpaid losses		$59,580.64
Total unearned premiums		553,672.57
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,233.91
Commission and brokerage		1,590.00
Reinsurance premiums		1,342.53
Total liabilities		618,419.65
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,104,563.00
Total premiums received during the year		70,622.79
Total losses incured during the year		26,748.59

W. STEINMEYER, President.
C. P. KELLERMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1908.
[Seal] WM. A. STEENENEGER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 4,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		7,126,383.64
Deposit premiums on perpetual risks		6,785.22
Interests and dividends		611,128.00
Profits on sale or maturity of ledger assets		72,520.00
From all other sources		824.87
Total income		$ 7,817,641.73
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 3,288,029.60
Expense of adjustment		43,308.50
Deposit premiums returned		2,291.18
Interest or dividends to stockholders		776,000.00
Commission or brokerage		1,221,942.35
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		552,421.81
Advertising, printing and stationery, postage, etc		125,789.69
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		52,194.04
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		108,353.24
Inspection and surveys		15,694.95
State, insurance departements, taxes and fees		127,649.76
Other licenses, fees and taxes		59,180.39
Loss on sale or maturity or ledger assets		1,320.00
All other disbursements loan paid		996,024.39
Total disbursments		$ 7,350,199.40
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 588,207.93
Mortgage loans on real estate		600.00
Book value of bonds and stocks		11,545,059.87
Cash in office and bank		1,198,117.65
Agents balances		200,928.62
Total ledger assets		$13,532,914.07
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 61,322.79
Market value of real estate, bond and stocks over book value		584,260.91
Other non ledger assets		841,553.73
Gross assets		$15,020,051.50
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 22,274.14	
Book value real estate	113,207.93	
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Arizona	69,350.00	
		204,832.07
Total admitted assets		$14,815,219.43
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$238,494.19	
Losses in process of adjustment or in suspense	489,911.99	
Losses resisted	36,740.45	
Total	$765,146.63	
Deduct reinsurance	187,284.95	
Net amount of unpaid losses		$ 577,861.68
Total unearned premiums		6,114,632.06
Amount reclaimable on perpetual policies		93,532.15
Reinsurance Lloyds		15,456.08
Commission and brokerage		86,901.19
Return and reinsurance premiums		262,212.47
Total liabilities		$ 7,150,595.58
Less liabilities secured by special deposits		53,281.81
Balance		$ 7,097,313.77
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$51,139,950.00
Total premiums received during the year		565,987.51
Total losses incured during the year		198,755.13

WM. B. CLARK, President.
HENRY RUS, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		146,326.60
Interests, rents and dividends		14,352.69
From all other sources		1,424.74
Total income		$ 162,104.03
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 72,602.43
Expense of adjustment		974.66
Interest or dividends to stockholders		9,000.00
Commission or brokerage		41,022.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		13,285.57
Rents		1,260.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		5,261.01
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		7,179.93
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		1082.56
Inspection and surveys		25.29
Repairs, expenses and taxes on real estate		863.00
State, insurance departements, taxes and fees		2,885.09
Other licenses, fees and taxes		1,593.94
All other disbursements		10,841.49
Total disbursments		$ 162,477.93
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,110.47
Mortgage loans on real estate		210,550.00
Book value of bonds and stocks		49,760.41
Cash in office and bank		17,748.02
Agents balances		17,191.80
Other ledger assets		4,013.26
Total ledger assets		$ 340,373.96
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		3,254.69
Gross assets		$ 343,628.65
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$ 3,913.26	
Agents balances over three months due	693.12	
Book value, bonds and stocks over market value	6,760.41	
		11,366.79
Total admitted assets		$ 332,261.87
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 6,053.53	
Losses in process of adjustment or in suspense	8,279.21	
Losses resisted	625.00	
Total	$14,957.74	
Deduct reinsurance	1,765.73	
Net amount of unpaid losses		13,192.01
Total unearned premiums		101,213.60
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,964.52
Return and reinsurance premiums		389.78
Other liabilities		2,503.72
Total liabilities		$ 120,263.63
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$2,672,961.00
Total premiums received during the year		31,014.48
Total losses incured during the year		17,952.02

R. H. GELLIFORD, President.
C. G. WATT, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] WALTER MORRIS, Commissioner for Illinois in Pittsburg

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 768,987.40
Deposit premiums on perpetual risks		2,259.50
Interests and dividends		41,529.84
Increase of book value of ledger assets		148.61
From all other sources		23.12
Total income		$ 812,948.47
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 343,258.33
Expenses of settlement		785.33
Deposit premiums returned		281.25
Commission or brokerage		157,598.25
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		32,545.16
Rents		3,700.30
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		6,018.07
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,141.65
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		7,004.52
Inspection and surveys		2,004.81
State, Insurance departments, taxes and fees		9,486.79
Other licenses, fees and taxes		1,210.49
Loss on sale or maturity of ledger assets		705.78
All other disbursements		4,592.17
Total disbursements		$ 570,332.90
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$1,177,462.50
Cash in office and bank		85,899.42
Agent balances		82,393.93
Bills receivable		1,155.67
Total ledger assets		$1,346,911.52
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 6,739.52
Other non ledger assets		7,000.00
Gross Assets		$1,360,651.04
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value bonds	$105,502.02	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	10,000.00	
		115,502.02
Total admitted assets		$1,245,149.02
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	10,525.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	87,444.00	
Losses resisted	100.00	
Total	$ 98,069.00	
Deduct reinsurance	1,216.00	
Net amount of unpaid losses		$ 96,853.00
Total unearned premiums		485,812.02
Amount reclaimable on perpetual policies		7,729.96
Total liabilities		$ 590,394.98
Less liabilities secured by special deposits		7,719.10
Balance		$ 582,675.88
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,063,483.00
Total premiums received during the year		39,928.28
Total losses incurred during the year		24,335.17

CHAS. PLATT, President.
HENRY W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1908.
[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the THE NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 21,569.73
Interest and dividends		6,561.22
From all other sources		1,114.03
Total income		$ 29,244.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 4,164.76
Expenses of settlements of losses		100.88
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commissions or brokerage		5,392.43
Fire department and salvage corps, fees, etc		75.31
State, Insurance departments, taxes and fees		481.02
All other disbursements		337.17
Total disbursements		$ 20,551.57
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		167,588.50
Cash in office and bank		4,993.87
Agent balances		3,134.61
Total ledger assets		$175,716.98
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 1,217.89
Gross Assets		$176,934.87
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value and bonds		$ 6,423.50
Total admitted assets		$170,511.37
LIABILITIES.		
Net amount of unpaid losses		$ 11,133.73
Total liabilities		$ 11,133.73
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$611,100.00
Total premiums received during the year		3,881.03
Total losses incurred during the year		2,340.79

WILLIAM H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOAD, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1908.
[Seal] JAMES B. TOPLEFF, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		812,414.22
Interests, rents and dividends		37,269.09
Profit on sale or maturity of ledger assets		37.50
From all other sources		4,414.37
Total income		$ 854,135.18
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 144,790.39
Expense of settlement		2,078.22
Interest or dividends to stockholders		25,000.00
Commission or brokerage		79,912.65
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees and rents		14,875.90
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		4,888.62
Furniture, fixtures and maps		371.67
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		5,692.27
Inspection and surveys		166.15
Repairs, expenses and taxes on real estate		3,346.35
State, insurance departments, taxes and fees		4,912.44
Other licenses, fees and taxes		2,880.90
All other disbursements		855.41
Total disbursements		$ 289,765.97
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 75,000.00
Mortgage loans on real estate		203,400.00
Book value of bonds and stocks		474,095.67
Cash in office and bank		18,088.24
Agents balances		30,386.63
Total ledger assets		$ 800,970.54
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accured		$ 4,904.91
Other non ledger assets		1,927.06
Gross assets		$ 807,802.51
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		20,259.00
Total admitted assets		$ 787,543.51
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 4,941.20	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,378.84	
Losses resisted	2,200.00	
Total	$24,520.04	
Deduct reinsurance	916.26	
Net amount of unpaid losses		$ 23,603.78
Total unearned premiums		245,656.59
Total liabilities		$ 269,260.37
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,197,471.00
Total premiums received during the year		32,286.18
Total losses incured during the year		10,707.11

JOHN E. McELROY, President.
CHAS. H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1908.
[Seal] JOHN C. DEAL, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		280,184.29
Interests and dividends		11,808.13
Total income		$ 291,992.42
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 148,622.60
Expense of settlement		2,026.63
Commission or brokerage		76,587.51
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		8,988.10
Rents		720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		4,286.11
Legal expenses		351.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		2,857.76
State, insurance departments, taxes and fees		4,015.06
Other licenses, fees and taxes		266.00
Decrease in book value of ledger assets		6,866.90
Total disbursements		$ 255,588.49
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$ 295,818.35
Cash in office and bank		34,098.85
Agents balances		56,580.37
Total ledger assets		$ 386,497.57
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 4,213.32
Gross assets		$ 390,710.89
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value, bonds and stocks over market value		$ 4,435.85
Total admitted assets		$ 386,275.04
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 5,252.09	
Losses in process of adjustment or in suspense	6,495.00	
Losses resisted		
Total	$11,747.09	
Deduct reinsurance	778.82	
Net amount of unpaid losses		$ 10,968.27
Total unearned premiums		148,737.67
Total liabilities		$ 159,705.94
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,565,675.00
Total premiums received during the year		38,918.46
Total losses incured during the year		22,954.77

THOMAS F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1908.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 63,465.01
Interest and dividends		5,465.13
Total income		$ 68,930.14
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 30,747.24
Expenses in adjustment and settlement of losses		319.41
Commissions or brokerage		14,583.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,816.46
Rents		325.20
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		2,330.29
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,083.80
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		173.89
Inspection and surveys		120.00
State, Insurance departments, taxes and fees		342.26
All other disbursements		153.56
Total disbursements		$ 56,995.69
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 53,400.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		26,150.00
Book value of bonds and stocks		20,800.00
Cash in office and bank		35,012.11
Agent balances		12,578.90
Total ledger assets		$ 147,941.01
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 1,613.41
Gross Assets		$ 149,554.42
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		86.99
Total admitted assets		$ 149,467.43
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid		$ 1,682.00
Total unearned premiums		37,498.63
Reinsurance Lloyds		548.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc		633.44
Reinsurance premiums		463.61
Advance interest on mortgage loans and collaterals		62.49
Total liabilities		$ 40,888.59
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$3,815,580.00
Total premiums received during the year		37,835.73
Total losses incurred during the year		19,532.09

WILLIAM H. GREEN, President.
ROBERT E. HICKMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1908.
[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

— Der Süffling.—Marie, wenn ich die sechste Maß hab', dann sagn's mir's, daß i aufhör, wenn's vergessen, kriegn's a Trinkgeld.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Fred, 53 J., 64 Institute Place.
Bott, Anna, 2 Monate, 24 Reese Str.
Daich, Mary, 1 Tag, 974 109. Str.
Derrwaldt, Charles, 48 J., 201 Evanston Ave.
Dilger, Albert G., 44 J., 426 West 43. Str.
Gottschalk, Ernestine, 49 J., 1909 N. Oakley Ave.
Haber, Peter F., 78 J., 1232 Elmwood Ave.
Huck, Elizabeth, 36 J., 609 Kenilworth Ave.
Kuper, Albert, 72 J., 264 Sheffield Ave.
Pinder, Mary, 21 J., 1573 N. Lawndale Ave.
Prange, August, 49 J., 394 Iowa Str.
Sticker, Laura, 3 J., 917 Clifton Park Ave.
Ummel, Carolina, 44 J., 10 Market Circle, Pullman, Ill.
Windheim, Dorothea, 73 J., 112 Canalport Ave.
Wilm, Josephine, 78 J., 76 Powell Ave.
Wolf, Sarah, 14 J., 469 Morgan Str.
Wagner, David C., 83 J., 2114 West 103. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Skorspa, Clara Hruba, 21, 20.
Mathias Szimans, Anna Koteska, 47, 47.
Herman Harwood, Jessie Yung, 31, 26.
Leon Mikalejewski, Celia Soltisik, 23, 18.
Fred Straub, Lydia Kasch, 27, 24.
John Hardeback, Katherine John, 55, 50.
Charles H. Schultz, Augusta Smith, 32, 19.
Gustaf Jabs, Minnie Speitzer, 21, 37.
James R. Brow, Amelia Peterson, 26, 21.
Albert Bebak, Lizzie Kintz, 24, 21.
Albert Saxon, Selma Hurtig, 23, 23.
Sam Fink, Rosa Barek, 27, 24.
Wisley Kadlec, Katherine Young, 25, 22.
Michial Judge, Nora Crabey, 25, 25.
Kasimer Borowska, Weronika Reich, 32, 25.
Julius L. Buchholtz, Marta B. M. Loose, 24, 17.
Peter Blume, Agnes Lund, 24, 19.
Louis Elswede, Minnie Blank, 24, 18.
Michael Kornopka, Mary Kubeszak, 21, 19.
Max Bohne, Mary Nissel, 32, 26.
John Tennison, Agnes Buchhorn, 21, 18.
Adam Jonilonis, Martha Paiodis, 23, 22.
Charles Eidrod, Fannie Kitchin, 67, 40.
Joseph Burke, Kitty Lesbert, 27, 18.
Charles Mueller, Edna Neuman, 28, 23.
Joseph Koliczius, Zopi Mitiki, 25, 20.
[illegible]

Bankerotterklärungen.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 31. Oktober 1908.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Ponow, zweistöck. Brick-Flat, 2197 Wilcox Ave., $5000.
H. Brennecke, zweistöck. Brick-Flats, 2541 Gladys Ave., $3800.
W. Cowler, zweistöck. Brick-Store und Flats, 2037 Wabash Ave., $5000.
A. Hansen, zweistöck. Brick-Flat, 9032 Exchange Ave., $7000.
C. Stevens, zweistöck. Frame-Flats, 2681 Christiana Ave., $3500.
F. Jones, einstöck. Brick-Cottage, 1335 N. Springfield Ave., $2400.
P. Wendell, zweistöck. Brick-Flats, 1026 N. 41. Ave., $3200.
C. Ranson, zwei zweistöck. Brick-Flats, 1491—93 N. California Ave., $7200.
J. Besley, einstöck. Brick-Store und Flats, 1453 Fullerton Ave., $2100.
J. Z. Anderson, zwei dreistöck. Brick-Apartments, 356—358 und 342—344 Winthrop Ave., $50,000.
N. Weber, dreistöck. Brick-Apartments, 2777—2779 Kenmore Ave., $15,000.
G. O'Neill, einstöck. Frame-Store, 1735 West 69. Str., $1000.
J. Bumba, anderthalbstöck. Frame-Cottage, 4832 Robey Str., $1200.
G. Tat, zweistöck. Frame-Store und Flats, 1915 West 62. Str., $1000.
J. DeVries, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 7126 Peoria Str., $3500.
J. Dwyer, dreistöck. Brick-Apartments, 3034—3036 Lakewood Ave., $30,000.
W. Richard, dreistöck. Brick-Store, Offices und Flats, 1206 Ravenswood Park, $40,000.
J. Niedhardt, zweistöck. Brick-Flats, 3059 Wayne Ave., $6000.
L. Hanson, ein- und zweistöck. Brick-Oelhäuser, 783, 787 N. 44. Ave., $2000.
S. Cooper, vier zweistöck. Brick-Flats, 1728—1738 West Harrison Str., $20,000.

Ein abenteuerliches Frauenleben.

Paris, 2. Oktober.

Kardinal Mazarin, der Nachfolger Richelieus in der Regierung Frankreichs, hatte fünf Nichten, die alle viel von sich reden machten. Eine von ihnen, Hortense Maucini, beschäftigte die öffentliche Meinung Frankreichs am meisten, sowohl durch ihre Schönheit wie durch ihre unglückliche Ehe, ihre Schicksale und ihre Abenteuer. Zwei Schriftsteller von Talent, die zu ihren Anbetern gehörten, Saint-Real und Saint-Evremond, haben ihr Leben erzählt und ihre Sache vertheidigt. Aus ihren Werken und anderen zeitgenössischen Quellen hat neuerdings Jules de Glouvet in der Pariser Monatsschrift „Le Correspondent" ein interessantes Lebensbild der schicksalreichen Frau entworfen. Ihm ist das Folgende entnommen:

Hortense, die jüngste Tochter Michel-Laurent Mancinis und Hieronyma Mazarinis, der Schwester des Kardinals (der nach seinem Uebertritt in französische Dienste seinen Namen Mazarini in das französische Mazarin umwandelte), war die Lieblingsnichte des Kardinals, die er auch zur Erbin seines ungeheuren Vermögens und seines Herzogstitels bestimmte. Unter den Freiern, die sich massenweise einfanden, war der zukünftige König Karl der Zweite von England, der Herzog Amadeo von Savoyen, die Herzöge Coligny, Lauranguais, La Feuillade u. a. Hortense schlug sie alle aus und entschied sich schließlich für den Sohn des Marschalls La Meilleraie, der sich sehr angelegentlich um sie beworben hatte. Die Hochzeit wurde mit großem Pomp am 28. Februar 1661 gefeiert. Zehn Tage später starb der Kardinal. Der junge Ehemann, der den Namen La Porte führte, wurde nun Herzog Mazarin und erbte 19 Millionen baares Geld, alle Güter, Juwelen und Kunstschätze des Kardinals. Hortense war von einem Reize, dem sich niemand entziehen konnte, der sich ihr nahte. La Porte war zeitlebens in sie verliebt, aber er war ein durchaus unbedeutender, verdorbener und sogar lächerlicher Mensch, dessen sie bald überdrüssig werden mußte. Er war so fromm, daß er einmal, als in seinem Schlosse ein Brand ausbrach, die Leute, die löschen wollten, mit dem Stocke verjagte, indem er erklärte, der Mensch dürfe nicht gegen den Willen der Vorsehung handeln, Gott habe das Feuer geschickt, also müsse man es brennen lassen. Ein andermal wollte er bezüglich seiner Angestellten den Willen Gottes durch das Loos erforschen; so kam es, daß er seinen Koch zum Intendanten und den Bodenwichser zum Sekretär machte. Für seine Güter erließ er die verrücktesten Verordnungen; so durften z. B. seine Bäuerinnen an Festtagen ihre Kinder nicht stillen, damit diese sich frühzeitig an die Abtödtung gewöhnen sollten. Außerdem hatte er Visionen und behauptete, Nachts komme ein Engel zu ihm, der ihm die Zukunft enthülle. In Bezug auf Hortense war er immer eifersüchtig; er war ein Feind des Luxus und reiste gern viel, wobei er seine Frau zwang, ihn zu begleiten, auch wenn sie leidend war.

Fünf Jahre hielt es Hortense bei ihm aus, und in dieser Zeit gebar sie ihm vier Kinder. Als er sie wegen eines Streits über das Eigenthum der Juwelen nach einem entfernten Gute verbannen wollte, raffte sie ihre Juwelen und etwas Geld zusammen und floh, zuerst zu ihrer Schwester Olympia, Gräfin von Soissons, und dann zu einer Verwandten ihres Mannes, die Aebtissin eines Klosters war. Von dort strengte sie einen Prozeß auf Gütertrennung an. Ludwig der Vierzehnte unterdrückte den Prozeß, der ein großer Skandal zu werden drohte, und befahl Hortense, sich in das Kloster Sainte-Marie de la Bastille zurückzuziehen. Sie gehorchte. Kurz darauf kam ihr Gatte und wollte sie sprechen, da er sich mit ihr versöhnen wolle; er wurde abgewiesen. Er drohte nun, mit seinen Leuten wiederzukommen und das Kloster zu stürmen. Vor dieser Drohung verließ Hortense das Kloster, und der Prozeß nahm nun seinen Fortgang mit dem Ergebniß, daß den Gatten getrennte Wohnung angewiesen und La Porte außerdem dazu verurtheilt wurde, seiner Frau eine angemessene Pension zu bezahlen. La Porte belästigte aber seine Frau unaufhörlich, er überwachte sie eifersüchtig und tödtete einmal des Nachts einen ihrer Bedienten, den er für einen Liebhaber hielt. Um diesen fortgesetzten Quälereien zu entgehen, entfloh Hortense in Männerkleidung. Als La Porte es erfuhr, wurde er so wüthend, daß er in seinem Schlosse alles demolirte. Dann verklagte er seine Frau beim König, der ihm spottend sagen ließ, er müsse wohl selbst wissen, wo seine Frau sei, da er doch einen Engel habe, der ihm alles sage. Während La Porte sich in Versailles ärgerte und langweilte, begab sich Hortense nach Italien und suchte Unterkunft in einem Kloster zu Rom; es gefiel ihr dort nicht, und Nachts entwich sie, worüber die Aebtissin einen solchen Schrecken bekam, daß sie starb. Hortense kehrte nach Frankreich zurück; hier erfuhr sie, daß ein Haftbefehl gegen sie erlassen worden war. Sie entging der Verhaftung durch abermalige Verkleidung und floh zu Colbert, der die zeitweilige Aufhebung des Haftbefehls erwirkte. Der König wünschte jetzt eine Versöhnung der beiden Gatten; Hortense weigerte sich, worauf der Haftbefehl erneuert wurde. Sie floh jetzt abermals nach Rom und da sie sich dort nicht sicher fühlte, verließ sie die Stadt in einer Verkleidung und begab sich auf ein Schiff; dieses scheiterte an der Küste der Provence und Hortense kam nur mit dem nackten Leben davon. Sie fand Zuflucht bei einer Madame de Grignau, die sie mit dem nöthigsten versah; da ihr aber fortwährend die Verhaftung drohte, begab sie sich, stets in Verkleidung und unter großen Gefahren, nach Savoyen, wo sie vom Herzog, ihrem früheren Anbeter, sehr freundlich aufgenommen wurde. Drei Jahre lebte sie in Savoyen, bis die Eifersucht der Herzogin sie zwang, das Land zu verlassen. Sie ging nach London zu einem anderen ihrer früheren Anbeter, dem König Karl, der sie ebenfalls höchst freundlich aufnahm. An seinem Hofe spielte sie dieselbe Rolle wie am Hofe des Herzogs von Savoyen; sie hielt sich sogar für stark genug, die Herzogin von Portsmouth zu stürzen und deren Nachfolgerin zu werden. Da lernte sie den schönen Grimaldi, Herzog von Monaco, kennen; für ihn gab sie alle ehrgeizigen Pläne auf. Ihre Leidenschaft dauerte aber nicht lange; mit der Abreise Grimaldis endete sie. Jetzt trat ihr der König näher, aber bald wurde er durch den schwedischen General Banner ersetzt. Zu dieser Zeit kam ihr Neffe, ein junger Chevalier de Soissons, nach London; er verliebte sich sterblich in seine Tante, fing mit Banner Streit an und tödtete ihn. Hortense trauerte um ihn, indem sie ihr Haus schwarz ausschlagen ließ und ihre Leidenschaft dem Bassettespiel zuwandte. Als Karl der Zweite plötzlich gestorben, sein Sohn Jakob nach kurzer Regierung vertrieben und Wilhelm von Oranien König von England geworden war, verlangten von ihm die Feinde Hortenses, daß er die Ausländerin ausweise; er begnügte sich aber damit, ihre Pension zu verkürzen.

Während Hortense in London alterte, nahm ihr Prozeß in Frankreich seinen Fortgang. Nach zwanzig Jahren, 1689, kam es zur dreitägigen Hauptverhandlung. La Porte ließ durch seinen Vertreter fordern, daß Hortense zu ihm zurückkehre, bei Strafe des Verlusts ihres ganzen Vermögens. Hortenses Vertreter verlangte für sie die Ermächtigung, in einem Kloster getrennt von ihrem Gatten zu leben und dieser sollte außerdem alle Schulden bezahlen, die sie in England gemacht hatte. Das Urtheil lautete wie folgt: es wurde Hortense gestattet, ein halbes Jahr in einem Kloster zu leben, dann aber sollte sie zu ihrem Gatten zurückkehren, und außerdem sollte sie ein Verzeichniß ihrer Schulden aufstellen. Hortense unterwarf sich diesem Urtheil nicht; dasselbe wurde dreimal gegen sie wiederholt, konnte aber nur gegen ihre Leiche ausgeführt werden. Sie starb 1699 in Chelsea, im Alter von 63 Jahren. La Porte ließ die Leiche holen und führte sie ein ganzes Jahr lang in Frankreich herum, besuchte mit ihr alle seine Güter und dann endlich ließ er sie an der Seite ihres Oheims, des Kardinals, bestatten.

Ladenbummel in Paris.

Meine Freundin hatte heute ihren guten Tag; ich beschloß, diese Gelegenheit zu benutzen.

„Gnädige Frau, wollen Sie mich nicht einmal mit auf Ihr nachmittägliches „Shopping" nehmen? Vielleicht kann ich Ihnen einiges Neue zeigen. — Die Sonne scheint so verführerisch heute, und die Boulevards sind voll Menschen. Oktobersonne muß man mitnehmen."

„Ich werde es mit Ihnen versuchen! Im Allgemeinen kann man Männer beim Ladenbummel gar nicht brauchen!"

„Warum? Wir verstehen also nichts von den Dingen in den Auslagen?"

„Ach nein! Sie verstehen im Ganzen den Genuß nicht, der in dem zwecklosen Betrachten schöner Dinge liegt. Sie sind zu heftig, zu zerstreut dafür — enfin, Sie können sich nicht auf etwas Hübsches konzentriren! Dafür haben sie allerhand blöde Dinge im Kopf, die Sie Politik, Geschäft oder Gott weiß wie nennen. Kurzum, sie sind unbrauchbar vor einem Laden, wo etwas Hübsches ist. — Außerdem — ein Mann geht immer zu schnell oder zu langsam! Er findet nie das richtige Tempo, um Läden anzusehen. Man kann ihn nur brauchen, wenn man in den Laden geht. Da allerdings —"

„Ist er verwendbar. Also versuchen Sie es mit mir, Gnädigste!"

Wir gingen die Rue Blanche hinunter, zwängten uns durch das Menschengedränge der Chaussee d'Antin und gelangten in den Strudel, der in Paris Opernplatz heißt.

„Hier sind die bezauberndsten Läden von Paris im Umkreis von zehn Minuten!" erklärte meine Freundin mit Kennermiene. „Rechts auf dem Boulevard de la Madeleine (Südseite) und links auf dem Boulevard des Italiens — vor allem aber geradeaus auf der Avenue de l'Opera! Göttliche Avenue de l'Opera! Du bist nicht nur die schönste Straße von Paris — für jeden Kenner der Eleganz ist hier der Parnaß der Mode."

„Und die Rue de la Paix?" fragte ich, nach rechts weisend.

„Die war früher einmal ganz hübsch. Da aber seit undenklichen Zeiten in ihr gebaut wird, ist das Vergnügen nicht mehr so groß. Außerdem sieht man da nur die Juweliere. Man soll nicht einseitig sein."

„Und die großen Konfektionäre?"

„Von diesen sehen Sie ja nach der Straße hin wenig. Was können Sie den Auslagen von Doucet, Paquin, Laferriere — wenn es deren gibt — viel absehen? Die Ateliers, wo die schönen Sachen gemacht werden, liegen in den oberen Stockwerken oder nach dem Hofe zu. Die Eleganz der Waarenhäuser! — die kann jeder Fußgänger bewundern. Und, mein Gott, es gibt ja auch im Printemps und in den Galerien Lafayette recht hübsche Sachen."

Ich zeigte ihr in einem dicht bei der Madeleine gelegenen Basar einen mit Brüsseler Spitzen besetzten Sonnenschirm, der einen geschnitzten Elfenbeingriff hatte, und der die Kleinigkeit von 200 Franken kostete. In dem Fenster daneben ein anderer, der ziemlich ebenso aussah: Preis 28 Franken.

„Das ist wie eine Vorlesung über Publikum und Industrie!" sagte ich. „Entfernen Sie die Preistafel, und 70 Prozent der Käufer greift nach der billigeren Waare! Nicht bloß, weil sie billiger ist —!"

„Frauen natürlich nicht. Aber die Imitationen sind in Paris beliebter als anderswo! Das macht zum Theil den Reiz der Läden aus und verschafft der hiesigen Geschäftswelt den großen Absatz."

„Auch wenn man weiß, daß man beschwindelt wird?"

„Ja — aber man wird liebenswürdig beschwindelt! Worauf viel ankommt. Sehen Sie einmal, wie hübsch in der Auslage hier die kleinen Nähkästchen sind in der grünen Biedermeier-Ausstattung!"

„Das ist thatsächlich gut zusammengestellt: im Hintergrund der Fenster die Stoffe, vorn eine kleine Ausstellung von Necessaires, Nähkästchen und Handspiegeln. Und dort im anderen Fenster im Hintergrunde nur Blusen und vorn entzückende Krawatten und Kragen dazu —! Dort wieder der Hintergrund von Pelzjacketts ausgefüllt und vorn nur Pelzboas und Pelzkragen. Eins ergänzt immer das andere. Und was sehe ich da für schöne Maroquin-Schreibmappen und Büromöbel!"

„Das sind dumme Männer-Sachen! Folgen Sie mir lieber dort nach der Stoffabtheilung! Es sind da einige Schärpen von japanischer Seide, wahre Wunder! Und ganz billig!"

Ich quittirte über die „dummen Männer-Sachen" und stattete meinen Tribut pflichtschuldiger Bewunderung vor den Schärpen ab. „In einem großen Seidenhaus in der Leipziger Straße in Berlin bekommen Sie viel schönere —!" behauptete ich.

„O, die Leipziger Straße in Berlin hat prachtvolle Läden! Darüber läßt sich nichts sagen. Alles ist dort gediegen und erstklassig. Nur, sehen Sie, versteht man es bei uns weniger, die Auslagen auf eine Idee, auf eine bestimmte Farbe und Gruppe, die uns in die Augen springt, herzurichten. Welch ein Vergnügen ist es zum Beispiel, die hiesigen Brocanteur(Altwaaren)-Läden zu betrachten! Wie geschickt haben sie ihre Auslage zusammengestellt! Man wandert gleichsam bei ihnen aus einem Salon Louis des Sechzehnten in eine Empire-Ecke. Dort ist ein kleines Pompadour-Boudoir, hier ein japanischer Gartenpavillon — das Sevres-Porzellan dort mit seinem Dunkelblau ist sorgsam auf eine, mit mattgrünem Stoffe behängte Etagere gestellt, wo es sich gut abhebt. — Ein großes Vergnügen ist ferner in Paris", fuhr meine Freundin fort, „das Betrachten der Stoffe und Waaren in freier Luft! Das können Berlin und London auch nicht bieten, trotz aller Pracht ihrer Geschäfte. Wie ganz anders sieht die Elle Seide aus, die bunten Teppiche, die Kristallgläser und die schönen Gefäße von gelbblauem Rouen-Porzellan, wenn man sie draußen in der Sonne von Paris sieht, z. B. vor dem Louvre, vor dem Printemps und vor anderen Häusern! Man bleibt unwillkürlich stehen, man sieht, und die Kauflust ist geweckt!"

„Es ist wahr, was Sie da sagen. Ebenso finde ich auch, daß die hübsche Koketterie mit den historischen Firmenschildern, die viele Geschäfte hier haben, geschäftlich ein recht gutes Mittel ist."

„Welche Koketterie?"

„Nun — haben Sie noch nicht Geschäfte gesehen, die den Titel führten „Zur Marquise von Sevigne" oder „Zur Pompadour" oder „Zur Phantasie Ludwigs des Fünfzehnten" und dergleichen. Der ganze Laden wird dann äußerlich stilgemäß hergerichtet mit Reliefs, Farbenanstrich und zeitgemäßen Schnörkeln. Das wirkt."

Meine Freundin hörte mich nicht, denn eine Ausstellung „in Weiß" in einem benachbarten Hause beschäftigte ihre Hausfrauen-Phantasie gänzlich.

Wir bogen in die Avenue de l'Opera ein, in der in diesem Augenblick die elektrischen Bogenlampen die Dämmerung des Herbstabends durchbrachen. Die meisten Läden hatten schon ihre Beleuchtung. Wie eine Feerie glänzten die Hunderte und Tausende von kleinen elektrischen Lämpchen über Seide und Diamanten, die auf cremefarbigem Sammet lagen, über schillernden Liberty-Stoffen und buntfarbigem Surah und Musselin, über japanischen Bronze-Ungethümen und Marmorstatuetten von Frankreichs ersten Meistern, über rothem Gold und leuchtend blauem Porzellan, über weißblinkendem Zinn und matten Silber. Alle Welttheile schienen der üppigen Stadt ihre Materialien zur Verarbeitung gegeben zu haben, damit sie noch etwas Undefinirbares daran thue — etwas, was kostbarer war, als Erz, Stein und Marmor, der in der Erde ruhte. Vielleicht jenes Atom von Verführung, das in der Kostbarkeit aller dieser feenhaften beleuchteten Läden liegt — in dem, was die Leidenschaften weckt, die Schwäche überwältigt, Habgier, Grausamkeit, Mordlust in der Seele so manches Menschen erregt, der scheinbar müßig vor dem Laden steht und Auslagen betrachtet. Wir hatten zuletzt in der Rue Castiglione die Auslage mit den lebenden und kostbar gepflegten Luxushunden gesehen, die stets das Entzücken der Amerikanerinnen erregen.

„So —", sprach meine Freundin, „jetzt können Sie mich zu Rumpelmayer führen auf eine Tasse Thee und einen Krapfen! Un krapfen viennois, wie man in Paris sagt!"

„Nun, habe ich mich verständig benommen?"

„Sie haben meistens geschwiegen und dadurch die Illusion erweckt, als ob Sie Verständniß für das Schöne hätten! Mehr kann man von einem Manne nicht verlangen."

— Fatal. — „Wie stehen Sie mit Ihren Gläubigern?" — „O, die rechnen mir gerade eine Braut aus."

John A. Carroll — A. J. Lang. — C. H. Clague

John A. Carroll & Co.

Zentral-Grundeigenthum

Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 — Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.
27ok,didosason,12w

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,

und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt. Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.
Ein schöner Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spezieller Preis diesen Monat nur.................. 18.75
Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.
Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue.
1ok,unedbt,1mx

!!Nur für Damen!!

Damenhüte müssen durchaus hübsch garnirt und außerdem preiswürdig sein. Durch meine langjährige Erfahrung kann ich jedem Geschmack entsprechen, zu äußerst mäßigen Preisen.
Ich verkaufe zu folgenden Preisen:
Castorhüte, hübsch garnirt..........von $1.25 an
Seidenhüte, hübsch garnirt.........von $2.25 an
Echte Sammet- und Plüschhüte, hübsch garnirt..........von $3.00 an
Echte Sammet- und Plüschhüte a la Parisienne..........von $4.00 an
PAULINA KLEIN
404 Milwaukee Ave.
Ecke Carpenter Str.
ok10,14,17,21,24,28,31

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag - Bargains!

Muslin, Flanelle u. s. w.

Eine Partie von ungebleichtem Shaker und Canton Flanell, werth 6c Yard, Montag..... 3½c
Die 7c Qualität Schürzen-Ginghams, die Yard........ 4½c
Fancy gestreiftes Feather Ticking, werth 20c, Yard..... 14c
Einfaches rothes leinenes Ticking, speziell Yard........ 18c
Yard breites ungebleichtes Muslin, werth 6¾c die Yard, Montag die Yard.......... 4½c
Outing Flanell, hellfarbige Streifen, werth 10c, Yard... 6½c
Linen Finish Handtuchstoff, rothe Borte, werth 7c, Yard.. 4½c
Gebleichte Betttücher, volle Größe.............. 44c

Rester Zwei Tische beladen mit wünschenswerthen Resten von gebleichtem und ungebleichtem Muslin, Sheeting, Cotton und Shaker Flanell, Ticking, Handtuchstoff, Tafel-Leinen usw., zum Verkauf Montag zu ungefähr dem halben Preise.

Blankets.
Extra große baumwollene Blankets in Grau oder Weiß, fancy Borte, beste 1.00 Werth, Montag Paar 70c
5.00 ganzwollene Blankets, Paar.................... 2.95
Sofa-Kissen, mit Seide Floß gefüllt, speziell............. 18c

Slippers.
Filz Haus-Slippers für Frauen, Filz-Sohlen, bequem für Hausgebrauch, 50c Werthe, Montag das Paar................ 29c

Shawls.
Große Beaver Shawls, in Schwarz, Braun und Grau, fancy Borten 1.75 Werth, für............ 95c
Schwarze Sateen Unterröcke, tiefe Flounce mit Ruffle, speziell...................... 49c

Unterzeug.
Partie von fließgefütterten Union-Suits für Kinder—in Silber und Ecru reguläre 50c Werthe—Montag, alle Größen......... 29c
Fließgefütterte Damen- und Kinder-Leibchen—werth 35c—für.................. 19c
Fließgefüttertes geripptes und schlichtes baumwollenes Männer-Unterzeug, Hemden und Unterhosen—beste 50c Waaren, für....... 39c
Partie Muster-Unterzeug für Kinder, halb Wolle und reine Wolle, Leibchen und Unterhosen, werth bis 90c, zu 48c, 39c, 35c und......... 25c

Strümpfe.
Schwarze nahtlose baumwoll. Damen-Strümpfe, 10c Sorte, Montag das Paar.......... 5½c
Schwere baumwollene gemischte Socken für Männer, 10c Sorte, das Paar.............. 5c

Männer- und Knaben-Trachten.
Russian Ueberzieher und Reefers für Knaben, gut gemacht von dauerhaftem Material—in Blau, Oxford Grau und fancy Mischungen — Alter 3 bis 10 Jahre—werth bis 2.50—Montag 1.48 und......... 1.19
300 Paar Arbeits-Hosen für Männer und junge Männer—gemacht von starken Fabrikaten in dunklen Farben — Größen 28 bis 42 Taillen-Maß—regulärer Preis 2.00—Montag nur............. 1.00
2-Stücke-Anzüge für Knaben — stark gemacht von blauem und schwarzem Cheviot und fancy Worsted—doppelbrüstig—Russian und Sailor Styles—Alter 2½ bis 16 Jahre — regulärer Preis 2.48—Montag für.............. 1.29
Partie vn Männer und Knaben Muster-Sweaters und Sweater Coats in einfachen und fancy Farben, sowie Oxford Grau mit blauer oder rother Borte—Montag in zwei großen Partien—88c und.......... 58c

BASEMENT.
6 Quart grau emaillirter Berliner Kessel mit Deckel.... 25c
4 Quart grau emaillirte hohe Saucen-Pfanne mit Deckel.... 19c
14 Quart grau emaillirte extra tiefe Geschirrschüssel.......... 29c
50 Fuß schwere Jutte Wäscheleine............... 7½c
Weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, Paar.......... 5c
Frei—1 Packet Grandmas Powder mit 5 Stücke U. S. Mail Seife, für.............. 20c
Weiße Prozellan Suppen- und Dinner-Teller, jeder.......... 4c
2 Quart grau emaillirter Eimer mit Deckel............ 10c
4 und 6 Quart weiß emaillirte Pudding-Schüssel.......... 10c
18zölliger lackirter Kohlen-Eimer, verstärkter Boden..... 23c
Nr. 8 Waschkessel, schwerer Kupferboden.............. 49c
Seifen Chips, beste lange Cocoa Noodles, Pfund......... 3c
P. & G. Naptha und Amber-Seife, 5 Stücke für......... 19c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer für das Neueste Englisch-Deutsche (50 Cents) Sprachbuch mit vollständigem Wörterbuch u. Briefsteller. Unentbehrlich für jeden Lehrer, besonders aber für Abendschüler u. solche Eingewanderte, die unsere Schule nicht besuchen können. Tüchtigem Manne guter Verdienst gesichert; ehemalige diplomirte Lehrer vorgezogen. „National School" 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Junge, von 16 Jahren, für Fabrikarbeit; bringt Schulzertifikat mit. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Janitorgehilfe. Lohn, Kost und Quartier. 4516 Vincennes Ave., Janitor.

Verlangt: Barkeeper; muß guter Lunchmann und Waiter sein. 208 Wells Str.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Buchdrucker sucht zwei bis drei Tage wöchentlich Beschäftigung. Schickt Postkarte: 777 N. 43. Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Arbeit, am liebsten in Flatgebäude; bin Schreiner. Edel, 356 Clybourn Ave.

Gesucht: Suche Stelle für Porzellan-Malerei. M. Sch., 1259 St. Louis Ave., 3. Flat. sajon

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Cakes. Nachzufragen: 122 Wells Str.

Gesucht: Bartender, fleißig, solide, kann flink am Tisch bedienen, sucht Stelle. D. 242 Abendpost.

Gesucht: Ein österreichischer kräftiger Mann in mittleren Jahren wünscht als Hausmann oder Janitor unterzukommen. W. Dobsha, 74 Bunker Str.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder. 232 Bissell Straße, Milch-Depot. frsaso

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 234 E. North Ave. fria

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 825 Fargo Ave., Tel.: Rogers Park 155. fria

Verlangt: Deutsche Köchin und Laundreß; Fünf in Familie; guter Lohn. 5740 Woodlawn Ave. sasonmo

Verlangt: Eine Frau zum Putzen. Bäckerei, 151 Center Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 1260 N. Halsted Str.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Melting Pot."
Garrick. — „A Doll's House."
Illinois. — „What Every Woman Knows."
Marlowe. — „The Love Route."
People's. — „Caught in the Rain."
College. — „Rip Van Winkle."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Frau von 50 bis 60 Jahren für sehr leichte Arbeit. drei Erwachsene. Vorzügliches Heim. Adr.: H. 534 Abendpost. jason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— gutes Heim, kleine Familie. Lebstein, 181 Potomac Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag. 1865 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau um in Restaurant zu kochen. 116 S. Paulina Str.

Verlangt: Waschfrau, für Montags. 699 N. Western Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunch-Köchin; geht auch als zweite Köchin. 585 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Verheirathete Frau wünscht 5 bis 6 Stunden täglich leichte Hausarbeit; anständiges Haus; gegen ein warmes Zimmer mit zwei Bettstellen. Adr.: H. 527, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Keine Wäsche. 5015 Loomis Str.

Gesucht: Aeltere Frau welche mehr auf gutes Heim als Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. Schmidt, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Wünsche Hausarbeit bei zwei alten Leuten. Bitte selbst vorzusprechen. M. Sch., 1259 St. Louis Ave., 3. Flat.

Gesucht: Gute Wiener Köchin, frisch eingewandert, sucht Stelle in Privathaus. 2680 N. 40. Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung als Lunchköchin in Saloon. 424 Larrabee Str., Cottage.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stellung als Haushälterin. Adresse: H. 526 Abendpost. sson

Verlangt: Wäsche in's Haus, ohne bügeln. 1127 Barry Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Schuch, 723 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Eine Wittwe mit 4jährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. Näheres 44 Melrose Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Wasch- und Bügelplätze; auch Hausreinigen. 4714 5. Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kammer-Jungfer. Anna Mertens, 825 W. 21. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 851 W. 21. Str.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau wünscht Stelle im Saloon am Tisch aufzuwarten, spricht gut englisch. Adr.: D. 272 Abendpost. samo

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant, kann gut am Tisch aufwarten, spricht englisch. Adr.: D. 245 Abendpost. samo

Gesucht: Aelteres, deutsch und böhmisch sprechendes Mädchen wünscht älterem Herrn Haushalt zu führen. Adr.: D. 241 Abendpost. saso

Gesucht: Wittwe mit Kind, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Anzufragen Sonntag, 630 Southport Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Junge Wienerin sucht Stelle als Short Order Köchin, Nacht oder Tag, guter Saloon. 176 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln, Montag und Mittwoch. 135 Sheffield Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit zum Helfen. Kleiner Lohn, gutes Heim, kein Kochen; keine Briefe. Vorzusprechen 1414 W. 20. Str., nahe Albany Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Vorzusprechen 372 Larrabee Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, keine Wäsche. Selber vorzusprechen am Sonntag Vormittag 10—12 Uhr, 171 Morgan Str., oben, links.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Geht auch aufs Land. Adr.: D. 232 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsch-amerikanische Köchin sucht Stelle. 2009 Indiana Ave., nahe 20. Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie, ohne kochen. Bitte selber vorzusprechen für drei Tage. Theresie Salovsky, 356 West 18. Straße, unten. frsason

Geübte Schneiderin arbeitet in und außer dem Hause. 387 Clybourn Ave., 3. Flat. frsa

Gesucht: Aelteres Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung in aller Hausarbeit und Kochen gut bewandert. 1312 West 12. Straße. frsa

Gesucht: Stetige Waschplätze. 284 Aberdeen Str., Ecke Taylor Str., 2. Flat. dofrsa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

George Menger, Rechtsanwalt. Nachlassenschafts-Regelung. 519 Ashland Block, Nordostecke Clark u. Randolph Str. Tel. Centr. 2842 26okmomisalm

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen
am 15., 21. und 27. Nov. und 5. und 11. Dez.
Dritter Klasse Raten von Chicago nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, $43.00.
C. E. Benjamin, Gen.-Agent,
232 S. Clark Str. Tel.: 1713 Harrison. o31—dz9

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. o19—31

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu Schleuderpreisen! Die ganze Einrichtung meines Hauses, Piano, Parlor-, Eß- und Schlafzimmermöbel, Parlorofen etc.; muß sofort verkauft werden. 957 Jackson Blvd., nahe Western Avenue. bidosajo

Zu verkaufen: Hauseinrichtung. 805 Clybourn Ave., 3. Flat, hinten. frso

Zu verkaufen: Meine guten Möbel von 4 Zimmern, Frontzimmer, mit gutem Kochofen u. Heizofen; einzeln oder zusammen; billig; sofort. 551 Lincoln Ave., Hinterhaus. —son

Muß verschleudern: Wegen Verlassens der Stadt, Inhalt von 5-Zimmer Flat, Möbel, Kochofen und Geschirr; ebenfalls feines Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. dofrsa

Elegantes Parlor-Set, prachtvoller Teppich, runder Eßzimmertisch, sogut wie neu, spottbillig wegen Abreise zu verkaufen. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 28oklwX

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stühle Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1043 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren,
241 E. North Ave.
— Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Zu verkaufen: Zwei Kochöfen, Garland und Acorn; spottbillig. 1115 Racine Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Großer guter Heizofen; $3. 1537 Leavitt Str.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 1619 Melrose Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Schöner Heizofen, billig. 2123 N. Seeley Ave., nahe Lincoln und Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Guter mittlerer Ofen, großer Parlor Ofen und Parlor Set, billig. 834 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Art Garland Heizofen, fast neu. 509 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 56 Goethe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 221 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Self Feeding Base Burner, fast neu. 527 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Schöne große Baby Go-Cart, nur $4. 212 11. Ave., Maywood.

Zu verkaufen: Doppeltes Eisenbett mit Matratze für $4.00; wegen Raummangel. Hugl, 494 Webster Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft kein billiges neues Piano, das bald schäbig aussehen wird, wenn Ihr ein hochfeines, nur wenig gebrauchtes Piano für weniger Geld kaufen könnt. Diese Pianos sind alle garantirt und sind wirkliche Bargains.

Bauer	$ 95	Werner	$150
Fisher	100	Schaaf	155
Steger	100	Kimball	160
Schaaf	100	Knabe	170
Krakauer	120	Price & Teeple	175
Steinway	150	Knabe	200

Leichte Abzahlungen. Abends offen ausgenommen Mittwoch und Freitag.
M. Schulz Co.,
373 Milwaukee Avenue.
30 Schulz Pianos, alle vom Vermiethen zurückgekommen; müssen alle zum Schleuderpreis verkauft werden. 30ok—8nvX

Zu vermiethen: Zimmer und Board; alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung; nahe Webster Ave.-Hochbahn-Station. 176 Seminary Ave.

Wegen Stadtverlassens gutes Piano billig zu verkaufen. 2019 N. Paulina Str., 1. Flat. jason

Zu verkaufen: Alte und neue Violinen, gute Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. —2ja,ja

Wunderschönes, fast neues Piano, in Mahagoni, muß sofort verkauft werden. 957 Jackson Blvd., nahe Western Avenue. bidosajo

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 30oklwX

Bin gezwungen, prachtvolles neues $350 Piano wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen. 460 Nord Clark Straße. 30oklwX

Verlasse Stadt, muß mein $350 Piano, Standard Fabrikat, verkaufen; großer Bargain. Adr.: D. 251 Abendpost. frsa

Wegen Todesfall verkaufe für $50 Orgel und Piano. 783 Armitage Ave. 29oklw

Brauche Geld, verschleudere feines Mahagony-Piano. 44 Upton Str., nahe Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Piano, mit schönem Ton, kostete $350, für $90. 389 Lincoln Ave. 28oklwX

Feines, erster Klasse $450 Piano, drei Monate gebraucht, prachtvoller Ton, wegen sofortiger Abreise zum Drittel des Werthes zu verkaufen. 391 Lincoln Avenue. 28oklwX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Straße. 25oklwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ausverkauf: 7 Pferde, Wagen und Geschirr; billig. 2525 Lime Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Kuh und Kalb. 1197 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Zu verschenken: Guter Wachhund. 1970 N. Troy Str.

Verkaufe Collies, jung und alt, $5.00; weiße Pudel Puppies, beste Terriers, King Charle. $10.00. 742 W. Harrison Str. Telephon Ashland 4214.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel, feine Sänger, $2.50 und aufwärts. 1784 N. Hoyne Ave., Ecke Roscoe, Riverview Park.

Zu verkaufen: Eine gute Jersey-Kuh. 6429 Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Echte junge und alte Pudel. 5236 Campbell Ave.

Zu verkaufen: Billig, Arbeitspferde. 446 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: 6-jährige kräftige Mähre, $75; 1500-pfündiges junges Pferd $95; Expreß-Pferde $35; starkes Truck-Geschirr, billig für Baar. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, 1000 zur Auswahl; alles gute Sänger; eigene Zucht. Zufriedenheit garantirt. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Ein importirter Dachshund, $5. 1239 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Pferd, billig: habe keinen Gebrauch dafür. 167 High Str.

Zu verkaufen: Eine braune Stute, 1250 Pfund, und Doppel-Geschirr. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 143 Dayton Str.

$40 kaufen kräftige Mähre, $110 gutes Gespann, 2800 Pfund. 490 Wells Str.

Zu verkaufen: 2 feine Maltese Ziegen, billig. 509 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Selbstgezogene Kanarienvögel. — Meißner, 117 Wells Str.

Zu verkaufen: 2 hübsche weiße französische Pudel zu Eurem eigenen Preis, ebenfalls 30 Hühner, $10. Muß verkaufen, siehe Montag fort. 1155 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, Auswahl von 18 Pferden, Mähren. Logan Square Ice & Sprinkler Co., 1696 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 1957.

Kanarienvögel, Hunderte zur Auswahl, beste Sänger. Zufriedenheit garantirt. Baums Bird Store, 5949 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Starkes Pferd und Expreßwagen. 2410 S. Canal Str.

Zu verkaufen S. K. weiße und braune Leghorn Hähne, 100 Buff Leghorn Hennen. A. Busch, 2320 E. Ravenswood Park.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Importirte Kanarienvögel zehn Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monat auf Probe. Goldfische &c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9jdosason*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Bäckerei-Ausstattung; muß billig sein, für Baar. Tel.: Humboldt 4630.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden- u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, 2. Floor, $12. 103 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Cottage, hohes Basement, Attic, großer Garten, eingezäunt; auch 6-Zimmer Flat, mit Closet, Hinterwohnung. 4219 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Schöne 6-Zimmer Wohnung, mit Bad; nahe Hochbahn-Station; $16. Zu erfragen: 130 Center Str.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Flat, Bad, $15. 75 Menominee Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, $11. Vier Zimmer und Bad, $12. 1035 George Str., nahe der Alphonsus-Kirche. samodi

Zu vermiethen: Kleines, helles, unmöblirtes Flat. 795 Burling Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung und Stall. 613 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat mit oder ohne Stall. Zu erfragen 1453 Fillmore Str., hintere Cottage.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 826 Otto Str.

Zu vermiethen: 4 und 5 feine helle Zimmer. 92 Winnebago, nahe Milwaukee und Western Ave. samodi

Zu vermiethen: Vier helle große Zimmer, neu gebaut, mit Bad, $12, an kleine ruhige Familie. 1136 Wellington Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave., Store. sadido

Zu vermiethen: 800 W. 13. Str., 4 und 5 Zimmer Flats, neu dekorirt, hell, luftig; Gas. $10 und $12. Schlüssel im Store. Olaf A. Olson, 1114—100 Washington Str.

Zu vermiethen: Moderne Office im Eastern Will County State Bank Building, Monee, Illinois. Gute Lage für deutschen Doktor oder Zahnarzt. Anzufragen in der genannten Bank. saso

4 Zimmer, hinten, 543 Wieland Str., nahe North Ave. $9.

Zu vermiethen: Saloon, guter alter Platz. Vorzusprechen bei der Columbia Brauerei. frsa

Zu vermiethen: Zwei neue 6-Zimmer Wohnungen, $15.00. 2609 Nord Albany Ave., nahe Montrose Cars und Kedzie Ave. Hochbahnstation. frsa

Zu vermiethen: Ein erster Klasse Restaurant, in neuem Gebäude, beste Lage, in erstklassigem Buffet; Chicago Heights, Ill. Adr.: N. K. Eikoos, 91 17. Str., Chicago Heights, Ill. dofrsason

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wittwe verlangt Roomers. 12 Orchard Str. unten.

Zu vermiethen: Große, schönes möblirtes Zimmer in Privatfamilie, Dampfheizung, moderne Bequemlichkeiten, sehr preiswerth. 2 Blocks vom Lincoln Park. Phone Lincoln 2450. 337 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, $2. 555 Sedgwick Str., oberes Flat. jason

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in deutscher Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Kost; 1 Block östlich von Diversey-Hochbahn-Station. 666 Mildred Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Vorderzimmer, separater Eingang; nahe Hochbahn. 1808 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Anständige Frau sucht ein oder zwei Boarders. 5148 Carpenter Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in jüdischer Familie. 568 50. Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board bei anständiger Wittwe. 138 Center Str., nahe Hochbahn-Station, 2. Flat.

Zu vermiethen: Fein möblirter Parlor für 2 Herren, wenn gewünscht mit Board; oder für leichten Haushalt mit Benutzung der Küche; keine Kinder. 299 Ost Division Str.

Zu vermiethen: Mädchen findet Zimmer mit Board. 946 N. Halsted Str., 2. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, hell, nahe Hochbahn; nur für anständigen Herrn. 169 Webster Ave., Flat 41.

Verlangt: Wiener Familie wünscht Roomers und Boarders; gutes Heim. 2963 Loomis Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an Herrn, bei Wittwe. 133 Cleveland Ave., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Billig, Zimmer an Frauen oder Mädchen. 10 Fremont Str.

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer, $1.50; nahe Center Str.-Hochbahnstation. 161 Fremont Str.

Zu vermiethen: Parlor für zwei Herren, mit ausgezeichneter Board; $4.75 jeder. Heim-Komfort. — Einzelne Zimmer $2; modern. 1015 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers. 80 Cts die Woche. 31 Sigel Str., hinten.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer. 214 Ost Huron Str., Flat 3. 31oklwX

Zu vermiethen: Gute möblirte Zimmer; Dampfheizung. 673 Wells Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer bei Wittwe. 145 Hudson Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 419 Sedgwick Str. Privat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für eine oder 2 Personen; separater Eingang; — auch für leichte Haushaltung. 349 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Zwei, mit Ofen, und saubere warme Zimmer $1.00 die Woche. Alle finden gutes Heim. Frau Schultz, 314 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Sehr angenehmes Zimmer. 516 Sedgwick Str., 2. Flat. Phone: Lincoln 203.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 452 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Herrn. 44 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer, Bad, heißes Wasser. 541 Wieland Str., nahe North Avenue, privat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. Dampfheizung, Bad, heißes Wasser. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 31oklwX

Zu vermiethen: Parlor und Schlafzimmer an ein oder zwei Herren. 375 Cleveland Ave. Schroeder.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, Gas, Bad, billig. 900 N. Halsted Str., nahe Center.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit Board, passend für zwei Herren, bei deutscher Frau. 289 E. North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Großes Zimmer für Ehepaar oder 2 Herren, mit Board, auch passend für leichte Haushaltung. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Helles freundliches Frontzimmer, passend für 1 oder 2 Herren. 387 Wells Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne große möblirte Zimmer. Straßenbahn-Haltestelle. 3407 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, 1. Flat. 1686 Pemberton Ave., 1½ Block westlich von Wilson Str.-Hochbahnstation, $2.50.

Zu vermiethen: Zwei verbundene Frontzimmer, passend für 3 oder 4 Herren, sehr billig. 456 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bettzimmer für einen oder zwei Herren. 756 N. Hoyne Ave. Kolman.

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer, separater Eingang, $2.00; Doppelzimmer, $3.00 wöchentlich; feines Bad, Dampfheizung, bei deutscher Frau. 88 Wells Str., zwei Treppen. jason

Möblirte Zimmer, $1 aufwärts. 363 Burling Str. jason

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, Bad, Dampfheizung. 324 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: Helles warmes Bettzimmer, möblirt. Leutloff, 586 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Bad, elektrisches Licht, separater Eingang, nahe Hochbahn-Station. $1.50. 300 W. 22. Str.

Zu vermiethen: Sechs helle Zimmer und Bad, $18. 1898 Nord Clark Str. modimisa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren. $1.50. Heizung, Bad. Auf Wunsch Board. 694 Wells Str. misa

Verlangt: Zwei anständige Boarders. Jos. Baley, 441 N. Hermitage Ave., 2. Floor, hinten. frsa

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 4736 Loomis Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Gutes Frontzimmer für zwei Herren. 284 Aberdeen Str., Ecke Taylor. dofrsa

Zu vermiethen: Eleganter Parlor, an einen oder zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 27ok,lwX

Zu vermiethen: Neu möblirte und helle Zimmer für ein oder zwei Personen, separater Eingang zu jedem Zimmer. 302 E. North Ave., oberes Flat. 30oklw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Ruhiger Privatmann, Mitte 50er, sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: D. K. 215 Abendpost.

Ungarischer junger Mann sucht Zimmer und Board bei intelligenter jüdischer Familie, nahe 12. Str. und 40. Ave. Adr.: D. 233 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gutmöblirtes, wohlgeheiztes Zimmer nebst Kost für älteren Herrn bei kleiner Familie oder einzelner Dame. Ist gewillt, guten Preis für gute Verpflegung zu zahlen. Man adressire mit näheren Angaben D. 259 Abendpost. friso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Allerhand Strickarbeiten, Sweaters, Jackets, Damen-Jackets, Sweater-Coats, Home-made Strümpfe, auch werden Sweaters umgearbeitet. Julius Irmscher, 307 Sedgwick Straße, u. 126 E. Fullerton Ave. 31ofsasonmi4w

Wilhelm Busk! O Pa! Hol Deine Kleider; ich ziehe nächste Woche aus Chicago. Emma Busk.

Achtung! Jacob Haselbach, Henri Pip, James Wilholtz, kommt wegen Eurer Sachen nach 108 Wells Str. innerhalb zehn Tagen, oder dieselben werden für die Kosten verkauft. G. W. Jerome.

Vaudeville- und Theater-Vorstellungen für Vereine, Familienfeste usw., ferner Ideen für Maskenball-Aufführungen. Jean Wormser, 443 Sedgwick Str.

732 West North Ave., Phoenix Knitting Works. Kauft Eure Waare in der Fabrik.
Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken.
Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt. Tücher, Seiden-Hauben für Kinder. Angora-Hauben. Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets. Alles recht billig. Telephon: Humboldt 5476. 21of,misason,1m

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjasodido*

Paperhanging, Painting, Calsomining billigst, beste Arbeit garantirt. Biß, 390 W. Fullerton Ave. frsaso

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Verlangt: Damen und Herren, welche Zither, Mandoline und Guitarre oder Violine spielen. Zither Club Edelweiß. Nachzufragen: 657 Nord Lincoln Straße. 25oklwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: Sofort $200 auf Erste Hypothek. Adr.: D. 270 Abendpost.

Zu verleihen: $1500 auf erste Hypothek, privat. O. K. 407 Abendpost. jason

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi3m

Geld zu verleihen zu 5 und 5½Proz., je nach Sicherheit und Betrag.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 29ofdosamomisa

Zu verkaufen: Erste beste Gold-Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum.

Betrag	Zinsen	Zeit	Sicherheit.
$ 600	6%	3 Jahre	$4500
$ 800	6%	3 Jahre	$2000
$1300	6%	3 Jahre	$3000
$1300	6%	3 Jahre	$6000
$1400	6%	3 Jahre	$3500
$1400	6%	5 Jahre	$3200
$3000	6%	3 Jahre	$7000

Reine Papiere.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor.
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9 und Sonntags 10—12.

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jy*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling. 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ...
Adresse ...
Gewünschte Summe $ ...
Auf Sicherheit von ...
Wann vorzusprechen ...
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2oklmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Carpenter-Arbeit und Reparaturen, Dächer-Schindel und Ausbessern, auch Ready-Roofing wird gemacht. Scharmack & Dick, 136 E. North Ave. und 581 N. Clark Str. Tel. White 4978. midofrsa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren! Briefumschlag enthaltend Trust Deed, nebst Noten, Zinsnoten im Betrage von $10,000, unterzeichnet von Harris Dick und Sam Isenstein zu Alfred Barr; hat für Niemand einen Werth, nur für Eigenthümer. Finder bitte es abzugeben gegen gute Belohnung bei Alfred Barr, 189 La Salle Str., 9. Floor. jason

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe gut möblirtes 14 Zimmer Roominghaus, feine Lage, Bargain, $400, bringt $60 über Miethe. Anzufragen: 335 W. Monroe Str.

Achtung! Achtung!
Nur $215, werth mindestens $400, kaufen, wenn bis Sonntag Mittag genommen, gut gelegenen Grocery-, Delikatessen-, Confectionary-, Notion- u. Zigarren-Store; großer, reiner Vorrath, gute Fixtures, hübsche Wohnräume; Miethe nur $13. Dies ist ein Geldmacher. Wenn gewünscht Zeitzahlung. Kommt sofort. Offen Sonntag Morgen. 896 Ost 66. Str., nahe Rhodes Ave.

Zu verkaufen: Guter, alter Saloon, vom Hauseigenthümer, wegen vieler Arbeit; junge Leute werden vorgezogen; Lease nach Belieben. 1611 N. Leavitt Str. samo

Zu verkaufen: Erster Klasse Nordseite Laden-Bäckerei; Backstube oben; $1000. Ruft auf: Irving 6232.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon; billig, wenn sofort genommen. 1254 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute, wegen anderem Geschäft; billig. 486 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgelegenes Restaurant, billig wegen Krankheit. Adr.: H. 524 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien mit Lunch Room und Restaurant im nördlichen Indiana, 12 Jahre in einer Hand. Preis $3000. Lasse Geld darauf stehen oder nehme Chicago Property in Tausch. Offerten unter Adr.: F. 333 Abendpost.

Grocery-Store zu verkaufen, sehr billig. P. S., 446 N. Hamlin Avenue.

Zu verkaufen: Schuh Repairing Shop. 169 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen und leichte Grocery. 113 Orchard Str. Munch.

Zu verkaufen: Grocery Store. Nachzufragen 111 W. Randolph Str. O. Staub.

Zu verkaufen: Altetablirtes Blumen-Geschäft, guter Platz für Katholik. Oder verkaufe Fixtures einzeln, vermiethe Store, geeignet für Allerlei. 1344 W. Van Buren Str. jason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit. Roominghaus, 21 Zimmer, immer alles besetzt, nur $80 Miethe, mit Dampfheizung. 195 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Eine seltene Gelegenheit, Grocery und Market. Waarenaufnahme gewünscht. R. W. Fiedler, 1841 West North Ave. saso

Ein Bargain: Sechs-Zimmer Flat, für Roomers passend, $175: Einkommen $50 monatlich; niedrige Miethe; muß sofort verkauft werden. 204 La Salle Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft Grocery und Market, westlich vom Garfield Park. Gute Gelegenheit. Nachzufragen bei M. Baumgarten, mit Shepard Straßheim, Union und Randolph Str. misa

Zu verkaufen: Meat-Market, guter Platz. 355 W. Van Buren Str. dimdoja

$200 kaufen, wegen Krankheit, Candy-, Zigarren- und leichter Grocery-Laden, nahe Theater u. Schule von 3000 Kinder; gutes Auskommen; 3 Wohnzimmer mit Store; billige Miethe. 294 Sedgwick Str. dofrsa

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcherstores, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores. 1 Milchdepot usw. Berger, 344 DaytonStr., Nordseite. 18oklmX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Theilhaber in Expreß-, Kohlen- und Leihstall-Geschäft; $800 erforderlich; Geld sichergestellt: 10 Jahre etablirt; $250 Profit monatlich. Nachzufragen in Barn. 943 N. Clark Str. sson

Partner zur Erzeugung meines Patentartikels, braucht kein Geschäfts- oder Fachmann sein. Voraussichtlich 1 Million Nutzen. Mündlich oder briefliche Anträge. A. Jaeger, 1506 West 63. Straße. 31oksasodoson

Theilhaber mit Kapital gesucht zur Vergrößerung eines Import-Geschäftes. Adr.: D. 243 Abendpost.

Partner verlangt für Butchershop zu eröffnen oder zu kaufen gesucht. 971 N. Albany Ave., vorne, oben. jason

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen, Einzel-Stunden frei! 3 Monats-Unterricht $3. — 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste" Schule. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Managers. sadi

Eine Dame gibt Klavierunterricht bei sich oder außer dem Hause. 50c die Stunde. 706 N. Claremont Ave., nahe Western Ave.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. o31,nv4,7,11,14,18,21,25,28,dz2,5,9

In der „Chicago Sprachschule", 1235 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str., kann man in 4 Monaten richtig Englisch lernen. Konversationsmethode. Probelektion frei. Tags und Abends.

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 22okdosasondilim

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

Unterricht für erfahrene Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. „Erfolg garantirt". Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 22ok2wX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 21oklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok,tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok.X.1mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu vermiethen: Elegantes neues 7-Zimmer Apartment, 2. Floor, in zweistöck. Gebäude, 258 Addison Str., Nordwest-Ecke Hoyne Ave. 3 Blocks von Hochbahnstation; Dampfheizung, heißes Wasser geliefert; Gas Range, Eisschrank, weiß emaillirtes Badezimmer, Mosaik Tiling, Oak Finish, Lowrie Wandschrank, Mantel, Thürspiegel, Sideboard, Beam Ceiling, Plate Rail, Gas und elektrisches Licht, Lincrusta Wände usw. 346 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Nahe Paulina Str. Station der Northwestern Hochbahn—
Modernes Wohnhaus, 7 Zimmer....$4300
2 Flats, Steam, sehr fein..........$5800
Beide aufs beste gebaute und sehr billig. $500 bis $1000 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasondido

Zu verkaufen: Schul Store —
Brick Cottage, Store und 6 Zimmer, neben Schule, war immer für $18 vermiethet, Preis $2200. Termine: $500 oder mehr baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasondido

Seltener Bargain!
$1900 kaufen 9-Zimmer Haus, auf Brick-Fundament, nahe Hochbahn-Station; Heißwasser-Heizung; Hartholz Finish, Frame Barn; Lot 37½ bei 125; Hypothek $2000.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Unweit einer Hochbahnstation in Lake View, Brickhaus mit 6 modernen Wohnungen. Miethe $828. Preis nur $7800.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Sehr gute Kapitalsanlage!
Sechs-Flat Eck-Brickgebäude, drei 6- und drei 4-Zimmer Flats, Ofenheizung; Cottage hinten; Open Plumbing; Preis $10,000; $3500 Baar erforderlich. Rest 5 Jahre zu 5 Proz.; Miethe $109 den Monat.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Badezimmer, Gas, Attic. 764 Clifton Ave., Eigenthümer. 17,24,31ok

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, neu und vollständig; bequeme Fahrgelegenheit, $2800. $100 baar. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 24oksamisa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Jelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Nur $2800, hübsche große 6-Zimmer Cottage. Nahe Grace und Janssen Ave., Lot 37½ bei 125; bequem zur Straßenbahn-Car und N. W.-Hochbahn-Station; $900 Baar und $25 monatlich, Zinsen eingeschlossen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes zwei- oder dreistöck. Flatgebäude, Nordseite; Baar-Käufer.
August Torpe, 147 East North Ave. 27ok,lwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Dreißig zweistöck. Häuser, zwanzig dreistöck. Häuser, zwölf Cottages, zwanzig Geschäftshäuser mit Laden; feine Bauplätze überall; größte Auswahl; Gelegenheit, billig zu kaufen. A. Schultheim, Grundeigenthumsgeschäft, Anleihen und Versicherungen. 1123 Sheffield Ave., Ecke Clark Str.

Zu verkaufen: an N. Paulina Str., nahe Cuyler Station, 2-stöck. Frame-Haus, 1 6-Zimmer-Flat, Heißwasser-Heizung, 1 4-Zimmer-Flat, Ofen-Heizung — krankheitshalber sehr billig, für $3500 — das Grundstück ist absolut frei. Zu erfragen August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreißig Fuß Lotten, an N. Robey Str., nahe Irving Park Hochbahnstation, $1200; alle Verbesserungen bezahlt. A. Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 32 Fuß Lotten, an Roscoe Boul., nahe Oakley, $800. A. Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, zwei Lotten; Bosworth Ave. Auch 6-Zimmer Cottage, auf leichte Zahlungen. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Wohnhäuser, Cottages und billige Lotten, in Lake View nahe Hochbahnstation gelegen, immer an Hand. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: Billig, modernes 3-stöckiges Brick, nahe Wellington Str. Hochbahnstation, werth $7500, nur $6750. — Blum & Adler, 999 Nord Halsted Straße. Offen Sonntags.

Zu verkaufen: Modernes neues Frame auf Brick, breite Lot, mit allen neuen Verbesserungen, an Grace Straße, $5200.
Blum & Adler, 999 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $4100; $400 baar, Rest monatlich wie Miethe. Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Zweig-Office, 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont, vorsprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. sado

Zu verkaufen: Bargain— Feines 2-Flat Framegebäude, je 4 Zimmer, Irving Ave. nahe Irving Park Blvd. Miethe $288 jährlich. Preis $2500. — Seht dies ehe Ihr kauft. — Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. Offen Abends und Sonntags. samomifr

Zu verkaufen: Bargain— 3-Flat Framegebäude, 4 und 5 Zimmer, Bad und Gas; Miethe $504 jährlich, 12 Prozent auf Euer Geld; Preis $4200. Otto Str., nahe Lincoln Str. Abends offen.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement Bad und Gas, Laundry Tubs, Furnaceheizung, Oak Trim, in gutem Zustand, Bernice Ave., nahe Lincoln Ave.; nehme Baustelle als Theilanzahlung. Bedingungen sind zu arrangiren.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Ravenswood Bargain, prächtige moderne 9-Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, großer Stall 50x152, Winchester Ave., zwei Blocks zur Hochbahn und Eisenbahnstation. Preis $7500. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. — Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Schöne neue moderne 5-Zimmer Frame-Cottage, Konkret-Basement, Zementfloor, Laundrytubs; leichte Bedingungen. Preis $2800 oder beste Offerte bekommt es. Nehmt Robey Str. Car bis 517 Balmoral. Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Feine Geschäftslotten, So. Park Ave., nahe Hochbahn-Station, leichte Bedingungen, gut für Geschäfte jeder Art. Ebenfalls 30 Fuß Bau-Lotten, Cornelia und Eddy Str. $1400. Bargain. Lane Park Eck Lot. Seht
John Bobel, 969 Soutport Ave. jason

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Gebäude, 6 Zimmer und Bad unten, unten Lokal passend für Schneider oder irgend ein Geschäft. Billig. F. Simund, 113 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Veräußerung eines Nachlasses, Eck-Lot 65 bei 125 mit 2 Gebäuden, ein 6 Zimmer Flat und ein 3 Zimmer Flat, in gutem Zustand, $3200
John Bobel, 969 Soutport Ave. jason

Zu verkaufen: In gutem Zustande, 2stöck. Frame, zwei 5 Zimmer Flats. Janssen Ave. Nur $3500.
John Bobel, 969 Southport Ave. jason

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, Nordwestecke Perry und Wrightwood Ave. Leichte Bedingungen. Monatliche Abzahlungen. Anzufragen: Chas. J. Deiber, 108 La Salle Str., 2. Floor. saso

Zu verkaufen: Eine seltene Gelegenheit, prachtvolles zweistöck. Brickhaus, Stein-Basement; 7 Zimmer und Bad; Alles Hartholz; zu dem Spottpreis von $2250; leichte Zahlungen.
C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Schönes, zweistöck. Framehaus und Stall; Gas und Bad; Hartholz: $3000.
C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Zweieinhalbstöck. Framehaus, drei 4-Zimmer Flats; Basement; gute Miether; nur $3500; gute Transportation. jason
John Bobel, 969 Soutport Ave.

Zu verkaufen, wegen finanzieller Verlegenheit! 347 und 349 Burling Str., dreistöckiges Brickhaus, mit drei großen Wohnungen, mit Bad etc.; Brick Cottage hinten, Lot 48 bei 125. $6700. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son. 222 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Neues Brickhaus mit sechs 6 Zimmer Wohnungen, mit neuester Einrichtung. Preis $25,000, an Winthrop Ave, bequem zur Hochbahn.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

$1800, $1900, $2000 kaufen hübsche 5-Zimmer Cottage, mit modernem Badezimmer, großem Trockenboden, mit Fußboden und hohem Basement; nahezu fertig; auf Lot 35 bei 125, im hübschen Irving Park; durchweg Hartholz-Fußböden; Sewer, Wasser, Gas, Fenster-Rouleaux, Gas Fixtures; 3 Minuten Gehdistanz zu 6 Verkehrs-Linien. Kommt sofort heraus, da nur vier Glückliche sie bekommen können, und weiter keine. Kleine Baaranzahlung, Rest $10 monatlich. Dickinson, 3645 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Boul. jason

Zu verkaufen: Ostfront-Lot, 62 bei 267 Fuß.
$350.00.
$50 Baar, Rest leichte Zahlungen. Keine Zinsen.
Südfront-Lot, 60 bei 300 Fuß,
$275.00.
$25 Baar Rest leichte Zahlungen. Keine Zinsen.
Zwei feine Geschäfts-Ecken, zu leichten Zahlungen; Haus, Barn und Acre-Lot: zum Einziehen bereit. Eben über die Stadtgrenze; Gehdistanz bis zur Car. Geringe Baaranzahlung, Rest leichte Zahlungen; keine Zinsen.
$1650.00.
Diese Bedingungen haben Bartlett & Co. berühmt gemacht.
Bringt Eure Frau mit.
Feiner schwarzer Boden, für Gartenerzeugnisse und Hühner. Dies ist das Garten-Ideal auf der Nordwestseite: hoch und trocken. Jede Lot ist von dem Vermesser gemessen. Besitztitel. Abstrakt und Garantie-Polize frei mit jeder Lot. Nehmt irgend eine Car bis Milwaukee Ave., transferirt direkt nach unserer Office. Jeden Tag offen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
Telephon: Central 4857. 4231 Milwaukee Ave. jason

Zu verkaufen: In West Irving Park—
Cottage mit 60 Fuß Lot....................$2200
Cottage mit 115 Fuß Ecke...................$2800
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement Seitenwege usw., Sewer, Wasser und Gas. Termine: $300 baar, Rest monatlich.
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Concrete Basement, große Lot, 35 bei 125, Sewer, Wasser und Gas.............$3400.
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf schöner Ecke.........................$4000.
Termine: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswürdig.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sasondido

½ Acre Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
jede Lot das Doppelte werth. $100 baar, Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sasonmodidofr

Zu verkaufen: Moderne Wohnhäuser in Irving Park, $3300 bis $5000; alle auf großen Lotten und zu leichten Bedingungen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 31oklwX

Zu verkaufen oder vertauschen für ein Privathaus, ein sehr guter Delikatessenstore mit einem neuen zweistöckigen Brickgebäude, 1704 W. Chicago Ave. doja

Spezieller Bargain: 21 Johnston Ave., 4-Zimmer Cottage, Attic und Basement, modern. Um sie zu besichtigen sprecht vor: Navratil, 521 W. North Ave. frsa

Gute Kapitalanlage: $500 Anzahlung kaufen 4-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Navratil, 521 West North Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Für Baarkäufer, bebautes Grundeigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt. Kaufe sofort, wenn Preis richtig ist. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

$300 baar kaufen feines 2-stöckiges Brick und Frame, 4 — 4 Zimmer Flats, in guter deutscher Nachbarschaft. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: (Humboldt Park Distrikt). 3-stöckiges Brick, 6 und 4 Zimmer Flats, modern ausgenommen Bad. Adr.: F. 315 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, neues Framehaus auf großer Lot 50x266, ein Block von Straßenbahnen; Zementfundament, Seitenwege und Basementfloor; ein Bargain zu $3500; leichte Bedingungen. Ferner 2-Flat Frame (4 Zimmer, Bad, Pantry und Closets auf jedem Flat); Preis nur $3300.
Geo. C. Field, 2374 N. 42. Avenue. do—son

Zu verkaufen!
—— Spottbillig —— Spottbillig
Nur $175 für Lotten 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars. $5 Anzahlung und $5 den Monat. dieselben gehen schnell ab.
Office: 3130 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave. Abends 1715 Nord Ridgeway Ave., F. W. Alte.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordwestseite.

Große Spezial-Offerte von
——Feinen Stadt Lotten——
$15.00 baar——————$5.00 den Monat.
Stadtwasser in den Straßen. — Lotten alle vermessen und mit Grenzstein versehen. — Keine Ausgaben für den Feldmesser. — Keine Ausgaben für Besitztitel-Unterjuchung. — Keine Ausgaben für Bauplan. — Und das Beste von Allem,
——Niedrigste Preise auf der Nordwestseite.——
Wir verkauften viele von diesen Lotten, haben aber immer noch etliche von den besten übrig, welche wir offeriren, um die Subdivision abzuschließen, zu
——Nur——$175——bis——$250——jede——
Zwei kurze Blocks südlich von durchgehenden Cars an Milwaukee Avenue, an 43. Avenue.
Kommt heraus Sonntag Nachmittag—Agent am Platze bis 5 Uhr Abends, der sie Euch zeigen wird. „Haltet an bei der Flagge".
William A. Bond & Company, 115 Dearborn Str.

$800 Baar kaufen ein zweistöckiges Framehaus in der Nähe von Humboldt Park. Fred. Ruedel. 263 E. North Avenue. samodi

Verkaufe billig: Gute Brick-Cottage, 628 W. North Ave., werth $1000. Muß von Lot fort; verschleudert für $125. Nachzufragen bei Anton Pregler, 570 W. North Avenue. jason

Wir wünschen Eure Häuser und Lotten zu verkaufen. Theilt uns mit, wo gelegen, und wir besorgen das Uebrige. Allerhand Bargains sind zu haben in dieser Office. Kommt zu uns oder schreibt Engelbrecht, 1257 Nord 43. Avenue.

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite Grundeigenthum oder Baustellen für sofortige Käufer. Garantiren sofortigen Kauf wenn Preise richtig sind.
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave. jasomo

Zu verkaufen: Modernes 6 und 7 Zimmer Brick Flatgebäude an Augusta Str., nahe Hoyne Ave.: Miethe $504. Adr.: H. 525 Abendpost. jasomo

Zu verkaufen: Mein modernes 3-Flat Steinfrontgebäude an Haddon Ave. nahe California; Miethe $852; Preis $8300. jasomo
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave.

Haentze & Wheeler's
„Villa" Addition zu Irving Park
erweist sich täglich vielen Besuchern als eine angenehme Ueberraschung, die bisher glaubten, daß sie alles betreffs Häuserbauen und verkaufen wüßten. Daß solche künstlerische, moderne Bungalows und 7 und 8 Zimmer Häuser erbaut werden könnten auf 50 Fuß Lotten in solch prächtigem Naturpark und verkauft zu solch niedrigen Preisen und zu solch leichten Bedingungen, hielt man für ganz unmöglich. Bessere Häuser für den Preis wurden in Chicago niemals erbaut und nur wenige Wohndistrikte besitzen den ländlichen, ruhigen Anblick von „Villa" mit den sehr guten Fahrgelegenheiten. Wir offeriren Euch hübsche, moderne, komfortable Häuser von eigenartigem Entwurf, gut gebaut von gutem Material, für das Geld der monatlichen Miethe, und die Beschränkungen dieserhalb werden Euch und Eure Familie allezeit vor Entbehrungen bewahren. Macht uns einen Besuch.
Haentze & Wheeler,
Baumeister, Subdividers und Mortgage Bankers.
Haupt-Office: 2806 Milwaukee Ave. (Ecke Belmont).
Villa-Office: Ecke Addison und Nord 40. Ave. jason

Zu verkaufen: Schul-Laden und 2 Flats. Gepflasterte Straße, Zementseitenwege, Wasser, Sewer, Gas, großer Stall. Pr. nur $2100; Miethe $324. (3415).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Avenue. jason

Zu verkaufen: Zwei-FlatFrame, 9 Zimmer, Steinfundament, Brickbasement, Furnace, 30 Fuß Lot, Ostfront, Zementseitenweg, gute Fahrgelegenheit. Preis $3300; Miethe $384. Bargain. (3191)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Avenue. jason

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5—6 Zimmer, auch 1 großes Zimmer auf der Attic, Zementbasement, modernes Bad, gebaut 1907, Zementseitenweg, große Lot, Preis nur $3900; Miethe $450. (3378).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. jason

Südseite.

Etwas Außergewöhnliches auf einer 30 Fuß Lot Elegantes, neues 2-Flat Steinfront-Gebäude, Stein-Veranda und -Treppen; 5 und 6 Zimmer; durchweg Oak Finish; durch zwei Furnaces geheizt; Gas Ranges; elektrisches Licht und Gas Fixtures; Mosaik-Fußboden im Vestibül; unvergleichliche Transportation. Besichtigt 6111 Bishop Str., und Ihr werdet es kaufen; Preis $5500; $1500 Baar, Rest leichte Zahlungen. Verkäufer daselbst Sonntag Nachmittag anwesend.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

315 Michigan Ave. — 2-stöck. Haus, Saloon, Tanzhalle und 2 Flats zu einem Bargain; oder gebe Lease für eine gute Partei; sofort. Ein alter Platz. Ray & Pease, 160 Washington Str.

Muß diesen Monat verkauft werden: 6620 Marshfield Ave., elegantes 7-Zimmer Wohnhaus; Lot 30 bei 125; 4 große, luftige Zimmer im ersten Stock, 3 Bettzimmer im zweiten; mahagonisirter Birch Finish; Hartholz-Fußböden; große Closets; heißes und kaltes Wasser; Zement-Basement; Plate Rail und Sideboard; Waschzuber; die schönste kleine Cottage im Block; Preis $3150. Liberale Baaranzahlung. Nachzufragen daselbst.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. jason

Südwestseite.

$1000 kaufen fünf Lotten mit Cottage. 5821 Talman Ave., 3 Blocks westlich von Western Ave., ½ Block nördlich von 59. Straße.

Vorstädte.

Nord Evanston: Neue Subdivision; 4 Blocks von der Central Str. Elektrischen Linie; Lotten von $95 bis $145; $1 Anzahlung und 50 Cents die Woche; keine Steuern noch Zinsen. Freie Transportation täglich. Telephon: Central 6502. G. H. Hastings, 1120 First National Bank Bldg. jason

Farmländereien.

Wer Wisconsin Farmen von Farmers direkt kaufen will, adressire: D. 228 Abendpost. jasomo

$500 kaufen hübsche 20 Acres Michigan Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., 3. 509. jajo

Zu vertauschen: Indiana und Michigan Farmen mit Gebäuden, Vieh und Ernte. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. jason

—California Obst-Farmen—
5, 10, 15 Acres. Ihr macht von $100 bis $300 Profit vom Acre. Werdet Mitglied unserer Kolonie. Wir haben schon eine ganze Anzahl Ansiedler, die Ihr besuchen könnt, die da Land verbesserten, und könnt dann selber sehen wie gut Orangen, Weintrauben, Pfirsiche, Pflaumen, Kirschen, Feigen, Oliven, Zitronen, Kastanien und alle Obstarten gedeihen. Ihre Wasserrechte sind nur 62 Cts. pro Acre das Jahr. Schreibt um Büchlein. L. Krampe, Verkäufer. Fresno Irrigated Farms, 195 Lasalle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 104 Acker Farm, 3 Pferde, 9 Stück Rindvieh, 11 Schweine, Hühner, Maschinerie, Ernten, gute Gebäude; 80 Meilen von Chicago. 841 N. Mozart Str. jason

Zu vertauschen oder verkaufen: 120 Acres, gute Gebäude und gut eingeführte Wirthschaft; zirka 4 Meilen von New Lisbon, Wisconsin. Anzufragen 77 Marion Place nahe Division Str.

Zu verkaufen: $400. Brauche Geld. 40 Acker Farm, nahe Mobile, Ala., mit Haus und Stall (werth $1200). Adr.: D. 237 Abendpost.

40 Acker Wiskonsin Farm, Gebäude, billig, Abzahlung. 140 E. Webster Ave.

Zu verkaufen: Sehr schöne 40 Acres Farm, neue Gebäude; Eigenthümer ist zu alt, um auf seiner Farm zu arbeiten, 1 Meile nach Necedah, Wis., 2 Eisenbahnlinien. Preis $750; Hälfte baar; ein „Snap". Rehk, 119 La Salle Str. frsajo

Zu verkaufen: Ein Stück Land von 70 Acres, die Hälfte unter Pflug, Rest Hochwald. Das Holz allein wird das Doppelte des Preises einbringen. Auf dem Land befindet sich ein Haus, das leicht reparirt werden kann und großer Stall. Kein Vieh. Es handelt sich um eine Nachlaß-Regulirung und der Platz wird daher nur für Baar verkauft. Nur $1500. Völlig das Doppelte werth. Liegt im mittleren Wisconsin. Schöner Boden und Klima. Adr.: A. 57 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm, 60 Meilen von Chicago; 6-Zimmer-Haus, großer Stall, 2 Pferde. 3 Fohlen, 5 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 100 Hühner, 500 Bushel Corn, Heu, Stroh, Kartoffeln, Maschierie; alles mit der Farm eingeschlossen. Preis $4000. Zu erfragen: Gustaf Klatt, 2054 W. 24. Place. —son

Zu verkaufen: 128 Acres Farm, Gespann Pferde, 12 Stück Rindvieh, 7 Schweine, 50 Hühner und Gänse, alle Farmgeräthe, Maschinen, gutes 7 Zimmer Haus, Stall und alle andern Gebäude, 70 Acres unter Pflug. Verkaufe wegen hohen Alters. Preis $5500. $3000 Anzahlung. Nachzufragen bei Michael Krist jr., Nekoosa, Wis. 27oklw

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 2ot*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 3. November. 1ag*X

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Ill.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Leicht Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 78 Ost Madison Str., Chicago, Ill. 1okX

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Haus und Geschäft in der Country für Cottage oder Farm. 95 Clybourn Place, Saloon. doja

Kauft eine
OKLAHOMA
Farm.

Heute könnt Ihr Land in dem, was früher Indianer-Territorium war, zu $20 bis $30 per Acker kaufen. Es ist so gut wie das beste in Illinois, Wisconsin, Minnesota oder Iowa. Der Preis ist deshalb so niedrig, weil das Land erst gerade der Ansiedlung erschlossen worden ist. Es wird sich bald im Preise verdoppeln. Der Boden ist sehr reich und äußerst fruchtbar. Es gibt reichlich Regen, um Ernten zu erzielen. Reichlicher Ertrag von Weizen, Hafer, Mais, Baumwolle, Alfalfa, Heu, Obst usw. jedes Jahr. Mißernten sind unbekannt.

Alle Regierungs-Beschränkungen sind beseitigt und der Indianer, der verkaufen will, kann jetzt klaren Besitztitel geben. Ich glaube eine solche Gelegenheit wird sich in diesem Lande nie wieder bieten. Wenn Ihr bereit seid, wird Euch der Profit an der Zunahme des Landeswerthes nicht entgehen. Aber baut auf Niemandes Wort. Geht und seht selbst. Die Kosten sind klein. Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Santa Fe Rundfahrt-Tickets sehr billig. Euch ist gestattet, in Oklahoma Aufenthalt zu nehmen und Euch umzusehen. Macht es Euch zu Nutzen.

Ich habe ein neues Pamphlet über den „New State", welches mit einer Probe-Nummer von „TheEarth" gerne Euch frei zugeschickt wird.

C. L. SEAGRAVES, General-Kolonisations-Agent.
1173 D Railway Exchange, Chicago Jll.
okt10,17,24,31

Halbe-Acre-Lotten,
63. Str. und 45. Ave.
$350—Leichte Bedingungen—$350
Keine Zinsen.

Beinahe fünf Stadt-Lotten; vermessen und kürzlich abgesteckt — in der Stadt Chicago — für ungefähr $70 das Stück. Bedenkt nur. Wir können Euch nicht alle Gründe anführen, weshalb Ihr sie kaufen solltet, kommt hierher und urtheilt selbst. Wir wissen, daß Euer Urtheil lauten wird, es gibt keinen anderen Platz in Chicago, wo Euer Geld so gut angelegt ist wie hier.

Absolut reine Besitztitel.

Kommt heraus und seht den Agenten in unserer Zweig-Office an 63. Straße und 45. Avenue. Die Archer Limits Car transferirt an die Car welche an unserer Thür vorbei fährt. Alle südlich fahrenden Cars geben Transfers an 63. Str.-Car, welche ebenfalls an unserer Zweig-Office vorbeifährt. Kommt an irgend einem Nachmittag oder zu irgend einer Zeit, Sonntags von 10 bis 5. Bringt diese Anzeige mit Euch, denn sie hat einen Werth von $5 für Eure erste Anzahlung.

Fred'k H. Bartlett & Co.,
Telephon Cent. 4857. 100 Washington Str.
a17—nb8,frsafon

Bruchleidend?

Hottinger

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einfache Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch zufriedenheit zu geben für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Herbstball veranstaltet der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen am heutigen Samstag Abend in Counts Halle. Da es bei den Festen dieser Landsmannschaft immer sehr gemüthlich und unterhaltend zugeht, darf der Verein auf guten Besuch zählen. Ein tüchtiger Ausschuß ist am Werk gewesen, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Das 17. Stiftungsfest des Lake View-Damenvereins findet am heutigen Samstag in der Lincoln-Turnhalle statt. Der aus den Damen Krauspe, Präsidentin; Kremser, Sekretärin; Schwarzkopf, Tschene, Hendel, Wetzler, Haines und Budenbender bestehende Festausschuß hat große Anstrengungen gemacht, um den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen; der Ruf und die Beliebtheit des Vereins werden genügen, um die Halle bis auf den letzten Platz zu füllen. Eintrittskarten werden im Vorverkauf zu 25, an der Kasse zu 35 Cents verkauft.

Ihr 20jähriges Stiftungsfest feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am heutigen Samstag in der Westminster-Halle, 462 N. Clark Str., nahe Division Str. Der aus den Mitgliedern Fred Strauch, Vorsitzer, Minna Roth, Sekr., Mary Eck, Schatzm., Minna Becker, Mary Schroth, Elise Barth und Ida Cleveland bestehende Festausschuß hat Alles auf's Schönste vorbereitet, u. a. einen großen Kotillon. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein begeht am heutigen Samstag in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest. Bühnen-Aufführungen, Tanz u. s. w., werden die Festgäste aufs Beste unterhalten, und für gute Bewirthung wird ebenfalls Sorge getragen. Die gemüthlichen und lustigen Pfälzerinnen werden jedenfalls sehr viele Besucher um sich versammelt sehen. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben. Der Festausschuß besteht aus den Damen Anna Hora, Präsidentin; Kathe Gumbinger, K. Keller, L. Burkhardt, M. Hunter, L. Hutter, D. Rabe, E. Folz, J. Kienel, M. Jochim, M. Weber und E. Wigger.

In Gecks Halle gibt am heutigen Samstag Abend der Freundschafts-Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern einen Bauernball, auf dem es zweifellos sehr lustig zugehen wird. Es werden allerlei hübsche Ueberraschungen vorbereitet, aber vorläufig wird nur so viel verrathen, daß für die Meistverheiratheten und die Meistgeschiedenen verlockende Preise ausgesetzt sind. Das läßt tief blicken. Jedenfalls wird man sich für 25 Cents Eintritt einen sehr vergnügten Abend bereiten können.

Die Liedertafel Vorwärts gibt am morgigen Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Abends 7:30 Uhr, ein viel Vergnügen verheißendes Konzert nebst Ball. Die Sänger haben mit Fleiß ein schönes Programm einstudirt, und ein tüchtiger Ausschuß sorgt dafür, daß auch der gesellige Theil des Festes erfolgreich ausfällt. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben, müssen aber mit der Namensunterschrift des Mitgliedes versehen sein.

Die Harugari-Liedertafel, die in den mehr als 27 Jahren ihres Bestehens häufig Beweise tüchtigen Könnens auf dem Gebiete des Männergesangs abgelegt hat, gibt am morgigen Sonntag im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Konzert nebst Ball. Das Programm zeichnet sich dadurch aus, daß es lauter hier noch nicht gehörte Chöre, darunter Lachner's „Hymne an die Musik", enthält, die den Sängern von ihrem tüchtigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, sorgfältig einstudirt worden sind. Frau A. Laß-Kapschull, eine vorzügliche Sopranistin, wird als Solistin mitwirken. Das vielversprechende Konzert beginnt um 7 Uhr Abends, im Vorverkauf werden Eintrittskarten zu 25 Cents abgegeben, an der Kasse kosten sie 50 Cents. Der Vorkehrungs-Ausschuß besteht aus den Herren H. Marttison, Vors.; C. Neumann, Wm. Schulz jr., John Kasbohm, Frank Zierk, Reb. Stelter, Wilh. Klatte, Rob. Zuehlke und Geo. Ziehn.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält sein 5. Stiftungsfest am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Sozialen-Turnhalle ab. Komische Vorträge, Chorlieder mehrerer Gesangvereine und Tanz werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Der Festausschuß, der sich bemüht, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, besteht aus den Mitgliedern Anna Anders, Präsidentin; Karl Hausburg, Vorsitzender; Marie Hausburg, Karl Wolf, Karl Schönfeld und Sophie Debel. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Verein Saxonia feiert am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an sein 28. Stiftungsfest. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, bei dem ersteren werden der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Apollo-Zitherkranz und der Chicago Konzertina-Klub mitwirken, auch werden komische Vorträge gehalten werden, so daß es an abwechselnder Unterhaltung nicht fehlen wird. Eine Theateraufführung ist gleichfalls auf dem Programm. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, E. Lindner, Joh. Martin und Alfred Kühne haben die Leitung des Festes in Händen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Brand's Liedertafel hält am morgigen Sonntag, von Nachmittags drei Uhr an, in der Wicker Park Halle ihr Herbst-Konzert nebst Ball ab. Die Mitwirkung der Gesangvereine „Concordia Liedertafel" und „Gesangverein Edelweiß", nebst der Gesangsektion der Nordwestseite-Turnerschaft, sowie ein gewähltes und reichhaltiges Programm von „Brand's Liedertafel" unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten C. von Wolfskeel, werden den Besuchern einen genußreichen Abend bieten. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern zu 25 Cts. für Herrn und Dame und an der Kasse zu 25 Cents die Person zu haben.

Einen großen Herbstball gibt die Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, am morgigen Sonntag in der North West-Halle von 4 Uhr Nachmittags an. Die beliebte Loge hat mit den Vorkehrungen einen fähigen Ausschuß betraut, der aufs Beste für Küche und Keller sorgt und sich überhaupt die erdenklichste Mühe gibt, das Fest allen Besuchern so genußreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der jetzt im 39. Lebensjahre stehende, fähige und allgemein beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet am morgigen Sonntag, Abends 8 Uhr, ein großes Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball im Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Unter Leitung des altbewährten Dirigenten Hans Biedermann wird ein mit großer Sorgfalt ausgewähltes Programm neuester Lieder zur Durchführung gelangen. Es steht somit den Besuchern ein hoher Kunstgenuß in Aussicht, zumal folgende Solisten von Ruf zu diesem Konzert gewonnen wurden: Frl. Emma Almeri Sopran; Frl. Wally Heymar, Violine; Frl. Prudence Neff, Piano; Herr Otto Schroeder, Tenor. Tickets zu 50 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Die deutsche Spiritualisten-Gemeinde Licht und Wahrheit feiert am morgigen Sonntag in der Aurora-Turnhalle ihr achtes Jahresfest. An den für den Nachmittag in Aussicht genommenen Vorträgen wird sich der Gesangverein Eintracht, L. W., betheiligen, und am Abend findet Ball statt. Die Gemeinde stellt allen Besuchern eine schöne Unterhaltung in Aussicht. Der Anfang ist auf 2:30 Uhr, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 15, an der Kasse auf 25 Cents festgesetzt.

Die Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins veranstaltet am morgigen Sonntag eine humoristische Unterhaltung nebst Tanzkränzchen in Hacks Halle. Mitglieder und Festausschuß haben mit einander gewetteifert, um den Besuchern allerlei hübsche Kurzweil darzubieten, und natürlich wird es auch an einem guten Tropfen nicht fehlen. Die Vorträge und Aufführungen werden mit den Tänzen abwechseln und sind, wie der Festausschuß versichert, trefflich geeignet, die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung zu setzen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Verein Deutscher Reservisten hält am morgigen Sonntag in der Arbeiterhalle sein 15. Stiftungsfest ab. Die Hauptnummern des aus einem Konzert bestehenden ersten Theiles des Festprogramms sind ein Duett von Herrn und Frau Henry Crumfinger und das Duett „Der verspätete Urlauber", vorgetragen von den Herren Frank Stastny und Max Heitmann vom Internationalen Männerchor. An das Konzert schließt sich ein Ball. Der aus den Herren Otto Pastewski, Vorsitzer; Karl Hildebrandt, Sekretär; Philipp Allendörfer, Schatzmeister, und einigen anderen Herren bestehende Festausschuß verspricht den Besuchern viel Vergnügen. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents für Herrn und Dame.

In Counts Halle hält der Augusta-Frauenverein am kommenden Samstag Abend seinen Jahresball ab. Präsidentin Hedwig Brand trifft im Verein mit den Damen Emma Stamm, Wilhelmine Pankow und Alwine Menzel die Vorkehrungen zu dem Fest, wodurch allein schon die Gewähr gegeben ist, daß nichts fehlen wird, um den Abend recht gemüthlich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Vergnügungsverein der Ehrenritter und Damen von Cook County gibt am kommenden Samstag in der Nordseite-Turnhalle seinen fünften Jahresball. Der Ball bildet eine der Hauptfestlichkeiten, die im Laufe des Jahres in den Kreisen des Ordens veranstaltet werden, die Mitglieder und Freunde pflegen sich bei dieser Gelegenheit in großer Zahl zusammenzufinden und angenehme Stunden mit einander zu verbringen. Der Festausschuß arbeitet auch diesmal darauf hin, das Fest zu einem großartigen Erfolg machen zu helfen. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungs-Bundes feiert am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Avenue, sein zweites Stiftungsfest. Das Komite, bestehend aus den Herren Wm. Kuehn, Vors.; G. Kotsemboff, Hans Pottner, F. Dippon und O. Pokorny, hat keine Mühe und Arbeit gescheut, dieses Fest zu einem genußreichen zu gestalten, so daß Jedem, der es besucht, reichlich Unterhaltung geboten wird. Für ein gutes Tröpfchen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der junge, aufblühende Deutsche Nationalverein feiert am kommenden Samstag in Hacks Halle seinen ersten großen Herbstball mit Vorträgen. Für gute Unterhaltung und echt deutsche Gemüthlichkeit verbürgt sich der eifrig thätige Festausschuß, und da der Verein vorwiegend aus jungen Herren und Damen besteht, so können die Besucher vergnügten Stunden entgegensehen. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Verein schon viele Mitglieder gewonnen und seine Kasse ansehnlich gefüllt. Der Beitritt ist vorläufig noch frei. Näheres erfährt man im Vereinslokal, Siebens Halle, 180 Clybourn Ave., an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Stiftungsfest und Ball veranstaltet der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 8. Nov., in der North West-Halle. Ein tüchtiger Festausschuß ist am Werke, den Nachmittag und Abend zu einer der Gelegenheit würdigen Feier zu gestalten und das ganze Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Ein starker Besuch ist bei der Beliebtheit des Vereins sicher zu erwarten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Nov., gibt der Freie Sängerbund im großen Saale von Schönhofens Halle ein Herbstkonzert nebst humoristischer Unterhaltung und Ball. Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt worden und wird den Besuchern abwechslungsreiche Unterhaltung bieten, auch ist auf die Einstudirung der Gesänge usw. viel Mühe verwendet worden, so daß eine gediegene Wiedergabe zu erwarten steht. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25, an der Kasse auf 35 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Damenchors Polyhymnia findet am Sonntag, 8. Novbr., in der Sozialen-Turnhalle statt. Wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sängerinnen, ihr bewährter Dirigent C. v. Wolfskeel und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Dem Konzert folgt ein Ball, es beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 8. Nov., in der Lincoln-Turnhalle statt. Die „Harmonie"-Konzerte haben sich von jeher mit Recht großer Beliebtheit erfreut, und wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sänger, ihr bewährter Dirigent H. v. Oppen und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Cents für Herrn und Dame.

Die Deutschen Gilden von Amerika geben am Sonntag, 8. November, im großen Saale der Wicker Park-Halle eine aus Konzert, Theateraufführung und Ball bestehende Unterhaltung. Das reichhaltige Programm umfaßt u. a. einen komischen Vortrag von John Kruse, und die Aufführung von „Die Ersatz-Reserve von Knüppelsdorf" und „Der Altejungfern-Konvent". Da die Gilden in diesem Winter nur zwei Festlichkeiten abhalten, werden die Mitglieder und Freunde es gewiß nicht an starker Betheiligung fehlen lassen. Die Unterhaltung beginnt um 6 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 25 Cents.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält am Samstag, 14. November, im kleinen Saale der Wicker Park-Halle ein Herbstfest mit Ball ab. Der rührige Festausschuß, der aus den Damen Anna Scharr, Präsidentin; Wilhelmine Grunder, Vorsitzende; Katie Trompeter, Katie Künzel, Auguste Feuerborn und Lina Langguth besteht, wird das Fest ohne Zweifel zu einem recht fröhlichen gestalten und hat für gute Musik und Bewirthung gesorgt. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein fünftes Stiftungsfest feiert der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Samstag Abend, 14. November, in Counts Halle. Die Vorkehrungen werden von den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Hermann Dahms, Henry Klumpp, Theodor Timmermann, Luise Mattern, Hedwig Hauser, Eva Hansel und Barbara Miller getroffen, und die Liste dieser Namen allein bürgt den Freunden des beliebten Vereins schon für einen vergnügten Abend. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 14. Nov., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hassis, Marie Ladewig, Bertha Tennis, Veronica Meier, Emilie Klemm, Rosa Gletzel, Fredericke Treichel und Marie Krap sind als Festausschuß eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorkehrungen das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ansehnliche Geldpreise für Gruppen von nicht weniger als sechs Personen und verlockende Preise für Einzelmasken hat der Southwest Side Frauenverein zu dem großen Preismaskenball ausgesetzt, den er am Samstag Abend, 14. November, in Hörbers Halle veranstaltet. Der Verein erfreut sich in deutschen Kreisen der Südwestseite so großen Ansehens, daß ein zahlreicher Besuch von vorn herein gesichert ist. Die Vorkehrungen werden von einem tüchtigen Festausschuß betrieben, dessen Eifer und Umsicht einen großen geselligen Erfolg verbürgt.

Sein achtzehntes Stiftungsfest feiert der Deutsche Landwehrverein von Chicago am Sonntag, dem 15. Nov., im großen Saale von Schönhofens Halle. Der Deutsche Militär-Gesangverein wird das Fest mit Liedervorträgen verschönern helfen, und das ganze Festprogramm, das natürlich auch einen Ball einschließt, ist dazu angethan, den Festgenossen eine Reihe genußreicher Stunden zu verschaffen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Rheinische Verein feiert am Sonntag, dem 15. November, in Yondorfs Halle sein 18. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball. Wer je die Festlichkeiten der fidelen Rheinländer besucht hat, weiß, daß man dort immer fröhliche Stunden verleben kann. Auch diesmal hat ein eifriges Komite ein Programm aufgestellt, welches jedem Besucher einen äußerst genußreichen Abend verspricht. Nebst Anderem kommt der lustige Einakter aus der Feder eines humoristischen Rheinländers, betitelt „Frühere Verhältnisse", zur Aufführung. Es ist dem Publikum zu rathen, sich frühzeitig mit Einführungskarten, welche bei allen Mitgliedern zu haben sind, zu versehen, da die Nachfrage groß ist. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt für Besucher ohne Einführungskarte 50 Cents die Person.

Unter der Leitung der Damen Theresia Behrens, Präsidentin; Martha Janke, Franziska Thum, Hedwig Walters, Margarethe Koll und Amanda Schulz begeht der Columbia Frauenverein am Sonntag, 15. November, in der Wicker Park-Halle sein 19jähriges Stiftungsfest. Ein reichhaltiges und gediegenes Unterhaltungsprogramm wird von der Gesellschaft des bekannten Bühnenkünstlers Emil Klöpfel ausgeführt werden, darunter auch der Einakter „Sie kommt", auch ist für gute Tanzmusik und was sonst noch der Annehmlichkeit des Aufenthalts dienen kann, bestens gesorgt worden. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am Sonntag, 15. November, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Junge Männerchor in der Nordseite-Turnhalle sein Herbstkonzert. Als Solisten sind Frl. Jos. Then (Sopran), Frl. M. Brown (Geige), Herr F. Porr (Bariton) und Herr Karl Reckzeh (Klavier) gewonnen. Der Junger Männerchor wird verschiedene Chöre mit und ohne Begleitung zum Vortrag bringen, von welchen besonders „Und das war König Sigurds Ring" von Angerer hervorzuheben wäre. Das Komite hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um auch dieses Konzert zu einem Erfolge zu machen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß alle Freunde und Gönner des Jungen Männerchors auf recht unterhaltende und vergnügte Stunden rechnen können.

Der Lessing Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., einen Preis-Maskenball. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, Clara Langer, Anna Curten und C. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Der Bäcker-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., in der Nordseite-Turnhalle seinen 42. Jahresball. Am Festausschuß sind die Herren Chas. Lorengel, Paul Schatz, John König, Georg Reuß, Henry Schoepfer, Emil Lippert und Peter Heilmann mit dem Vorsatz thätig, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Einen großen Bauernball veranstaltet am Samstag, dem 21. Nov., Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozart-Halle. Gegen die billige Eintrittsgebühr von 25 Cents werden die zahllosen Freunde der Sektion Gelegenheit haben, sich wieder einmal an einem jener gemüthlichen Feste zu betheiligen, wie sie Sektion 3 so hübsch zu arrangiren versteht. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago veranstaltet am Samstag Abend, 21. Novbr., in Hörbers Halle seinen 18. Jahresball. Der aus den Herren Otto F. Drews, Friedrich Westphal und Henry Lang bestehende Festausschuß wird dafür sorgen, daß der Ball erfolgreich wie seine Vorgänger verläuft. Eine Hauptnummer im Programm des Abends ist der Einmarsch der neuen, im letzten Mai eingeweihten Fahnen, der um zehn Uhr erfolgen wird. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Senefelder-Liederkranz veranstaltet am Sonntag, 22. Nov., sein jährliches Herbstkonzert in der Nordseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen ist ein eifriger Ausschuß beschäftigt, und in gesanglicher und allgemein musikalischer Hinsicht soll den Besuchern nur das Beste geboten werden. Jedenfalls bürgt der nun mehr als 40jährige Ruf des Vereins dafür, daß auch diesmal wieder etwas Gediegenes geleistet werden wird, und außerdem werden anläßlich der Vollendung des vierten Jahrzehnts besondere Anstrengungen gemacht.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am Sonntag, 29. Nov., in Schönhofens Halle ihr 22jähr. Stiftungsfest. Schon seit längerer Zeit sorgfältig vorbereitet, wird das Fest jedenfalls großartig werden und nicht nur das, sondern auch echt deutsch-gemüthlich, wie alle geselligen Veranstaltungen dieses Vereins. Das deutsche Publikum ist freundlich eingeladen; Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt. Andere Besucher können Karten im Vorverkauf zu 25, an der Kasse zu 35 Cts. beziehen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Seinen zweiten Jahresball hält der Damen-Kegelklub des 20. Jahrhunderts in Hacks Halle am Sonntag Nachmittag und Abend, 29. November, ab. Der aus den Damen M. Leinweber, Präsidentin; L. Schwartz, M. Fleischhauer und C. Hüttenrauch bestehende Ausschuß läßt es sich angelegen sein, den Mitgliedern und Gästen eine schöne Unterhaltung zu bereiten. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Das 25jährige Bestehen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wird am Samstag Abend, 5. Dezember, in Yondorfs Halle mit schönem Programm und Ball gefeiert werden. Eintrittskarten sind vorher für 25 Cents, am Festabend an der Kasse für 50 Cents zu haben.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House.
27ok,bidofa*

Volksgarten.

Im Volksgarten, dem im Hause 200 Ost North Ave. belegenen Familienlokal, Besitzer H. Fischer, sind vorzügliche Kräfte engagirt, darunter die Duettisten Lyons, mit ihren lustigen Szenen, die Sängerin Fankow mit ihren anmuthigen Liedern, die Komiker Kreut und Lyon und die fesche Tanzsoubrette Arvilla. Der neu engagirte Sänger und Humorist Aderkast hat sich schnell beim Publikum beliebt gemacht. Es sei noch erwähnt, daß zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Artisten-Revue" aufgeführt wird und der Eintritt gänzlich frei ist.

Im Weißen Rößl.

Beim „Wurz'nsepp", dem beliebten Herbergsvater im „Weißen Rößl", 242 Ost North Ave., gibt es heute und morgen Abend wieder einen Ohrenschmus, denn der bekannte Wiener Liedersänger Schuetz wird dortselbst auftreten, und außerdem hat Hr. Fallbacher vortreffliche Zitherspieler engagirt und kündigt auch einen Schuhplattler an. Daß die Gäste bei ihm auch in leiblicher Hinsicht vortrefflich aufgehoben sind, ist männiglich bekannt, hervorgehoben aber soll werden, daß heute und morgen Abend als Spezialität Münchener und Nürnberger zum Ausschank kommt.

Relic House.

Orchesterstücke, Liedervorträge des Lakeside Quartetts mit Orchesterbegleitung und Soli umfassen die beiden Konzertprogramme, die morgen Nachmittag und Abend die Besucher des Relic House unterhalten werden. Am Nachmittag werden u. a. die Lieder „Rosary" und „Illinois" vom Quartett und „Im tiefen Keller" und „For all Eternity" als Soli vorgetragen. Am Abend wird das Quartett „Annie Laurie" und „Alt-Heidelberg" aus „Der Prinz von Pilsen" singen, auch steht ein Solo aus „Der Rattenfänger von Hameln" auf dem Programm.

— Moderne Kinder.—Onkel: Aber Trudchen, was machst du denn da mit deiner Puppe? Du reibst sie wohl kalt ab?—Trudchen: Aber Onkel, das ist doch Büstenwasser!

Keine Hexerei.

Einfache Art, in der die „National Life" angeblich einen Fehlbetrag vermied.

Vor dem Gerichtsreferenten Zeisler wurde gestern über ein Gesuch der „National Life Insurance Company of the United States of America" um einen Einhaltsbefehl gegen Gustav Myers verhandelt. Myers soll an der Verbreitung einer Flugschrift verhindert werden, in welcher er die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft anzweifelt. Sein Anwalt D. K. Tone brachte den Präsidenten, Albert M. Johnson, im Kreuzverhör zu dem Eingeständniß, daß die Gesellschaft in jedem der Jahre 1903, 1904 und 1905 einmal die Bewerthung ihres Gebäudes, 159 La Salle Str., erhöht hat, im Ganzen um $600,000. Tone erklärte dann in einer Argumentationsrede über die Wichtigkeit der Johnson'schen Aussagen, die Gesellschaft hätte immer, wenn ein Fehlbetrag in ihren Abschlüssen bevorstand, einfach den Werth des Gebäudes um eine dem Fehlbetrag entsprechende Summe höher angesetzt.

Nur $1 für kurze Zeit!

Augengläser mit goldgefüllten Rahmen und mit echten Krystalglas-Linsen, die meistens für $6 bis $7 verkauft werden, nur $1.00.

$100 bezahle ich Demjenigen, der beweisen kann, daß es etwas Besseres in Material zu Augenglaslinsen gibt. Diese Qualität Linsen verordnen alle Augenärzte in Deutschland und Amerika, weil es nichts besseres oder gleich gutes gibt. Deutsche Landsleute, laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen durch Anpreisungen, die weder wahr noch ehrlich sind und verderbt Eure theuerste Sehkraft nicht. In meiner Office sind die denkbar besten Instrumente und Apparate, und ich untersuche diese Woche jedem der ein Glas nöthig hat, die Augen gänzlich frei, und diese Untersuchung ist für manchen sehr viel werth, weil ich eben wirklich Augen untersuchen kann. Ich bin deutscher Optiker und als Doktor der Augenheilkunde in diesem Lande graduirt, das sagt genug. Kommt, überzeugt Euch daß deutsche Wissenschaft und Ehrlichkeit aus gutem Stoff gemacht.

Dr. M. SCHWIMMER,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
halber Block von North Ave.
o22,24,25,28,31,nb1

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

Cross Great Salt Lake
By Rail On Your Way
To California
via
Union Pacific and Southern Pacific

The famous Overland Limited leaves Chicago daily.

Composite Observation Car, Pullman Drawing-room and Compartment Cars, Dining Cars; all electric lighted and well ventilated. Library, Smoking Rooms—everything pleasant—makes your journey delightful. No excess fare.

Electric Block Signal Protection—the safe road to travel.

The Overland Limited
Famous Here and Abroad.

Side trip, during season, to Yellowstone Park, at low rate on all through tickets. Write for Booklets.

W. G. Neimyer, G. A., 120 Jackson Boulevard, Chicago

Die allein zuverlässigen deutschen Doktoren heilen Männer — nur Männer
$5 Honorar für Heilung $5
von frischen Fällen spezieller Krankheiten.
Konsultation frei.
Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

20jährige Erfahrung.

werden schnell, sicher und dauernd geheilt durch unser eigenes spezielles Heilverfahren. Wir heilen: Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Affektionen der Harnröhre, Blutvergiftung, Blasen-, Nierenleiden, Alle privaten Krankheiten und alle Schwächen, Unnatürliche Ausflüsse, Hämorrhoiden, Brüche, Hautkrankheiten und alle sonstigen schwächenden Leiden der Männer. [illegible] unserer Methoden geheilt.

Fragelisten in einfachen Kouvert versandt an Patienten, welche nicht in der Office vorsprechen können. [illegible] Sprechstunden: von 9 bis 8 Uhr täglich. Sonntags 10 bis 2 Uhr.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.). Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 60 Ost Van Buren Straße, Zimmer 5. Chicago, Jll.
19sep,safon*

Diese Offerte gültig bis 15. Oktober 1908.
Männer geheilt, $7.50

Ehrliche Behandlung
Schnelle Resultate

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschickte Behandlung getäuscht werdet.

[illegible]

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in vielen Fällen ein Wendepunkt für den Mann. [illegible]

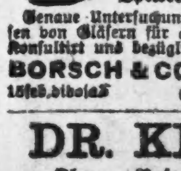
Vitale Schwäche, Hinderniß, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen-, [illegible] Hautkrankheiten [illegible] und alle privaten Krankheiten und Leiden der Männer. Rath, Konsultation und Untersuchung frei und erwünscht.

DR. GRANT & CO.
329 State Straße — ganzer zweiter Floor,
Chicago.
5okt,fafodibo*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,fa*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern. Konsultirt uns wegen Eurer Sehkraft.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber dem Post-Office.
15feb,bibofa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. [illegible] Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

SANTAL CAPSULES MIDY
Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
In all. Apotheken.
fa*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Reine Nahrungsmittel-Ausstellung!

Beginnt Montag und dauert die ganze Woche!

Dies wird die größte Ausstellung reiner Nahrungsmittel werden, die wir je abhielten — mehr Aussteller — mehr freie Proben weggegeben als je zuvor. Kommt und eßt und trinkt nach Herzenslust und erfreut Euch des Konzerts und der außerordentlich großen Bargains, die offerirt werden.

Klein Bros. Stamps sind gut. — Ein volles Buch ist $3.00 in Waaren werth in irgend einem Departement unseres Ladens. Stamps frei mit jeden 10c, die Ihr ausgebt. 30 Stamps frei, wenn Ihr ein Buch anfangt.

Frei — Um die Ausstellung reiner Nahrungsmittel noch interessanter zu machen, verloosen wir 3 Brls. Klein Bros. XXXX Patentmehl und 2 prachtvoll dekorirte Avalon-Porzellan 50-Stück Dinner-Sets.

Mit jedem Dollar, den Ihr bei der Ausstellung reiner Nahrungsmittel ausgebt, erhaltet Ihr ein Loos frei, das Euch eine Gelegenheit gibt, ein Faß Mehl oder Dinner-Set zu gewinnen.

Die Verloosung findet statt am Ende der Ausstellung, Montag, den 16. November, 8:30 Abends. Vergeßt nicht, nach den Loosen zu fragen, wenn Ihr kauft.

Eine 50c Bestellung frei!
Mit jeder Grocery-Bestellung von $2.00 od. mehr. Mehl nicht eingeschlossen.
Die Bestellung besteht aus den folgenden kleinen Packetchen, zusammen werth....50c

1 Packet Post Toasties.
1 Flasche Eatmore Relish.
1 Büchse Burnishine.
1 Packet Bromangelon.
2 Büchse Ammo Dry Ammonia.
2 Stücke Fairbanks Pummo Seife.
1 Büchse Van Camps Baked Beans.
1 Packet Quaker Wheat Berries.
1 Packet Liptons Ceylon Thee.
1 Packet Postum Cereal.

Amber - Seife
Proctor & Gables Amber-Seife, 5c-Stücke, bei diesem Verkauf....... 3½c
(5 Stücke an einen Kunden.)

Butter und Käse
Unsere Sweet Clover reine Rahmbutter — Ihr könnt eine Probe haben, ehe Ihr kauft, per Pfund.......... 29c
Creamery Butter, Nr. 2 Sorte, per Pfund.......... 27c
J. F. Jelke Holstein Butterine, per Pfund.......... 19c
Fancy Full Cream Brick Käse, per Pfund.......... 17c
Frischer Neufchatel Käse, per Stück.......... 3½c
Feiner hiesiger Schweizerkäse, per Pfund.......... 20c

Zerealien
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 4 Pfund für.......... 19c
Neue importirte Linsen, per Pfund.......... 5c
Frisches Quaker Oats, Packet 9c; 3 Packete für.......... 25c
Climax Makaroni und Spaghetti, per Packet 9c; 3 Packete für.......... 25c
Frische Perl-Gerste, 3 Pfund für.......10c
Richelieu Pfannkuchenmehl, großes Packet für.......... 10c

Mehl und Zucker
Klein Bros. XXXX Patentmehl, garantirt, per 24½-Pfd.-Sack.......... 75c
per 49 Pfund-Sack.......... $1.49
per ½ Brl.-Sack.......... $2.98
per Holzfaß.......... $5.95
Kings zubereitetes Buchweizenmehl, 5 Pfund-Packet für.......... 23c
H. & E. granulirter Zucker, 5 Pfund für.......... 26c

Frische Büchsen - Waaren
Süße Juni-Erbsen — 3 Büchsen für.......... 25c
Festive Zucker-Corn, Nr. 2, Büchse....7½c
Standard Tomaten, gut gepackt, Nr. 3, per Büchse.......... 9c
Van Camp Pork und Beans, Nr. 2, per Büchse.......... 13c
Teskee Michigan Birnen, große Büchse..10c
La Toska norweg. geräucherte Sardinen, per Büchse.......... 10c
Bell Buoy Columbia River Salmon, hohe Büchse.......... 15c

Frische Cakes und Crackers
Chocolate, Strawberry und Vanilla Marshmellow Kuchen, Pfund........ 7½c
Lemon Cokkies, frisch gebacken, per Pfund.......... 9c
Chocolate Cake, Marshmellow Center, per Pfund.......... 10c
Newport Flake Crackers, extra gesalzen, Pfund.......... 12c
Beste XXX Soda Crackers, per Pfund.......... 5c
Frische Uneeda Biscuits — 4 Packete für.......... 17c

Laundry-Zubehör
Klein Bros. Family Seife, extra große Stücke, 6 Stücke für.......... 25c
Fairbanks Santa Claus Seife, 10 Stücke für.......... 29c
Rub-No-More Waschpulver, Probe-Packet frei, 6 Packete für.......... 25c
Ammo Dry Ammonia, 10c-Büchsen, 3 Büchsen für.......... 23c
Fairbanks Gold Dust Waschpulver, großes Packet für.......... 18c
Beste Electric Noodle Seifenschnitzel, 5 Pfund für.......... 19c
Große Stücken - Stärke, 4 Pfund für.......... 17c
Lightnene Putzseife, 3 Stücke für.....10c

Verschiedenes
Lowneys Breakfast Kakao, trinkt eine Tasse frei, ½-Pfd.-Büchse.......... 22c
Lowneys Diamond süße Schokolade, per Stück.......... 7½c
Kleins Areal Backpulver, per Pfundbüchse.......... 18c
Zubereiteter deutscher Senf, der beste auf dem Markt, seht die Demonstration an, großer Jar für.......... 10c
Reiner Honig, extra feine Qualität, per Jar zu 10c, 15c und.......... 25c

Weine und Liköre
Olivinia reiner Port- oder Sherry-Wein, Proben frei in der Bude, 50c-Werth, per Flasche.......... 25c
Edro Rye Whiskey, $1.25 Werth, — volle Quart-Flasche mit Glas und Pfropfenzieher, alle zu.......... 89c
Hochfeine Getreide-Kümmel, — volle Quart-Flasche zu.......... 65c
Crown Geneva Gin, ⅓ Gallone-flasche für.......... 85c
Red Croß Portwein, $1.25 Werth, per Gallonenkrug.......... 75c

Schinken.
Nr. 1 California Schinken, — per Pfund.......... 7c

Frisches Fleisch
Feines Sirloin Steak, per Pfund....12½c
Feines Beef Stew, per Pfund........6½c
Mageres Suppenfleisch, per Pfund....5½c
Feines Flank Steak, per Pfund........8½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfund......8½c
Feines Lamm Stew, per Pfund........7½c

„Corn Fed" Schweinefleisch.
Pork Roast, per Pfund..........9½c
Sweet Pickled Spare Ribs, Pfund......6¾c
Selbstgemachte Bratwurst, per Pfund..8½c

Kaffee und Thee
Unser Arom A Kaffee, feiner Geschmack und sehr stark, versucht eine Tasse frei, per Pfund.......... 25c
4¼ Pfund für.......... $1.00
Pride Breakfast Kaffee, 22c-Werth, per Pfund.......... 18c
6 Pfund für.......... $1.00
Fancy Santos Peaberry Kaffee, per Pfund.......... 17c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, per Pfund.......... 12½c
Liptons Yellow Label Ceylon Thee, ¼ - Pfund - Büchse.......... 28c
Moyune Gunpowder Thee, hohe Qualität, per Pfund.......... 40c

Neue getrocknete Früchte
Fancy gedörrte Aprikosen, Pfund........10c
Richelieu Seeded Rosinen, Packet......12c
Große Santa Clara Prunes, Pfund......8c
Süße California Prunes, Pfund........4c
Ganze Kochfeigen, Pfund..........5c

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Helden und wie sie gemacht werden. — Das Medaillon-Fieber. — Man dekorirt Feuerwehrleute, Polizisten und Kinder. — Jetzt sollen auch heldenhafte Straßenfeger Medaillen erhalten. — Wer noch?

Am Riverside Drive, der vornehmen Allee am Hudson, ist es neulich höchst feierlich hergegangen. Es fand eine Parade der Feuerwehr statt, und zwar zu Lande und zu Wasser; auf dem Flusse nämlich manövrirten 4 Feuerlöschboote. Diese Boote haben sich als sehr nützlich erwiesen, besonders bei Bränden von Gebäuden dicht am North River oder East River. Das Allerfeierlichste aber kam zum Schluß. Da vertheilte Frau McClellan, die Gattin des Bürgermeisters, „Medalljen" an Feuerwehrleute, die in der Ausübung ihres Berufes Menschenleben gerettet hatten. Alle möglichen Leute haben diese Auszeichnungen gestiftet und zugleich dem Kind den Namen gegeben. So ist da eine Wertheim-Medaille, eine Bonner-Medaille, eine Bennett-Medaille. Ja es wurde sogar eine Stevenson-Medaille zuertheilt, die für die am besten disziplinirte Feuerwehrkompagnie gestiftet wurde. Selbstverständlich hatten sich zu der Feierlichkeit die Berichterstatter und die Zeitungs-Photographen eingefunden. Am nächsten Tage lasen wir dann von den „Helden" und ihren „Heldenthaten" ausführlich in der Zeitung. Wir konnten sie auch im Bilde bewundern. Wir erblickten die Frau Bürgermeisterin, wie sie den Helden die Medaillen an die Heldenbrust heftete. Auch für die Polizisten sind solche Medaillen gestiftet. Auch ihre Heldenthaten werden in gleich feierlicher Weise öffentlich anerkannt und in den Zeitungen durch Wort und Bild verewigt. Doch Feuerwehrmänner und Polizisten sind keineswegs die einzigen, die mit Medaillen geschmückt werden. Das „United States Life Saving Corps" vertheilt Medaillen an Helden beiderlei Geschlechts, vom Großpapa und der Großmama abwärts bis zum Enkel und der Enkelin, ob arm oder reich, die Menschen vom Ertrinken gerettet haben. Dafür gibt es zwei Arten von Medaillen, eine silberne und eine bronzene; die von Silber erhält, wer beim Rettungswerk sein eigenes Leben auf's Spiel gesetzt hat, die andere, wer das nicht gethan hat. Aus der Vertheilung dieser Medaillen wird ebenfalls eine besondere Feierlichkeit gemacht, die im Rathhaus unter Vorsitz des Bürgermeisters stattfindet, und in Gegenwart des Publikums. Als bei der diesjährigen Feierlichkeit auch ein zehnjähriges Mädchen und ein Knabe dekorirt wurden, klatschten die würdigen Stadtverordneten und das Publikum begeistert Beifall — wie im Theater. Und nun sollen auch die Straßenfeger in Zukunft medaillirt werden. Der herrliche Gedanke entsprang den Köpfen der Mitglieder der „Woman's Municipal League" in Greenwich, einer aristokratischen Villegiatur nahe New York, wo zahlreiche New Yorker wohnen. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann auch die New Yorker Straßenfeger einer gleichen Auszeichnung werden theilhaftig werden. In den New Yorker Frauenklubs sind sie bereits Feuer und Flamme dafür. Die Damen von Greenwich haben vorläufig 3 Medaillen gestiftet; zu jeder Medaille gehört noch ein Preis in baarem Gelde. Und zwar sind die 3 Medaillen nebst dem angenehmen Zubehör bestimmt: erstens für den besten Straßenfeger, zweitens für den besten Kutscher, der den zusammengekehrten Schmutz in der tadellosesten Weise in seinen Wagen befördert und fortnimmt, drittens für den besten Sektionsvorsteher in der Straßenreinigungs-Mannschaft. Zwei junge Damen sind mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, die Straßenreiniger bei der Arbeit zu beobachten und ihre Beobachtungen der Liga mitzutheilen. Eine der Damen hat vorgeschlagen, die drei Sieger im Straßenreinigungs - Wettkampf mit Thee und Kuchen zu bewirthen und sie mit rosa Schleifen zu schmücken, die sie äußerlich noch besonders als Helden im Kampf gegen den Straßenschmutz kennzeichnen. Es verlautet jedoch nicht, ob der Vorschlag angenommen worden ist. Leider krankt diese Helden-Feierung in Greenwich an arger Einseitigkeit und ist daher geeignet, böses Blut zu machen. Warum, Ihr holden Wesen, wollt Ihr bloß die Straßenreiniger belohnen? Wie ist es mit den Helden, die unsere Asche, unser Papier und unsere sonstigen Abfälle fortschaffen? Sind sie etwa keine Helden? Ich für mein Theil bin der Ansicht, daß der Mann, der mit gewaltigem Schwunge die Abfälle in den Karren schüttet und den Blech-Eimer dann krachend in's Basement fliegen läßt, auf einer Stufe steht mit allen anderen Helden. Denn wenn er die Abfälle nicht mitnähme, würden sie das Leben der Hausbewohner gefährden. Ganz zu schweigen davon, daß er täglich hundertmal sein eigenes Leben wagt, indem er diese bakterienhaltigen Abfälle mit wahrer Todesverachtung hantirt. Und der Mann, der die Asche in seinen Karren schüttet, sodaß ein Viertel davon den Leuten auf die Kleider fliegt oder in die offenen Zimmer hinein? Nur Helden befassen sich mit dergleichen.

Es ist ganz klar, daß im Publikum der Wunsch täglich festere Wurzel faßt, das wahre Heldenthum zu belohnen, ohne Unterschied des Standes — wie sich das in einem Lande gehört, wo einzig und allein die Freiheit und die Gleichheit....Sie wissen schon, meine erleuchteten Leser. Ich brauche solche Dinge nur anzudeuten. Das genügt. Daher erwarte ich und hoffe ich mit der Inbrunst, die ich in solchen Fällen entwickeln kann, daß die Pflege wahren Heldenthums immer weitere Kreise ziehen, immer neue Helden an's Tageslicht fördern wird, die höchsten, längsten, breitesten, tiefsten und vor Allem meisten Helden der Welt....Sie wissen schon, meine erleuchteten Leser. Auch das brauche ich bei Ihrer unerreichten Erleuchtetheit nur anzudeuten. Mir scheint, daß vorläufig die sozusagen munizipalen Helden besonders in's Auge gefaßt sind. Wenn dem so ist, dann möchte ich doch meinem mit Mißbilligung zu gleichen Theilen gemischten Erstaunen darüber Ausdruck geben, daß unsere unerreichten Helden der Post von keinem Menschen auch nur erwähnt werden. Nur mit Mühe verhindere ich mich, darüber in Entrüstung zu gerathen. Unsere göttliche Weiblichkeit, die an Schönheit und Intelligenz bergehoch....Sie wissen schon, meine erleuchteten Leser. Also diese Weiblichkeit bringt der Allgemeinheit das Opfer, von ihrer kostbaren Zeit täglich ganze Meter auf die Suche nach männlichen Helden zu verwenden und die allernächsten davon, die Briefträger, übersieht sie. Dabei steht doch Niemand in innigeren Beziehungen zu den Briefträgern als gerade die süße Weiblichkeit; die nichtsüße übigens auch. Briefe schreiben, sie der Post anvertrauen und besonders Briefe empfangen, ist für den weiblichen Menschen einer der auserlesensten Genüsse. Ich kenne mindestens ein Dutzend Damen, die Alles stehen und liegen lassen, sobald sie die Pfeife des Briefträgers hören, und an's Fenster oder vor die Thür stürzen, um die Briefe in Empfang zu nehmen. Diesen Genuß vermag nicht die höchste Schneiderrechnung zu stören, die vielleicht in einem der Briefe steckt. Ja ich weiß sogar von einer Dame, daß sie einmal einen schweren Fall von der Leiter that und das Bewußtsein verlor, als vor der Thür gerade die Pfeife des Briefträgers erklang. Sofort kam sie wieder zu sich und fragte: „Hat nicht der Briefträger gepfiffen?" Und haben Sie schon beobachtet, Herr Leser, mit welcher ausgesuchten Liebenswürdigkeit jeder weibliche Mensch den Briefträger behandelt? Er erfreut sich einer maßlosen Beliebtheit bei ihnen. Jede Köchin und jedes Stubenmädchen tanzt im wahrsten Sinne des Wortes nach seiner Pfeife, so ungefähr wie die Ratten und Mäuse nach der Pfeife des Rattenfängers von Hameln tanzten. Welchen Anfechtungen muß der Briefträger widerstehen, wie muß er in Wind und Wetter seine Gesundheit wagen! Es ist die höchste Zeit, daß die „Woman's Municipal League" auch sein Heldenthum öffentlich anerkennt und Medaillen für ihn stiftet. Und danach kommen die städtischen Laternen-Anzünder an die Reihe und dann immer so weiter, bis jeder halbwegs anständige Demokrat, der auf alle Orden spuckt, seine „Medallje" hat.

H. F. Urban.

Kurzschluß durch eine Maus.

Aus Genf schreibt man unterm 15. September: Die Stadt Genf, deren Wappen die Devise „Post Tenebrar Lux" trägt, war gestern Abend, kurz nach 9 Uhr, plötzlich in Finsterniß gehüllt. Auf allen Straßen und in allen Häusern erlosch wie auf Kommando das elektrische Licht, was eine nicht geringe Verwirrung hervorrief. Im Theater, wo man soeben mit dem ersten Akt von „Madame Sans Gene" fertig geworden war, konnte die Beleuchtung des Foyers und der Wandelgänge dank der Akkumulatoren aufrecht erhalten werden, bis der Strom wiederhergestellt war. Im Kursaal mußte die Vorstellung eine halbe Stunde lang unterbrochen werden; dem Pferdchenspiel huldigte man aber trotzdem weiter, und zwar bei Kerzenlicht. Dunkelheit herrschte auch im Park der Eaux-Vives, im Zirkus Rancy, in den Redaktionen und in den Druckereien. In den Kaffeehäusern und in den Kneipen hatten die Gäste große Mühe, ihr Bier zu finden. Die Lokale, die eine doppelte Beleuchtung besitzen, zündeten Gas an; andere behalfen sich mit Kerzen oder Petroleumlampen. Man schrieb das „Phänomen" zunächst einem kleinen Scherze streikender Elektrizitätsarbeiter zu; bald aber stellte sich heraus, daß etwas anderes im Spiele war. Man entdeckte nach langem Suchen, daß die Urheberin des Erlöschens von 166,000 elektrischen Lampen eine kleine Maus war: sie hatte sich vorwitzig in das Elektrizitätswerk Chevres hineingewagt und einen Kurzschluß verursacht; ihr Leichtsinn wurde aber schwer bestraft, denn sie mußte ihr junges Leben lassen und wurde später als halb verkohlte Leiche zutage gefördert.

Wie gewöhnlich, beste Montag-Bargains

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

$18 bis $25 Männer-Anzüge
$10 und $12.50
von unserem riesigen Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers von
LIPPS BROS., N. Y.

Dieses ist ein Ereigniß, das in den Annalen des Kleiderverkaufgeschäfts in Chicago einzig dasteht, denn es bietet jedem verständigen Mann die Gelegenheit seinen neuen Herbst- oder Winter-Anzug zu fast dem halben Preis zu erhalten. Jedes Kleidungsstück ist in jeder Beziehung tadellos. Alle die neuesten Schattirungen von Braun, Grau, Rauchfarbig und Grün sind vorhanden, und nicht ein Anzug ist dazwischen, der weniger als $18 werth ist. Diejenigen, welche am Samstag diesem Verkauf beiwohnen, werden nicht zögern diese Behauptung zu unterstützen.

$12 Ueberzieher zu.... $7.00 | $15 Ueberzieher zu.. $10.00 | $20 Ueberzieher zu.... $12.50

Baby-Westen 9c — Fließgefüttert, Größen 1 bis 6, reguläre 15c Werthe, speziell für Montag.

Männer-Handschuhe 5c — Schwere Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer, spezieller Werth für Montag.

Torchon-Spitzen 2c — 250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze, — regulärer 5c Werth.

Gestreifter Gingham 6¾c — 1 Kiste feiner Nurse gestreifter Gingham, Fabrikrester, große Auswahl von Mustern, 12½c Werthe.

Storm Serges 48c — Strikt reinwollene Storm Serges, französ. Serges, Nuns Veiling u. imp. engl. Mohair, alle neuen Schattirungen.

Mädchen Coats $1.00 — Reinwoll. Mischungen, Kragen und Aufschläge besetzt, Größen 6 bis 14, regul. $2.98 Wth., speziell für Montag.

Damen-Slippers 39c — Filz Haus-Slippers, fließgefüttert, Ledersohlen, Größen 4 bis 8, regulärer 69c Werth.

Kinder-Kleider 25c — Flannelette Kinderkleider, 1 bis 5 Jahre, regulärer 45c Werth, speziell für Montag.

Damen-Unterzeug 14c — Weißes fließgefüttertes Damen-Unterzeug, regulärer 25c Werth — speziell für Montag.

Damen-Strümpfe 8c — Schwarze, fließgefütterte, nahtlose Damenstrümpfe, — speziell für Montag.

Stickerei Edging 5c — 3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsatz, 5 bis 6 Yard Längen — 10c Wth.

Schürzen-Gingham 4½c — 1200 Yards feiner Schürzen-Gingham, alle Staple-Karrirungen, speziell so lange der Vorrath reicht.

Reinwoll. Serges 69c — 44- bis 54-zöll. reinwollene Serges, Prunellas Panamas, Henriettas, Mohair, Sicilian etc., $1 und $1.25 Werthe.

Damen-Jackets 2.00 — Odds und Ends von Damen-Jackets, reinwollene Kerseys und Broadcloth, einige ganz gefüttert, $7.50 Wth.

2 Schachteln Polish 5c — Winner Schuh-Politur — reguläre 5c Büchse, spezieller Werth für Montag.

Dressing Sacques 39c — Percale Dressing Sacques für Damen, mit Ruffle besetzt, regulärer 58c Werth, speziell für Montag.

Männer-Unterzeug 39c — Schwere flache fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, alle Größen, reguläre 50c Werthe.

Kinder-Strümpfe 7c — Schwarze, schwere, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6—7½, Odds u. Ends von 15c Werthen.

Damen-Taschentücher 2½c — 500 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, speziell so lange der Vorrath reicht, 5c Werth.

Schlichte Waistings 12½c — 150 Stücke feine garn-mercerized Waistings, nur weiß, reicher, seid. Glanz, 5 Yds. an einen Kunden, 29c Wth.

24zöllige Pongees 39c — 24-zöll. strikt reinseid. Pongees, alle neuen Schattirungen, für Damenwaists, regul. 65c Werth.

Coney Clusters 68c — Schwarze Coney Clusters, mit zwei großen Schwänzen bes., regulärer $1.48 Werth, speziell für Montag.

Knaben-Schuhe 1.00 — $1.50 Satin Calf Knabenschuhe, Blücherfacon, alle Größen, ein spezieller Werth f. Montag.

Damen-Unterröcke 79c — Schwarze Sateen Damen-Unterröcke, volle Flounce, mit Ruffle besetzt, regulärer 1.25 Werth.

Gebleichtes Crash 4¾c — Gebleichtes Roman Crash, Leinen Finish, für Roller-Handtücher, fancy gemustert, regulärer 7c Werth.

Federn, das Pfund 47c — Sanitäre prima geruchlose Federn, feine Sorte, regulärer 60c Werth, speziell für Montag.

Bett-Blankets 55c — 75c gesteppte baumwollene Bett Blankets, volle Größe, nur in grau, extra schwer, mit fancy Borders.

Spitzen-Gardinen 2.55 — Cable Net, Irish Point, Brussels Gardinen, weiß, ecru und Arabian, große Auswahl, $4 Werth.

Portieres, das Stück 95c — Roman gestreifte Portieres, — lebhafte Farben, schwere Quastenfranse, extra breit, wth. $2.50 per Paar.

Gläser-Halter 10c — Wasserglas - Halter, Messing-Becher, schwer nickelplattirt und polirt. Spezieller Werth für Montag.

Pincers für Zimmerleute 9c — 6-zöll. ganzstählerne Zangen, polirte Jaws, mit Tack-Klaue, spezieller Werth für Montag.

Weather Strips, 100 Fuß 45c — Nr. 0 Weather Strips, für Thüren und Fenster, gute Qualität Gummi.

Kurzwaaren
Veilchenparfümirte Toilettenseife, 15c Schachtel, zu.......... 8c
Bay Rum, 15c Flasche zu.......... 9c
Dressing-Kämme, mit Metall-Rücken, 10c Werth, zu.......... 5c
Nickel Sicherheitsnadeln, alle Größen, 5c Werth, per Dtzd.......... 2c
Skirt Braid, 5 Yd. Stücke, 10c Werth, zu.......... 5c
Haushalt Stecknadeln, 200 für.......... 1c

Kentucky Whiskey
Wir erhielten soeben 600 Gallonen des feinsten Kentucky Whiskey. Ein mediz. Whiskey von feinster Qualität, für Familiengebrauch empfohlen und gewöhnlich zu $3.50 per Gallone verkauft. Am Montag bringen wir diese Partie zum Verkauf. 2 Gallonen an einen Kunden,
zu $1.85 die Gallone.
Tafelbier, per 2 Dutzend Flaschen.......... 62c

Droguen
Tolu Rock and Rye mit Glyzerin, 35c Werth, zu.......... 20c
Kobolo Tonic, für Verstopfung und Magenleiden, zu.......... 63c
Sloan's Liniment für Verrenkungen und Rheumatismus, 50c Wth.......... 31c
¼ Pfd. Peroxide of Hydrogen, 25c Werth, zu.......... 11c
Pitcher's Castoria, 35c Werth, zu.......... 12½c
Syrup of White Pine and Tar Compound, 50c Werth, zu.......... 26c

Groceries
Gerollter Hafer, frisch gemahlen aus fancy weißem Hafer, 10 Pfd. 37c, 5 Pfund für.......... 19c
Santa Clara Zwetschen, f'ch süße Frucht, 2 Pfd.. 15c
Snider's Catsup, von diese Jahr, Pintflasche 16c, ½ Pt. Flasche zu...... 10c

8.30 bis 10.30 Vorm.: Nr. 1 Sugar Cured Picnics, Pd. 6¾c
Mehl, bestes XXXX Patent, 98-Pfd.-Sack $2.90, 49-Pfd.-Sack $1.45, 24½-Pfd.-Sack 73c, 12¼-Pfd.-Sack........ 37c
Feiner granul. Zucker, 25-Pfd.-Sack zu....... $1.29
Laundry-Seife, — Amber oder Wieboldt Family, 5 Stücke für.......... 19c
Reines Tafelsalz, 10-Pfd.-Sack.......... 6c
Frisch gebackene Crackers, City Soda oder Oatmeal, 2 10c-Packete.......... 16c
Fancy Maine Corn oder Juni-Erbsen, Büchse....... 10c
Frisches loses Leaf Lard, per Pfd........ 10½c

Groceries
Sugar Cured Rump Corn Beef, Pfd......... 6¾c
Frisch geröst. Kaffee, 3 Pfd. 40c, Pfd.......... 14c
Royal Brand Kaffee, 25c Sorte, per Pfd..... 21c
„Lion Brand" blutrother Alaska Lachs, 2 Büchsen für.......... 25c

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,samomido*

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.
$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,1j,bis

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau,
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifajon*

In Chicago seit 1858.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,jamil1

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
Als,jamomi*

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums
liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich.
Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar - Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
Eoke 20. Str.
mifamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: erstes auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Gratis Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*2

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
8apr,bidola*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str. 15ol,bidofafon*

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

DUPLEX LENSES

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. 2. bis Larrabee Str.
Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
5jl,fa*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
1'ol,odd,*2

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bofadi*

Spezielle Behandlung

— für —

Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.

Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str,
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fedido*